Zur Verbreitung und zur Ausfuhr zugelassen. Presse-Abteilung A. O. K. 8

Lehrbuch

der

estnischen Sprache

zum Selbstunterricht

von

Heinrich Niggol

DORPAT
Nordischer Verlag, 1918

Est A-10069

Lehrbuch

der

estnischen Sprache

zum Selbstunterricht

von

Heinrich Niggol

DORPAT
Nordischer Verlag, 1918

VALSTS BIBLIOTEKA

i 2656936X

TARTU ÜLIKOOLI
RAAMATUKOGU

Druck von G. Roht (vorm. K. Sööt), Dorpat.

Vorwort.

Allein nach einem Buch kann man keine lebende Sprache lernen.

Die Aufgabe dieses Buches zum Selbstunterricht kann es nur sein, im Lernenden ein dunkles Sprachgefühl zu erwecken, ihm „den ruhenden Punkt in der Erscheinungen Flucht“ zu zeigen, von der Struktur der Sprache ein Bild zu geben; und nebenbei das notwendigste Wortmaterial zu bieten.

Es soll ein Ratgeber beim Studium der lebenden Sprache sein. Das Material ist so geordnet, dass man nach dem Studium über die notwendigste Sprachfertigkeit verfügen dürfte.

Das Buch ist für Lernende bestimmt, welche im Besitze der grammatischen Grundbegriffe sind.

Die Sprache ist so dargestellt, wie sie eben von der estnischen Intelligenz gesprochen wird.

Meine Grundlage war die estnische Grammatik von H. Põld, soweit sie erschienen ist. Während der Drucklegung sind mir mit ihrem Rat behilflich gewesen die Herrn Dr. O. Kallas und cand. V. Ernits, denen ich hier meinen aufrichtigen Dank ausspreche.

Hinweise auf Fehler und Mängel, sowie Vorschläge zur Vervollständigung aus dem Kreise der Leser würde ich sehr zu schätzen wissen.

10. VII. 1918.

Dr. Heinrich Niggol.

1. Lektion.

§ 1.

Die estnische Sprache gehört zur Gruppe der westfinnischen Sprachen. Ihre nächsten Verwandten sind das Finnische und das Livische, sowie eine Anzahl ausgestorbener oder schwach vertretener Sprachen (vepsisch, votisch etc.) Die westfinnischen Sprachen bilden zusammen mit den ostfinnischen (mordvinisch, syrjänisch, vogulisch u. a.) und der ungarischen Sprache die grosse finnisch-ugrische Sprachenfamilie. Die Forschung nach der Urverwandschaft mit den indo-europäischen Sprachen, welche sich eben im Flusse befindet, verspricht interessante Zusammenhänge aufzudecken.

Die estnische Sprache wird ungefähr von 1.300.000 Menschen gesprochen.

Das Verhältnis der estnischen zur finnischen Sprache ist ungefähr das gleiche, wie zwischen deutsch und dänisch oder russisch und polnisch. Das Estnische ist kürzer und abgeschliffener; im Finnischen haben sich die älteren Formen erhalten.

§ 2.

Der Bau und der grösste Teil des Wortschatzes sind urfinnisch. Es lässt sich aber der Einfluss aller Sprachen nachweisen, mit welchen das estnische Volk in Berührung gekommen ist. Die ältesten Lehnwörter stammen aus dem Litauischen, Gotischen, Slavischen und sind nur durch sprachwissenschaftliche Analyse erkennbar, die neueren aus dem Schwedischen, Deutschen und Russischen sind leicht erkennbar.

§ 3.

Die estnische Sprache hat 2 Hauptdialekte: den nördlichen oder revalschen und den südlichen. Natürlich hat jedes Gebiet seine mehr oder weniger ausgeprägten Eigentümlichkeiten, aber in ihren Grundzügen lassen sich alle an einen der genannten Dialekte angliedern.

Die Schriftsprache basiert auf dem Revalschen Dialekt, hat aber, wie jede Schriftsprache, Elemente aus allen Gegenden aufgenommen und tut es noch heute.

§ 4.

Die estnischen Schriftzeichen sind die Schriftzeichen des lateinischen Alfabets (antiqua). In der Druckschrift wird daneben noch bisweilen das gotische (fractura) benutzt; diese Schriftart ist aber im Aussterben.

Von der lateinischen Schreibschrift weicht nur der Buchstabe ô ab, welcher mit dem franz. accent circonflexe geschrieben wird, oder mit einem geschweiften Akzent (õ).

§ 5.

Das estnische Alfabet besteht aus folgenden 23 Buchstaben:

a, b, d, e, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, t, u, v, ä, ö, ü, õ.

Folgende Buchstaben des deutschen Alfabets fehlen ganz und werden nur in Fremdwörtern und Eigennamen geschrieben:

c, f, q, w, x, y, z, sch, ph, ß.

Nur ein Buchstabe kommt im deutschen Alfabet nicht vor: õ.

Die Namen der Buchstaben sind dieselben, wie im Deutschen. Lautlose Buchstaben gibt es nicht.

§ 6.

Der Buchstabe f fehlt, weil auch der entsprechende Laut nicht vorhanden ist. Es existiert nur seine weiche Form, welche v geschrieben wird. Das doppelte w wird noch hier und da gebraucht als alte, zwecklose Entlehnung aus dem Deutschen.

In älteren Lehnwörtern ist f zu v geworden. In Fremdwörtern wird f beibehalten.

§ 7.

Der Zischlaut **(sch)** existiert im Estnischen nicht. Im Bedarfsfalle wird er durch sh dargestellt, zuweilen auch durch sch.

§ 8.

Die Rechtschreibung ist streng fonetisch. Die Wörter werden ebenso geschrieben, wie sie ausgesprochen werden, so weit sich das durchführen lässt.

§ 9.

Die Aussprache des Estnischen bietet dem Deutschen keine schwer überwindlichen Hindernisse, obwohl eine völlig akzentlose Aussprache wohl nur durch jahrelange Gewöhnung zu erreichen ist.

Schwierigkeiten bieten der Laut õ, die Schmelzung (Mouillierung), einige Diftonge und — die feinere Unterscheidung der Lautlänge, die 4 Lautstufen, besonders der Konsonanten.

Aussprachеübungen.

Lesen Sie jedes estnische Wort, auf welches Sie in diesem Lehrbuch stossen, deutlich und mit lauter Stimme, wenn es Ihnen irgendwelche Schwierigkeiten macht, dann mehrmals.

Um Ihnen ungewohnte Laute geläufiger zu machen, folgt eine Anzahl von speziellen Aussprache-übungen. Lesen Sie jede von ihnen langsam und mit erhobener Stimme, am besten mehrmals. Die Dauer der Übungen ist angegeben, kontrollieren Sie das Tempo nach der Uhr.

Auf Fehler, welche in der Aussprache zu vermeiden sind, werden Sie aufmerksam gemacht. Das einzig Zuverlässige ist aber, sich von einem Esten kontrollieren zu lassen.

Die Betonung ist immer auf der ersten Silbe. Die deutsche Übersetzung der Wörter in den Aussprache-übungen ist Nebensache. Sie brauchen sie nicht laut zu lesen, auch nicht sich einzuprägen. Konzentrieren Sie Ihre ganze Aufmerksamkeit hauptsächlich auf den betreffenden Laut, bemühen Sie sich, den Gehörsein-druck Ihrem Gedächtnis einzuprägen. Alle nichtver-doppelten Laute werden kurz gelesen.

§ 10.

Der Laut **h** am Anfang der Wörter wird nur ganz schwach gehaucht, so wie das französische h aspirée. Einige sprechen ihn ebenso wie das deutsche h aus.

In der Mitte der Wörter ist er massiver, wird aber stets mit der Zungenwurzel hervorgebracht (wie in acht, Schlacht) und dabei gehaucht, und erreicht nie die Weiche des deutschen ch in „schlecht, ich, Kirche".

Aufgabe 1.

Lesen Sie noch einmal § 9 und dann folgende Wörter: hein (Heu), ha-pu (sauer), ha-be (Bart), hä-bi (Schande), hai-ge (krank), ham-mas (Zahn), hä-ma-rik (Dämmerung), haud (Grab), hau-ku-ma (bellen), hä-vi-ta-ma (vernichten), hiir (Maus), ho-bu-ne (Pferd), hom-me (morgen), hüp-pa-ma (springen), huu-led (Lippen).

(Dauer 1 Minute)

§ 11.

Der Laut **i** ist spitzer als im Deutschen, wird immer als scharfes i ausgesprochen.

Das lange ii klingt noch spitzer als ie im Worte „Wien".

Aufgabe 2.

Aussprache übung: siil (Igel), hiir (Maus), kii-red (Strahlen, piir (Grenze), pii-ra-ma-ta (unbegrenzt), pii-ri-maa (Grenzland), lii-gu-tus (Bewegung), riis-med (Trümmer), niis-ke (feucht), siis (dann), siin (hier), sii-a (hierher), siit (von hier), niit-ma (mähen), riis (Reis), piim (Milch). (Dauer 1 Minute).

§ 12.

Der Laut **ä** wird immer so breit wie möglich ausgesprochen, klingt nie wie e, ein Fehler in den Deutsche besonders oft verfallen.

Aufgabe 3.

Aussprache übung: Tä-nan (danke) vä-ga (sehr!), kärbes (Fliege), pää-su-ke (Schwalbe), hä-ma-rik (Dämmerung), hä-vi-tus (Vernichtung), tä-na (heute), kä-si (Hand), mä-les-tus (Gedächtnis), sääsk (Mücke).

§ 13.

Der Laut **õ** ist der estnischen Sprache eigentümlich. Wenn es möglich ist, lassen Sie sich von einem Esten folgende Übung einmal vorsprechen und schreiten Sie unter seiner Kontrolle zur Einprägung des neuen Lautes; wenn nicht, dann bilden Sie sich eine Vorstellung von ihm nach dem englischen Laut „u" in but, to put, nursery etc. (das estnische õ ist klangreicher) oder nach dem schwedischen u in Husqvarna;

auch das russische ы liegt lautlich nicht fern, ist aber geschlossener und weniger klangvoll; das ы neigt mehr zu i, das õ mehr zu e; õ ist ein Laut zwischen ü und ö aber mehr gaumenwärts hervorgebracht, als diese, und sonorer.

Aufgabe 4.

Aussprache übung: (Beachten Sie den Unterschied von õ und ö) kõr-ge (hoch), ker-ge (leicht), põld (Feld), õrn (zart), töö (Arbeit), töö-li-ne (Arbeiter), lõõts (Blasebalg), lõõt-sa-pill (Dudelsack), mõrt-su-kas (Mörder), öö-pik (Nachtigall), põõ-sas (Strauch), rõõm (Freude), kööm-lid (Kümmel), hõõ-gu-vad (glühen), sö-ed (Kohlen), sö-ed hõõ-gu-vad ah-jus (im Ofen), võõ-ras (fremd), pöö-ra (kehre), söö-ma (essen), õõ-nes (hohl), sõõm (Schluck), kõ-ri (Gurgel), ker-ja-ma (betteln), kõ-ne (Rede), söö-gi-laud (Speisetisch), lõo-ke-ne (Lerche), kõrts (Krug), see (dieses), ei kõl-ba (taugt nicht), töö kii-dab te-gi-jat (das Werk lobt den Meister).

(Dauer 1½ Minuten).

§ 14.

Das **r** wird immer mit der Zungenspitze hervorgebracht, nie mit dem Gaumen.

§ 15.

s ist weich nur zwischen zwei Vokalen (oder in bestimmten Suffixen, welche im Laut der Abwandlung ans Wort herantreten). Am Anfang der Wörter ist s stets hart!!!

Aufgabe 5.

Aussprache übung: sa-ba (Schwanz), sprich ssaba!!, sa-bas seis-ma (Queue stehn), sa-ba-kuub (Frack), sõrm (Finger), sõr-mus (Ring), siin (hier), sii-a (hierher), sin-na (dorthin), siis (dann), siit (von hier),

sääsk (Mücke), söö-ma (essen), vesiveski (Wassermühle, das erste s weich), si-sa-lik (Eidechse), sôs-trad (Johannisbeeren), vesi (Wasser), ka-su-kas (Pelz), sel-le-pä-rast (deswegen), si-ga (Schwein), sil-gud (Strömlinge).

§ 16.

Die Lautverbindung **ng** wirg nasal ausgesprochen, wie im Deutschen in den Wörtern „Klinge, Gesang, Stange", jedoch mit Erhaltung des Lautes g. Das nasale g geht ins gewöhnliche g über. Es klingt also so, als ob (im Deutschen) neben ng noch ein g stehen würde, z. B. rõngas (Ring) = rõn^{g}-gas; kange (stark, fest) = kan^{g}-ge; rong (Zug) = ron^{g}-g.

Aufgabe 6.

Ausspracheübung: lõn-gad (Garn), kan-gas (Gewebe, Stoffrolle), õng (Angel), kin-gad (Schuhe), min-ge (geht!), tung (Drang), ku-nin‿gas (König), pun-gad (Knospen) puh-ke-vad (öffnen sich), mun-gad (Mönche), pa-di (Kissen) on (ist) sän-gis (im Bett).

§ 17.

Auch die Lautverbindung **nk** ist nasal, wie deutsch „Schinken, schlank."

Aufgabe 7.

Ausspracheübung: munk (Mönch), lonk‿a-ma (hinken), ronk (Rabe), kin-ki-ma (schenken), pink (Bank), pil-ve-rün-kad (Wolkenballen).

§ 18.

Die Laute **l, n, p, r, s, t** werden zuweilen als Schmelzlaute (mouilliert) ausgesprochen, d. h. so weich, als ob auf sie ein j folgen würde. Ein ähnlicher Laut kommt im Französischen vor z. B. in den Wörtern

„Bourgogne, Champagne, canaille", oder im Russischen vor dem weichen Zeichen (so weich und schleifend wie der russische Laut tj wird der estnische nie ausgesprochen). Der Schmelzlaut wird in der Aussprachebezeichnung durch einen Apostroph nach dem Buchstaben bezeichnet werden. In der Schrift wird er nicht bezeichnet.

Aufgabe 8.

Aussprache übung: rott' (Ratte), kass' (Katze), loss' (Schloss), tass' (Tasse), vann' (Wanne), narr' (Narre), pill' (Flöte, Musikinstrument), lapp' (Lappen), pall' (Ball), mar'k (Marke), kor'k (Korken).

Die Schmelzung tritt ein, wo ein i in der folgenden Silbe verloren gegangen ist, meistens in einsilbigen Wörtern, oder ein e in den deutschen Lehnwörtern; vergleichen Sie die Beispiele: Tasse, Wanne, Marke.

§ 19.

Ein Doppelvokal heisst Diftong. Die estnische Sprache besitzt Diftonge, welche der deutschen fehlen. Dieses sind: ou, öi, oe, üi, õu, õe, õi. Der Diftong oe wird nie wie ö gelesen, oder ae wie ä.

Aufgabe 9.

Aussprache übung: õi-gus (Recht), ei või (kann nicht), lõin (schlug), köis (Strick), sõin (ass), sein (Wand), siin (hier), mõis-tus (Verstand), tõin (holte), tei-ne (der andere), nõi-du-ma (zaubern), hoid-ma (schützen), köit-ma (binden), koit-ma (dämmern), sõit-ma (fahren), lõi-ka-ma (schneiden), läi-ki-ma (glänzen) nõel (Nadel), so-e (warm), lo-e (liess!), tõ-es-ti (wirklich), wäl-jas (draussen) on soe (ist warm).

(Dauer 1 Minute).

Aufgabe 10.

Aussprache übung: õu-na-puu (Apfelbaum), kau-nis (schön), õu-e (Hof), õud-ne (schauerlich, öde), saun (Badstube), sõud-ma (rudern), nõud-ma (verlangen), raud (Eisen), lõu-end (Leinwand), laud (Tisch), rõu-ged (Pocken), pa-ne-ma (legen), rõu-geid pa-ne-ma (impfen), lõu-koer (Löwe), nõu (Rat), au (Ehre), proua (Frau). (Dauer 1 Minute).

§ 20.

Der Diftong **ei** wird nie wie äi oder ai ausgesprochen, wie im Deutschen, sondern stets ebenso, wie er geschrieben wird.

§ 21.

Weiche Endkonsonanten werden im Deutschen hart ausgesprochen, z. B. gelb = gelp, Leid = Leit, Wand = Want, Wald = Walt, Raub = Raup u. s. w. Im Estnischen behalten sie ihren Lautwert, bleiben also weich.

§ 22.

Die Diftonge uo, üi und ie kommen in der Schriftsprache nicht vor.

Lesestück 1.

Ma-ja on suur. Suur ma-ja on val-ge. Tee on
Haus ist gross. Grosses Haus ist weiss. Weg ist
lai. Jõgi on kitsas. Mägi on kõrge. Loe!
breit. Fluss ist schmal. Berg ist hoch. Liess!
Raa-mat on lau-al. Laud on väi-ke. Lai raa-mat
Buch auf dem Tisch. Tisch klein.
on paks. Loe ruttu! Lehed on õhukesed. Kivi on
dick. schnell! Blätter dünn. Stein
raske. Päev on pikk. Tool on madal. Sulg on
schwer. Tag lang. Stuhl niedrig. Feder

kerge. Ülesanne on lühikene. Jää on kõva, lumi
leicht. Aufgabe kurz. Eis hart, Schnee
on pehme. Mõõt on täis. Kauss on tühi.
weich. Mass voll. Schale leer.

§ 23.

Benutzung dieses Lehrbuches. Jede Lektion enthält folgende Teile: I. Grammatikalische Erläuterungen. II. Aufgaben und Auflösungen. III. Lesestück mit Analyse. IV. Lexikon. V. Gespräche.

Lesen Sie die Lesestücke mehrmals langsam und laut, bis sie Ihnen keine Schwierigkeiten mehr machen.

Dann prägen Sie sich die Bedeutung der einzelnen Wörter ein, am besten, indem Sie die neuen Wörter in ein Vokabelheft schreiben und repetieren, abwechselnd eine der beiden Kolonnen verdeckend.

Nützlich ist es, die Lesestücke abzuschreiben und einzelne Sätze auswendig zu lernen.

Die Übersetzung der einmal angeführten Wörter wird nicht wiederholt. Darum schreiben Sie jedes Wort an, auch aus den übrigen Rubriken.

Vergleichen Sie die gemachten Aufgaben mit den Auflösungen nicht gleich, nachdem Sie mit ihnen fertig geworden sind, sondern lassen Sie einige Tage darüber verstreichen.

Die in der Rubrik Lexikon angeführten Redewendungen brauchen Sie nicht alle auswendig zu lernen; es sei Ihnen aber empfohlen, dieses mit den Gesprächen zu tun.

Lesen Sie jedes estnische Wort laut, auf welches Sie stossen.

§ 24.

Wie Sie aus dem Lesestück gemerkt haben werden, gibt es im Estnischen keinen bestimmten Artikel. Es gibt auch keine grammatikalische Einteilung der Wörter in männliche, weibliche und sächliche. Auch einen unbestimmten Artikel gibt es nicht.

§ 25.

Grosse Buchstaben stehen nur am Anfang des Satzes, in Eingennamen und in der Anrede. Die Hauptwörter werden also nicht gross geschrieben, wie im Deutschen.

Aufgabe 11.

Schreiben Sie die Gegensätze folgender Wörter auf, aber aus dem Gedächtnis, ohne in den Text zu schauen, die Lösung folgt in der nächsten Lektion:

suur, lai, kõrge, paks, raske, pikk, kõva, tühi.

Ähnliche Übungen können Sie sich später selbst zusammenstellen, nach ihrem Vokabelheft.

2. Lektion.

§ 26.

Die Hauptbetonung liegt immer auf der ersten Silbe (Ausnahme: maailm, die Welt), schwächere Nebenbetonungen auf der 3, 5, 7-ten u. s. w.

Nur in einigen Interjektionen liegt die Betonung auf der 2-ten Silbe.

Von der Betonung der Fremdwörter wird später die Rede sein.

In zusammengesetzten Wörtern behält jeder Teil seine Betonung, z. B. kuld-raha (Goldgeld), ristpael (Kreuzband).

§ 27.

Derselbe Laut kann in längerer oder kürzerer Zeit ausgesprochen werden. So ist z. B. in den Wörtern „Staat, Stadt", oder „Stof, Stoff" der Vokal derselbe, nur seine Länge ist verschieden. Die Zeit, welche nötig ist zur Aussprache eines Lautes, heisst seine L a u t-

quantität oder Lautdauer (hääliku vältus). Im Deutschen spielt die Lautquantität eine ganz untergeordnete Rolle, darum unterscheidet der Deutsche auch nur 2 Lautstufen: eine lange und eine kurze.

Eine Eigenheit der finnischen Sprachen ist die feinere Unterscheidung der Lautlänge (oder Härte, bei den Konsonanten). Die Veränderung der Lautquantität wird unter anderem in der Deklination und Konjugation benutzt.

Besonders die Lautquantität der Konsonanten wird vom Deutschen weniger scharf wahrgenommen. Die Verdoppelung des Konsonanten ist oft blos Kürzungszeichen für den vorhergehenden Vokal.

Die Länge und Kürzebezeichnung ist überhaupt im Deutschen sehr wenig konsequent durchgeführt.

§ 28.

Im Estnischen unterscheidet man 4 Stufen der Lautdauer. Die erste Lautstufe (välde) ist die schwächste, die 4-te die stärkste. Je nach der Länge der Lautstufe kann das Wort eine andere Bedeutung haben. Einige Beispiele mögen eine nähere Vorstellung davon geben:

I. Stufe	II. Stufe	III. Stufe	IV. Stufe
lina	linna	linn	linna
das Laken	der Stadt (Gen.)	die Stadt (Nom.)	in die Stadt
kasi	kas'si	kas's	kas'si
scher dich!	der Katze (Gen.)	die Katze (Nom.)	die Katze (Akk.)
sada	saada	saata	saada
hundert	schicke!	schicken	erhalten

Auch im Deutschen liesse sich ein Unterschied in der Konsonantenlänge nachweisen. In den Wortpaaren „Nazarener, Renner; Stromer, Sommer" ist Ihnen das ohne weiteres klar. Ein feinerer Unterschied ist zu merken in der Lautdauer des n in

„Sonnenstrahlen, in der Sonne", oder m in „Vlame, flammend, Flamme".

Die Lautstufen könnte man charakterisieren als kurz, halblang, lang und überlang.

Die 4-te Stufe fehlt im Deutschen, hat ungefähr die Länge von vier Konsonanten, wenn der kurze Konsonant als Einheit genommen wird. Für praktische Zwecke genügt, es wenn Sie sich drei Lautstufen einprägen, die 2-te und 3-te Lautstufe zu einer zusammenziehend.

Aufgabe 12.

Aussprache übung: Der doppelte Konsonant in folgenden Wörtern muss überlang ausgezogen werden: linna (in die Stadt), sinna (dorthin), külla (zum Besuch), vakka (in den Scheffel), tuppa (ins Zimmer), sõtta (in den Krieg), alla (nach unten).

§ 29.

Die Darstellung der verschiedenen Lautstufen. Die erste Stufe wird dargestellt durch einen einfachen Buchstaben, alle übrigen nur durch einen doppelten. Hier muss über die Länge das Sprachgefühl und der Kasus entscheiden.

Ein einfacher Buchstabe wird also immer kurz gelesen — nicht wie im Deutschen, bald lang, bald kurz. (z. B. Zug, Buch; Bach, Tag; Gold, los u. s. w.)

Die Verdoppelung des Konsonanten ist nie Kürzungszeichen für den vorhergehenden Vokal, sondern bezieht sich nur auf den Konsonanten selbst, z. B.:

kala (Fisch)	und	kalla (giesse!)
kana (Huhn)		kanna (trage!)
lina (Lein)		linna (der Stadt, gen.)
varas (Dieb)		varras (Spiess).

Der erste Vokal ist in allen Fällen kurz, die Verdoppelung des Konsonanten bezeichnet nur die grössere

Länge der Konsonanten. Es gibt keine besonderen Dehnungsbuchstaben, wie „h“ oder „e“ im Deutschen.

In diesem Buch wird die 4-te Lautstufe durch fetten Druck gekennzeichnet.

§ 30.

Die zweite Stufe der Laute b, d, g wird geschrieben p, t, k, die dritte und vierte pp, tt, kk, ausser in Konsonanten-Gruppen.

§ 31.

In Konsonantengruppen (wenn zwei oder mehr verschiedene Konsonanten nebeneinander stehen) wird kein Konsonant verdoppelt ausser dem Konsonanten „s“, z. B. purssima (pfuschen). In Diftongen wird auch keiner der beiden Vokale verdoppelt, auch wenn die Lautstufe das verlangen sollte, z. B. au (Ehre), nõu (Rat). Die Doppellaute (Konsonanten wie Vokale), haben keine I. Stufe.

Lesestück 2.

Paber on valge. Taevas on sinine. Eesti värvid
Papier Himmel blau. Estnische Farben
on sinine, must ja valge. Maasikad on punased.
schwarz Erdbeeren rot (pl.)
Lehm on ruske. Meri on hall'. Pangas on kuldne ja
Kuh braun. Meer grau. In der Bank golden
hõbedane raha. Lil'l on tume-kollane. Heledad värvid
silbern Geld. Blume dunkel-gelb. hell
paistavad kaugelt. Rohi on roheline.
schimmern von weitem. Kraut grün.

Lexikon.

Monatsnamen: jaanuar, veebruar, märts, april, mai, juuni, juuli, august, september, oktober, november, detsember; kuu — Monat.

Die Monatsnamen werden gewönlich in Verbindung mit dem Wort kuu gebraucht. In diesem Fall bekommen sie die Endung i, also märtsikuu, augustikuu u. s. w.

Die Jahreszeiten: kevade (Frühling), suvi (Sommer), sügis (Herbst), tal'v (Winter), aasta (Jahr).

Die Wochentage: päev (der Tag), esmaspäev (Montag), teisipäev (Dienstag), kolmapäev, kesknädal (Mittwoch), neljapäev (Donnerstag), reede (Freitag), laupäev (Sonnabend), pühapäev (Sonntag); nädal — die Woche (russ. недѣля).

Auflösungen.

Aufgabe 9: väike, kitsas, madal, õhukesed, kerge, lühike, kõva, täis.

§ 32.

Gespräche.

Unter dieser Rubrik werden Gespräche aus dem täglichen Leben gebracht, deren Auswendiglernen sehr zu empfehlen ist. Vokabeln sind wie gewöhnlich zu behandeln.

Tere! — Tere hommikut! — Kuidas käsi käib?
Guten Tag! Guten Morgen! Wie geht es (wie Hand geht?)

Ikka hästi! — Kuidas Teie elate? — Tänan, ka
immer gut! Wie geht es (wie Sie leben?) Danke, auch

hästi! — Tule siia! — Jumalaga! — Nägemiseni!
gut! Komm her! Adieu (Mit Gott)! Auf Wiedersehen!

3. Lektion.

§ 33.

Wörter, welche eine Person, einen Gegenstand oder einen Begriff bezeichnen, heissen Hauptwörter (nimisõnad). Die Veränderungen, welche mit einem Haupt-

worte vorgenommen werden, um sein Verhältnis zu anderen Wörtern zu zeigen, nennt man Deklination (käänamine).

Im Deutschen geschieht die Deklination durch Änderung der Endung und des Artikels und es gibt 4 verschiedene Biegungsfälle oder Kasus.

Verschiedenes, was im Deutschen durch Präpositionen ausgedrückt wird, wird im Estnischen durch Änderung der Wortendung gesagt; dadurch ist die Zahl der Kasus viel grösser, nämlich 15.

Die Namen der einzelnen Kasus, die Fragen, auf welche sie antworten, sowie ihre Endungen ersehn Sie aus der Deklinationstabelle § 66.

Weiter folgt eine Analyse der einzelnen Kasus.

§ 34.

Der Nominativ (Nimetav) antwortet, wie im Deutschen, auf die Fragen wer oder was. Er ist aber nicht die Grundform des Wortes, aus der die anderen Kasus gebildet werden, sondern ist gewöhnlich verkürzt, d. h. durch Abschleifung des Endvokals entstanden. Die Grundform besitzen der Genitiv und der Partitiv. Im Singular hat der Nom. keine bestimmte Endung, im Plural immer die Endung d.

§ 35.

Der Genitiv (der besitzende K., omastav) antwortet auf die Frage wessen. Er hat keine Endung, wenn man nicht den Stammauslaut, den letzten Vokal des Stammes, dazu rechnen will. Es ist wichtig, den Genitiv jedes Hauptworts zu behalten, weil von ihm alle Kasus der Einzahl (ausser Partitiv und Essiv), und der Nominativ der Mehrzahl gebildet werden.

Die alte Endung des G. ist „n", welches sich in einigen alten Zusammensetzungen erhalten hat, z. B. maantee (Landstrasse), Soontaga (hinter Sümpfen = Ort Sotacken).

§ 36.

Das direkte Objekt steht im Deutschen im Akkusativ (z. B. ich kaufte ein Pferd, hol Wasser). Im Estnischen kann es im Akkusativ (Sihitav, der zielende Kasus; z. B. ma ostsin hobuse — ich kaufte ein Pferd), oder im Partitiv (Osastav, der Teilkasus) stehn (too vett — hol Wasser).

Wenn es sich um einen Gegenstand im ganzen handelt, steht der Akkusativ (totales Objekt, täissihitus).

Wenn es sich um einen unbestimmten (oder bestimmten) Teil eines Gegenstandes handelt, steht der Partitiv (partielles Objekt, osasihitus).

Im Partitiv stehn also immer die Stoffnamen und gewöhnlich die abstracta (in den Fällen, wo im französischen der article partitif du, de l', de la steht).

Der Partitiv steht nach allen Massbestimmungen und Zahlen. Der Partitiv steht in den Fällen, wo im Deutschen der Artikel fehlt (z. B. drei Pfund Butter).

Der Partitiv ist der gewöhnlichere Kasus.

Der Akkusativ steht da, wo ausgedrückt werden soll, dass es sich wirklich um den ganzen Gegenstand handelt. Der Akkusativ ist stets in Abhängigkeit vom Verbum, stets Objekt eines transitiven Verbums.

In Zweifelsfällen setzen Sie immer den Partitiv. Der Part. hat die Endung d⌣t, plural → sid⌣id. Einzelheiten erfahren Sie später.

Im Part. steht das unbestimmte Subjekt (z. B. im Zimmer ist Dunst — toas on wingu), und das unbestimmte Objekt (z. B. ich kaufte Nüsse und Äpfel — ma ostsin õunu ja pähklaid).

Der Akkusativ bezeichnet die vollendete Handlung, der Partitiv die unvollendete, z. B.: ma ostsin hobuse (Gen.) — ich kaufte ein Pferd, ma ostsin hobust (Part.) — ich handelte um ein Pferd.

Die alte Endung des Partitiv ist -da, erhalten in einigen Vorwörtern (seda — dieses, mõnda — manches).

§ 37.

Der Akk. Sing. hat keine Endung. Gewöhnlich stimmt er mit dem Genitiv überein. Nur nach der Befehlsform gleicht er dem Nominativ, z. B.: ma (ich) ostan (kaufe) raamatu; aber Osta (Kaufe!) raamat!

Der Akk. Plur. ist gleich dem Nom. Plur.

§ 38.

Der Essiv (olev — der seiende K.) bezeichnet, dass das Subjekt als Träger eines Amtes, einer Würde handelt, den Zustand in welchen es handelt. Im Deutschen wiederzugeben durch „als etwas . . .“ Wird gebildet durch Anschluss der Endung „na“ an den Stamm in der harten Lautstufe (Erklärung später), z. B. Ta läks (ging) saadikuna (als Abgeordneter) koosolekule (zur Versammlung). Niiskus (Feuchtigkeit) tõusis (stieg) uduna (als Nebel).

§ 39.

Translativ (saav — der werdende K.) bezeichnet den Übergang des Objekts aus einem Zustande in den anderen, das Werden zu etwas. Seine Endung „ks“ wird an den Genitiv angeschlossen. Im Deutschen würde man ihn ausdrücken durchs Hilfswort „zum, zur . . .“ Er drückt auch zuweilen aus, dass das Objekt zu etwas gebraucht wird, einen bestimmten Zweck erfüllt. Beispiel: Aleksander krooniti (wurde gekrönt) kuningaks (zum Könige); kaupmees (Kaufmann) sai rikkaks (wurde reich); laps (Kind) sai (wurde) viis (fünf) aastat (Jahre) wanaks (alt); ma sain (bekam) sünnipäevaks (zum Geburtstage) palju kingitusi (viele Geschenke); mees sai vihaseks — der Mann wurde wütend; ta on meil juhatajaks — er ist (zeitweilig) unser Leiter; ma olen saadikuks määratud — ich bin zum Abgesandten bestimmt.

§ 40.

Die drei nächsten Kasus sind Ortskasus (Bewegungskasus), sie bezeichnen den Befindungsort oder die Richtung der Bewegung, z. B. maja-sse — ins Haus, maja-st — aus dem Hause, majas — im Hause.

I. Der Illativ (sisseütlev — der hineinsagende K.) bezeichnet die Bewegung in etwas hinein und hat die Endung „sse“ (früher -ssa), z. B. külasse — ins Dorf.

II. Der Inessiv (seesütlev — der drinsagende K.) bezeichnet die Lage irgendwo drin und hat die Endung „s“, z. B. kiriku-s — in der Kirche.

III. Der Elativ (seestütlev — der heraussagende K.) bezeichnet die Bewegung aus etwas heraus und hat die Endung „st“ (früher -sta), z. B. linna-st — aus der Stadt.

§ 41.

Auch die drei nächsten Kasus waren ursprünglich Ortskasus (Bewegungskasus). — Sie hatten ähnliche Bedeutung wie die vorigen drei, nur nicht in Beziehung zum Mittelpunkt eines Dinges, sondern zu seiner Umgrenzung, z. B. mäele — zum Berge, mäel — am Berge, mäelt — vom Berge; majale — zum Hause, majal — am Hause, majalt — vom Hause, diese ursprüngliche Bedeutung hat sich teilweise erhalten, die Kasus haben aber noch andere Funktionen auf sich nehmen müssen.

I. Allativ (alaleütlev — hinzusagender K.) hat teilweise die Ortsbedeutung: die Richtung zu dem Objekte.

Öfter aber die übertragene Bedeutung, die Funktion des deutschen Dativ; seine Endung ist „le“.

Beispiele: isale — dem Vater; soldatid lähevad võitlusele — die Soldaten gehn zum Kampfe.

II. Adessiv (alalütlev — dabeisagender K.).

Ortsbedeutung: Lage an etwas, bei einem Gegenstande, am öftesten auf etwas: laual — auf dem Tisch, põllul — auf dem Felde.

Die übertragene Bedeutung bezeichnet die Zugehörigkeit, das Eigentum; in diesem Sinn vertritt der Kasus das Zeitwort „haben", welches im Estnischen fehlt, z. B. majal on uks — das Haus hat eine Tür; isal on poeg — der Vater hat einen Sohn.

Im Adessiv stehn die Zeitbestimmungen z. B. hommikul — am Morgen, sügisel — im Herbst. Endung „l" (früher -lla).

III. Ablativ (alaltütlev — hinwegsagender K.). Ortsbedeutung: die Richtung weg von dem Objekte, z. B. ma (ich) tulen (komme) maalt (vom Lande).

In der übertragenen Bedeutung bezeichnet der Kasus hauptsächlich die Person, von der man etwas kauft, erhält, erfragt, z. B. ma sain (bekam) kirja (einen Brief) isalt (vom Vater). Endung „lt" (früher -lta).

§ 42.

Abessiv (ilmaütlev — ohnesagender Kasus) bezeichnet die Abwesenheit des Objekts, dasselbe was im Deutschen mit Hilfe der Präposition „ohne" ausgedrückt wird, z. B. vaenelaps (die Waise) on isata (ohne Vater) ja (und) emata (ohne Mutter). Endung „ta".

§ 43.

Komitativ (kaasütlev — mitsagender K.) bezeichnet das Objekt als Werkzeug, als Begleiter; dasselbe wird im Deutschen mittels des Hilfsworts „mit" ausgedrückt, oder im Russischen durch den Instrumentalis (творительный падеж). Endung „-ga", z. B.: Kirjuta (Schreibe) sule-ga (mit der Feder); Jumala-ga (mit Gott — Adieu); ma käisin (war) vennaga (mit dem Bruder) turul (auf dem Markte).

§ 44.

Terminativ (rajav — grenzesetzender K.) bezeichnet das Objekt als Grenze einer Bewegung oder Tätigkeit. Im Deutschen würde man das ausdrücken

durch „bis zu...“. Endung „ni“, z. B. oota (warte) reede-ni (bis Freitag); ma läksin (ging) silla-ni (bis zur Brücke); Jõuluni (bis Weihnachten) on kolm (drei) nädalat.

§ 45.

Die Kasusendung wird nicht an den Nominativ geschlossen, sondern an den Genitiv oder Partitiv. Darum ist hinfort jedes neue Hauptwort im Nominativ und Genitiv einzuprägen.

Vom Genitiv der Einzahl werden abgeleitet alle Kasus der Einzahl, ausser Partitiv und Essiv und der Nominativ der Mehrzahl. Die Deklinationsendung wird an den Genitiv angeschlossen.

Vom Partitiv der Einzahl wird gebildet der Essiv Sing. (wenn er in harter Lautstufe steht), der Genitiv der Mehrzahl durch Anschluss des Mehrzahl-Kennzeichens de (oder te) und danach alle andern Formen der Mehrzahl (ausser dem Part. Plur.).

In Zweifelsfällen kann man also über eine Form nach der andern urteilen.

Aufgabe 13.

Übersetzen Sie die folgende Übung ins Deutsche. Die deutsche Übersetzung steht in der Übung überall im Nominativ: Kooli-ni (Schule), metsa-st (Wald), ema-le (Mutter), suhkru-t (Zucker), tädi-l (Tante) on, häbi-ga (Schande), nõu-ta (Rat), haua-ni (Grab), kirve-ga (Beil), hämariku-l (Dämmerung), hobuse-le (Pferd), voodi-sse (Bett), linna-s (Stadt), venna-lt (Bruder), käe-ga (Hand), saadiku-na (Abgesandter), kuninga-ks (König), katuse-le (Dach), õpetaja-na (Pastor), sepa-ks (Schmidt), keldri-sse (Keller), toa-st (Zimmer), sõbra-st (Freund), piiri-ni (Greuze), loe raamatu-st, tee-ni, laua-lt (Tisch), tooli-l, jää-ks, lume-st, kausi-ta, teisipäeva-ni, kevade-l, pühapäeva-l, nägemise-ni (Wiedersehn).

§ 46.

Lexikon.

Prägen Sie sich folgende Vokabeln ein:

Sugulased — Verwandte

isa — Vater	ema — Mutter
poeg — Sohn	tütar — Tochter
vend — Bruder	õde — Schwester
onu — Onkel	tädi — Tante
onupoeg — } Vetter	onutütar — } Cousine
tädipoeg — }	täditütar — }
vanaisa — Grossvater	vanaema — Grossmutter
vanemad — Eltern	laps — Kind
tuttavad — Bekannte	perekond — Familie
mees — Mann	naine — Frau

Pühad — Feste, Feiertage

jõulud — Weihnachten	Jaanipäev — Johanni
lihavõtte — Ostern	Mihklipäev — Michaeli
nelipühi — Pfingsten	sünnipäev — Geburtstag
suur reede — Carfreitag	palvepäev — Buss- und Bettag

suur neljapäev — Gründonnerstag
kolmekuninga päev — Hl. drei Könige
esimene püha — erster Feiertag
teine püha — zweiter Feiertag.

Arvud — Zahlen

1. Üks	5. Viis	8. Kaheksa
2. Kaks	6. Kuus	9. Üheksa
3. Kolm	7. Seitse.	10. Kümme
4. Neli		

Lesestück 3.

Meie perekonnas[1] on viis inimest[2] — isa, ema,
In unserer Familie Menschen
kaks venda[3] ja üks õde. Kõige vanema venna[4]
Aller ältesten

nimi on Sulev[11]. Jaanipäeval sai ta kaksteist aastat
Name wurde er zwölf Jahre
vanaks[5]. Teine vend Elmar on kümme ja õde Aino[11]
alt Anderer
kaheksa aastat vana. Ema[12] vend, Kaarli onu elab
lebt
Tallinnas[7] ja käis jõuluks[8] tädiga[9] meid vaatamas[10].
in Reval war uns sehn
Vanaisa ja vanaema on juba ammugi surnud.
schon längst gestorben

Analyse.

1) Inessiv sing. von perekond. 2) Part. sing. von inimene. 3) Part. sing. von vend. 4) Gen sing. 5) Transl. sing. vom Eigenschaftswort vana. 7) Ines. sing. von Tallinn. 8) Transl. sing. von jõulud. 9) Comit. sing. von tädi. 10) Vaatamas käima (sehn gehn) — ein Estizismus, bedeutet besuchen. 11) § 47. 12) Gen. Sing.

Aufgabe 14.

Aussprache übung (§§ 20, 21, 12): halb (schlecht), märg (nass), sein (Wand), lei-na-ma (trauern), pind (Oberfläche), mänd (Fichte), reis (Reise), hein (Heu); käis (ging), leib (Brot), rei-ed (Lenden), härg (Ochs), sei-sa (steh!), põld (Feld), talb (Keil).

§ 47.

Sulev — ein estnischer männlicher Name, Aino — estnisch-finnischer weiblicher Name.

Andere männliche Namen: Hillar, Märt, Villem, Lennert, Olev, Jüri, Heldur, Ilmar, Tõnis, Koit, Jaan, Ülo, Taso, Endel, Laur u. s. w.

Andere weibliche Namen: Viiu, Kai, Laine, Virve, Liisu, Salme, Linda, Leida, Hella, Hilja, Eha, Valve, Urve, Juta u. s. w.

Die Familiennamen haben keine speziellen Endungen, wie im Finnischen, Russischen u. a.

§ 48.

Gespräche.

Mis on uut? — Was gibt es Neues? Ei midagi — Nichts. Kus sa (du) lähed? — Wohin gehst du? Ma lähen kodu — Ich gehe nach Hause. Kust sa tuled? — Woher kommst du? Ma tulen linnast — Ich komme aus der Stadt — Mis maksab liha? — Was kostet das Fleisch? Andke (geben Sie) mulle kaks naela — Geben Sie mir 2 Pfund. Ma tänan — Ich danke! Suur tänu — Grossen Dank! Tänan väga — Danke sehr!

4. Lektion.

§ 49.

Ausser den Kasus ist in der Deklination die Zahl zu beachten: die Einzahl (Singular, ainsus) und die Mehrzahl (Plural, mitmus).

Im Estnischen hat die Mehrzahl keine speziellen Endungen wie in den anderen Sprachen, sondern dieselben, wie die Einzahl, nur tritt zwischen Stamm und Kasusendung das Mehrzahl-Kennzeichen „**de**“ oder „**te**“, z. B. isale (Allat. Sing.) — isa-de-le (All. Pl.).

Ein anderes altes Pluralzeichen, welches in der neuesten Sprache wieder auflebt, ist **i**.

Nominativ und Akk. Pl. haben immer die Endung **d**. Der Plural-Stamm ist der Stamm des Part. Sing. Der Nom. Pl. geht nach Gen. Sing.; Part. Pl. wird nach dem Gen. Pl. (2 Dekl.) oder Gen. Sing. (1 Dekl.) gebildet. Einzelheiten entnehmen Sie aus der Tabelle § 66.

§ 50.

Die Abwandlung geschieht:

1. Durch Veränderung der Endung (Deklination im engeren Sinne oder Beugung), worüber Sie schon das Hauptsächlichste erfahren haben.

2. Durch Veränderungen im Stamme des Wortes — Stufenwechsel und Lautwechsel. Das nennt man „Biegung“ (painutamine). Beide Arten der Veränderung können im selben Worte auftreten, es kann aber auch nur eine in Tätigkeit treten.

Wörter, bei welchen innere Veränderungen im Stamme vorsichgehen, heissen biegsame (painuvad) Wörter; solche, welche nur durch Endungswechsel dekliniert werden — unbiegsame (painumata).

§ 51.

Aus § 27 und 28 haben Sie gelernt, dass die verschiedenen Lautquantitäten, die verschiedenen Lautstufen eine wichtige Rolle im Estnischen spielen. Ein Laut kann in einem Worte seine Quantität verändern, kann stärker oder schwächer werden und damit den Kasus des Wortes verändern. Der Übergang eines Wortes aus einer Lautstärke in die andere heisst Stufenwechsel (astmevaheldus).

Beispiele: kass' — die Katze, Nom.; kas'si Gen., der Katze; kas'si — in die Katze, Illat.

§ 52.

Wenn beim Stufenwechsel die schwächere (I) Stufe in die stärkere (II) übergeht, so heisst der Vorgang Verstärkung (kõvenemine), der umgekehrte Vorgang heisst Schwächung (nõrgenemine).

Beispiele: Verstärkung Nom. mõte (Gedanke), Gen. mõtte. Schwächung Nom. hoop (Schlag), Gen. hoobi; Nom. kelk (Schlitten), Gen. kelgu.

§ 53.

Nominativ und Partitiv haben immer dieselbe Lautstufe. Es besteht folgendes Verhältnis (für biegsame Wörter):

Sind Nominativ und Partitiv stark, so ist der Genitiv schwach (lind, lindu — G. linnu); sind Nomi-

nativ und Partitiv schwach, so ist der Genitiv stark (tõlge, tõlget — G. tõlke).

Im ersten Fall spricht man von Schwächung der Lautstufe, im zweiten von Verstärkung.

§ 54.

Der Stufenwechsel wird kompliziert durch den Lautwechsel (häälikute vaheldus), d. h. durch Ersetzung einzelner Laute durch andere.

Der Lautwechsel ist eigentlich auch Stufenwechsel, aber nur durch sprachwissenschaftliche Analyse erkenntlich, da eine Zwischenstufe verloren gegangen ist.

Etwas dem Lautwechsel ähnliches gibt es auch in der deutschen Grammatik in der starken Konjugation (stehlen, stahl, gestohlen).

§ 55.

Am Lautwechsel beteiligen sich die Konsonanten p, t, k, s und die Vokale i, u, ü auf eine der folgenden 4 Weisen (§§ 56—59).

§ 56.

Emmollition (Erweichung, pehmenemine) heisst der Wechsel eines Konsonanten mit einem anderen, weicheren. Solcher Wechsel gibt es drei:

b wird zu **v**
d wird zu **j**
g wird zu **j**

Beispiele: Nom. tõbi (Krankheit, Sucht) — Gen. tõve; Nom. sõda (Krieg) — Gen. sõja; Nom. aeg (Zeit) — Gen. aja.

§ 57.

Assimilation (Auflösung, sarnanemine).

Wenn der Laut b nach m steht oder d nach l, n, r, so fliessen sie bei Schwächung der Lautstufe mit diesen zusammen.

Aus **mb** wird also **mm**
aus **ld** wird **ll**
aus **nd** wird **nn**
aus **rd** wird **rr**

Soll die Lautstufe wieder verstärkt werden, so kommen die aufgelösten Laute wieder zum Vorschein.

Beispiele: Nom. lammas (Lamm) — G. lamba; kallas (Ufer) — kalda; pind (Fläche) — pinna; kord (Mal) — korra.

§ 58.

Elision (Verschwinden, kadumine) heisst das Verschwinden der Laute **b, d, g** und **s** zwischen zwei Vokalen, oder der Laute d und g zwischen einem Vokal und den Konsonanten l und r.

Die genannten Laute verschwinden bei der Lautschwächung und erscheinen wieder bei der Verstärkung.

§ 59.

Die Elision tritt gewöhnlich zusammen mit der Variation (teisenemine) auf, d. h. einer der beiden Vokale, welche durch die Elision nebeneinander zu stehn kommen, verändert sich, und zwar

aus **i** wird **e**
aus **u** wird **o**
aus **ü** wird **ö**

Zuweilen verändern sich auch beide Vokale, z. B.

Nom. **lagi** Gen. **lae** (Lage)
„ **vedu** „ **veo** (Anfuhr)
„ **sugu** „ **soo** (Geschlecht)
„ **süsi** „ **söe** (Kohle)
„ **tuba** „ **toa** (Zimmer)
„ **mägi** „ **mäe** (Berg).

§ 60.

Zur Elision gehören auch die Fälle, wo die Laute **k** und **t** verschwinden in den Lautverbindungen hk, ht und sk, wenn diese der Schwächung unterliegen, oder erscheinen bei der Verstärkung, z. B.:

Part. nahka Gen. naha
„ leske „ lese
„ lehte „ lehe

vaske (Kupfer), tahku (Schleifstein), lahte (Meerbusen), vahtu (Schaum), põhku (Streu) — vase, tahu, lahe, vahu, põhu.

Lesestück 4. (Die Kasusendungen sind durch einen kleinen Strich abgetrennt, um sie Ihnen deutlicher zu machen, was vor dem Strich ist, also die Form des Genitiv oder Partitiv, § 45).

Toal[1] on neli seina[2], põrand[3] ja lagi[4].
Das Zimmer hat Wände Fussboden Zimmerdecke
Ühes[5] seinas on kaks aken-t, igaüks kuue ruudu-ga[7].
In einer Fenster jedes sechs Scheiben.
Akente[6] vastas on uks[8]. Toa-s[1] seisab kirjutuslaud[11],
gegenüber Tür steht Schreibtisch
kolm tooli[9], raamatukapp ja riiul. Nurgas[18] on suur
Stühle Bücherschrank Regal Ecke
ümargune ahi[19]. Magadistoas[1] on voodi[10], pesulaud[11]
rund Ofen Schlafzimmer Bett Waschtisch
ja riidekapp[12]. Meie korteri-s[13] on viis tuba:
und Kleiderschrank Unser Wohnung Zimmer
saal, söögituba, kaks magadisruumi ja eestuba.
Empfangszimmer Speisezimmer Schlafräume Vorzimmer
Peale selle[14] köök[15], keller[16] ja pööning[17].
Ausserdem Küche Keller Haus-Boden

1) Nom. = tuba (§ 59), 2) Nom. = sein (§ 15), 3) Gen. = põranda, 4) Gen. = lae (§ 59), 5) Iness. Sing. von üks, 6) Nom. = aken, 7) Nom. = ruut, Quadrat, 8) Gen. = ukse, 9) Nom. = tool', 10) Gen. = voodi, 11) Gen. = laua, 12) Gen. = kapi, (§ 53),

13) Nom. = korter, 14) selle = Akk. des hinweisenden Fürworts, see = dieser; peale = über; peale selle heisst also über dieses, ausserdem, 15) Gen. = köögi (§ 56), 16) Gen. = keldri (§ 57), 17) Gen. = pööningu, 18) Nom. = nurk, 19) Gen. = ahju.

§ 61.

Lexikon.

1. metállid — Metalle:

kuld, gen. kulla — Gold
hõbe, g. hõbeda — Silber
elav (lebend) hõbe — Quecksilber
raud, g. raua — Eisen
vask, g. vase — Kupfer
tina, g. tina } Blei
seatina }
valge tina — Zinn

2. Kivid — Steine:

põllukivi, g. kivi — Feldstein, Granit
kalliskivi — Edelstein; telliskivi — Ziegelstein
merevaik (Meerharz), g. vaigu — Bernstein

3. Puud — Bäume:

puu, g. puu — Baum
lehtpuu — Laubbaum
okaspuu — Nadelbaum
tamm, g. tamme — Eiche
kadak, g. kadaka — Wachholder
õunapuu — Apfelbaum
kuusk, g. kuuse — Tanne
mänd, g. männa — Fichte
haab, g. haava (§ 56) — Espe.
sarapuu — Haselstrauch
põõsas, g. põõsa — Strauch
kask, g. kase — Birke
lepp, g. lepa — Erle, Eller
pärn, g. pärna, Linde
jalakas, g. jalaka — Ulme
paju, g. paju — Weide
vaher, g. vahtra, Ahorn

Auflösungen. Aufgabe 13.

Bis zur Schule; aus dem Walde; der Mutter (Dat.); Zucker (Part.); die Tante hat; mit Schanden; ohne Rat, ratlos; Bis zum Grabe; mit dem Beil; in der Dämmerung; dem Pferde; ins Bett; in der Stadt; vom Bruder; mit der Hand; als Abgesandter; zum Könige; aufs Dach; als Pastor; zum Schmiede; in den Keller; aus dem Zimmer;

vom Freunde; bis zur Grenze; lies aus dem Buche; bis zum Wege; vom Tische; auf dem Stuhle; zu Eis; aus Schnee, aus dem Schnee; ohne Schale; bis Dienstag; im Frühling; am Sonntag; bis zum Wiedersehn — auf Wiedersehn.

§ 62.

Gespräche.

Kas[1] härra Kuusik on kodus[2]? — Ei ole, ta[5]
Ob Herr zu Hause Nicht ist er
on ära sõitnud. — Millal ta[5] tuleb tagasi? —
fortgefahren Wann kommt zurück
Vist tuleval teisipäeval. — Siin on mu[3]
Wahrscheinlich am kommenden Hier mein
nimekaart[4]. — Ma[5] elan Aia uulitsas. — Tervitage
Visitenkarte Ich lebe in der Gartenstrasse Grüssen Sie
teda[6]. — Head päeva![7]
ihn. Guten Tag.

1) § 63; 2) Nom. = kodu, Heim; 3) mu oder minu = mein, 4) Gen. = kaardi, 5) ma, mina = verkürzte Form von ich; ta oder tema = er; sa oder sina = du. 6) Part. von ta. 7) Head päeva, Guten Tag, im Gegensatz zum deutschen Sprachgebrauch ein Abschiedsgruss.

§ 63.

Mit dem Worte „kas" werden alle Fragen eingeleitet in der direkten wie in der indirekten Rede (wenn sie nicht mit einem anderen Fragewort beginnen); im Deutschen gibt es nur in der indirekten Rede das Analoge „ob". z. B. Ist der Vater zu Hause? — Kas isa on kodus?

Aufgabe 15.

Lesen Sie § 41, II. noch einmal und dann übersetzen Sie folgende Sätze ins Estnische. Ich habe (mul on) einen Kleiderschrank und einen Waschtisch. Das

Kind hat eine Schwester. Hast du einen Hund? Mein (minu) Vater hat eine Wohnung von 5 (viie) Zimmern (Comit.). Er hat einen Edelstein von unermesslichem (päratu, adv.) Wert (väärtus, e, Comit); Die Eltern hatten eine zahlreiche (arvurikas) Familie. Hast du (sul) Eltern? Ja (jah), ich habe einen Vater und eine Mutter. Hast du einen Hund (koer, a)? Ja, wir haben einen Hund und eine Katze. Habt ihr (Teil) ein Haus? Ja, mein Vater hat ein Haus und mein Onkel hat auch eins. Ich habe Zeit (aega). Grossvater hat eine alte Pfeife (piip).

5. Lektion.

§ 64.

Man unterscheidet eine starke und eine schwache Deklination. Wörter, welche Kennzeichen beider Deklinationen aufweisen, bilden die gemischte Deklination.

§ 65.

Vergleichung der starken und schwachen Deklination:

Schwache (I) D.	Starke (II) D.
Äussere Kennzeichen	
1. Endung des Part. Sing. ist „-**d**“	1. Endung des Part. Sing. ist „-**t**“
oder gar keine Endung	
2. Pluralzeichen ist „-**de**“	2. Pluralzeichen ist „-**te**“
3. Endung des Part. plur. ist „-**sid**“	3. Endung des Part. pl. ist „-**id**“

(oder gar keine Endung, aber Ersatzlaut § 85, 86).

Innere Kennzeichen

4. In biegsamen Stämmen (§ 50) im Gen. Sing. Schwächung der Lautstufe (§ 52).	4. In biegsamen Stämmen im Genitiv Stärkung der Lautstufe
(Verglichen mit der Lautstufe des Nom. Sing. und Part. Sing. § 53).	
5. Im Jllativ Sing. keine Endung, aber Verstärkung im Stamm; oder Endung „-sse“.	5. Im Jllat Sing. immer Endung „—sse“.

Beispiele: jalg (Fuss), ike (Joch), tuba (Zimmer), madal (niedrig), kukk (Hahn)

Nom. Sing.	Part. Sing	Gen. Sing.	Part. Plur.	Gen. Plur.
jalg I.	jalga	jala	jalgu	jalga-de
ike II.	iket	ikke	ikke-id	ike-te
tuba I.	tuba	toa	tuba-sid (tube)	tuba-de
madal II.	madala-t	madala	madala-id	madala-te
kukk I.	kukke	kuke	kukke-sid	kukke-de

Aufgabe 16.

Deklinieren Sie folgende Wörter. Die Beispiele stehn im Partitiv. Die römische Ziffer zeigt die Deklination an, die Buchstaben b. und ub. bezeichnen das Wort als biegsam oder unbiegsam.

Isa I, ub.; leiba I, b. (§ 56 Brot); tera I, ub.; saapa II, b. (Stiefel); kulda I, b. (§ 57, Gold); härrad I, ub.; kevadet II, ub.; mäge I, b. (§ 59); sõda I, b.; rikast II, b. (§ 52 reich); tänav II, ub. (Dorfgasse); raske II, ub.; ehet II, b. (Schmuck).

Aufgabe 16.

Schreiben Sie aus dem Lesestück 4 alle Hauptwörter aus und bezeichnen Sie ihren Kasus.

Aufgabe 17.

Übersetzen Sie folgende Sätze ins Estnische:

Der Vater und die Mutter sind (on) in der Stadt. Der Bruder hat ein (§ 24) grosses Haus. In den Wald führt (viib) ein breiter Weg. Auf dem Tisch ist ein neues (uus) Buch. Das Brot (leib) ist zu Stein vertrocknet (kuivanud). Der Schnee und das Eis sind geschmolzen (sulanud). Die Tür des Hauses (des Hauses Tür) ist offen (lahti). Onkel Sulev fuhr (sõitis) schon längst in die Stadt (Jllat.). Der Student (üliõpilane) mietete (üüris) ein Zimmer in einer Familie. Die Arbeit (töö) dauert (kestab) von Michaeli (Elat.) bis Johanni. Der blaue Himmel ist wolkenlos (pil'v, Abess.). Vom Tisch fiel (kukkus) ein grünes Papier. Bis Sonntag ist er fertig (valmis). Guten Morgen, Grossvater, wie geht es? Des ältesten Bruders Geburtstag ist im März. Dem Bette (Gen.) gegenüber steht der Kleiderschrank. Des Zimmers Fussboden ist schmutzig. Im Vorzimmer hängt (ripub) des Vaters Pelz (kasukas). Unser Sohn lebt in Reval. Dieses Grün und Gelb sind helle Farben.

Schreiben Sie die neuen Vokabeln in Ihr Vokabelheft um sie sich einzuprägen.

Aufgabe 18.

Aussprache übung (Lesen Sie vorher § 18). Need postmar'gid maksavad (kosten) kolm marka. Pal'gitöölised said (bekamen) oma palga. Kor'k on pudelil (Flasche). Vas'k on metall. Tas'sis on puhas vesi (reines Wasser). Lapsed (Kinder) mängivad pal'liga. Pil'l on mänguriist. Kerjaja kannab kot'ti. Lumekan'nikene kasvab kevadel.

	Kasus	Frage	I. Schwache Singular
1	Nominativ, Nimetav	wer, was	kala der Fisch
2	Genitiv, Omastav	wessen	kala des Fisches
3	Akkusativ, Sihitav	wen, was	kala den Fisch
4	Partitiv, Osastav	wovon, wen	kala (den) Fisch
5	Essiv, Olev	als was	kala-na als Fisch
6	Translativ, Saav	wozu, zu was	kala-ks zum Fische
7	Illativ, Sisseütlev	wohinein	kala-sse in den Fisch
8	Inessiv, Seesütlev	worin	kala-s im Fische
9	Elativ, Seestütlev	woraus, wo heraus	kala-st aus dem Fische
10	Allativ, Alaleütlev	wem, zu wem	kala-le dem Fische
11	Adessiv, Alalütlev	bei wem, wann, wer hat	kala-l der Fisch hat, am Fisch
12	Ablativ, Alaltütlev	von wem	kala-lt vom Fisch
13	Abessiv, Ilmaütlev	ohne wen	kala-ta ohne Fisch
14	Comitativ, Kaasütlev	mit wem, womit	kala-ga mit dem Fische
15	Terminativ, Rajav	bis zu wem, bis wohin	kala-ni bis zum Fische

Die ungekürzten Formen (in Klammern) gleichen den

Deklination	II. Starke Deklination		Endung	
Plural	Singular	Plural		
kala-d	aine der Stoff	aine-d	— d	1
kala-de	aine	aine-te	— te, de	2
kala-d	aine	aine-d	— d	3
kala-sid (kalu)	aine-t	aine-id	d, t, –, sid, id	4
kala-de-na	aine-na	aine-te-na	na	5
kala-de-ks	aine-ks	aine-te-ks	ks (ksi)	6
kala-de-sse	aine-sse	aine-te-sse	sse	7
kala-de-s	aine-s	aine-te-s	s (ssa)	8
kala-de-st	aine-st	aine-te-st	st (sta)	9
kala-de-le	aine-le	aine-te-le	le	10
kala-de-l	aine-l	aine-te-l	l (lla)	11
kala-de-lt	aine-lt	aine-te-lt	lt (lta)	12
kala-de-ta	aine-ta	aine-te-ta	ta	13
kala-de-ga	aine-ga	aine-te-ga	ga	14
kala-de-ni	aine-ni	aine-te-ni	ni	15

finnischen und sind in der Volkspoesie gebräuchlich.

§ 67.

Die sogenannte gemischte Deklination hat folgende Kennzeichen:

1. Endung des Part. Sing. ist „t“, dabei fällt der letzte Stammvokal (e) aus.

2. Pluralzeichen ist „te“.

3. Der Part. Plur. ist ohne Endung, sein Auslaut ist „i“. (i ist eigentlich altes Pluralzeichen).

4. In biegsamen Wörtern Schwächung im Gen. Ausserdem kann der Illat. Sing. statt der Endung „sse“ durch Verstärkung des Stammes gebildet werden.

Beispiel: keel — Sprache, Zunge; uus — neu; käsi — Hand; var's — Stengel.

	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
Nom.	keel	keele-d	käsi	käe-d
Gen.	keele	keel-te	käe	kä-te
Part.	keel-t	keel-i	kätt	käsi, käsa
Illat.	keelde, keele	keelte-sse	kätte	kä-te-sse
Nom.	uus	uue-d	var's	varred
Gen.	uue	uu-te	varre	varte
Part.	uu-t	uusi	vart	vars'i
Illat.	uude	uute-sse	varde	vartesse

§ 68.

Zur gemischten Deklination gehören auch die Wörter mit der Endung „ne“, „us“ und „is“.

z. B.: inimene — Mensch; kogudus — Gemeinde

Nom.	ini-me-ne	ini-mese-d	kogu-dus	kogu-duse-d
Gen.	ini-me-se	ini-mes-te	kogu-duse	kogu-dus-te
Part.	inime-st	ini-mes-i	kogu-dus-t	kogu-dus-i
Illat.	inimese-sse inime-sse	ini-meste-sse	kogu-duse-sse kogu-dusse	kogu-duste-sse
Allat.	inimese-le	ini-meste-le	kogu-duse-le	kogu-duste-le

In den Wörtern auf ne steht das n nur im Nominativ, der Stamm endet auf „se“. Die Wörter auf „ne“ und „us“ haben im Part. Pl. den Auslaut i. Im Partitiv Sing. ist die kürzere Form vorzuziehen.

Lesestück 5.

Täna on halvad[1] ilmad[2]. Taevas on pilvis[3] ja udu
Heute Wetter Nebel
katab maad. Külm on. Päiksepaistel ehk udu
bedeckt Kalt Im Sonnenschein vielleicht
tõuseb ja taevas läheb[4] selgemaks. Ka eila oli väga
steigt geht klarer Auch gestern war
külm ja kõvasti sadas vihma[5]. Ma kuulsin müristamist[6].
stark regnete hörte Donner
Naabriküla-s[7] välk olevat sisse löönud ja oli tulekahju.
Nachbardorf Blitz habe eingeschlagen Feuerschaden
Jlusal ööl[8] tähed siravad taevas ja noorkuu paistab
Schön Sterne blinken der Neumond scheint
ja soe tuul kannab õite[9] lõhna. Siis ma jalutan
warm Wind trägt Duft spaziere
hea meelega[10].
gern

Meie küla[11] lähedal on mets vana-de suur-te
Dorf in der Nähe
tamme-de-ga. Ka kaskesid[12] ja vahtra-id[13] on, mis
Birken Ahorn was, welche
päikese[14] eest varju[15] annavad. Lähme välja
Sonne vor Schutz geben Wollen wir gehn hinaus
jalutama.

1) Nom. pl. von halb, schlecht. 2) § 69. 3) verkürzter Iness. pl. von pilv. 4) läheb, geht oder wird, ein Hilfszeitwort. 5) sadas, wörtlich fiel; regnen wird immer durch beide Wörter ausgedrückt. 6) Part. S. 7) Naaber — entstanden aus dem deutschen Nachbar. 8) Adess. S. von öö, Zeitbestimmung. 9) Gen Pl. von õis § 67. 10) § 70. 11) Gen. Sing. 12) Part. Pl. von kas'k. 13) Part. pl. von vaher. 14) Gen. S. von päikene. 15) Part. S. von vari.

§ 69.

Einige Hauptwörter werden nur in der Mehrzahl gebraucht, obgleich sie die Bedeutung der Einzahl haben (pluralia tantum). Die hauptsächlichsten sind folgende: jõulud (Weihnachten), talgud (Erteschmaus), käärid (Schere), tangid (Zange), vanemad (Eltern), ilmad (oder ilm, Wetter).

Andere haben die Form der Einzahl und die Bedeutung der Mehrzahl: rahvas käib — die Leute gehn.

§ 70.

Lexikon.

Das Wort meel — der Sinn wird in einer ganzen Reihe von Ausdrücken gebraucht.

Hea meelega — gern; paha meelega — verdriesslich, ärgerlich
ma tegin seda meelega — ich tat das mit Absicht
inimesel on viis meelt — der Mensch hat fünf Sinne
kust tuul (von wo der Wind), säält meel, (von da die Gesinnuug) — er ist wetterwendisch
meelt heitma (fortwerfen) — verzweifeln, meeleheitmine, meeleheide — Verzweiflung
meelt parandama (bessern) — Busse tun, sich bessern
meeles pidama (behalten) — im Gedächtnis behalten
mul ei ole meeles — ich erinnere mich nicht
mu meeles seisab alati mu hiilgav isamaa — ich gedenke stets meines lieblichen Vaterlandes — ein populäres Lied der Dichterin Koidula
meelest minema (fortgehn) — vergessen
meelde tulema (kommen) — einfallen
meelde tuletama — erinnern jemanden an etwas; meeldetuletus — Memorandum
meelde jääma — im Gedächtnis bleiben
minu meelest — nach meinem Dafürhalten
meele pärast — angenehm; vastumeelt — widerwillig; meeldima — gefallen

tehke mulle seda meelehead — tun Sie mir den Gefallen
isemeelne — eigensinnig, willkürlich; ise = selbst
kergemeelne — leichtsinnig; kerge = leicht
raskemeelne — melancholisch, schwermütig; kurbmeelne — traurig; raske = schwer; kurb = traurig
kindla (fest) meelega — standhaft
nõdrameelne — schwachsinnig; nõder = schwach
üksmeel — Eintracht; ühel meelel — einmütig
ülemeelne — übermütig
meelikas — angenehm, charmant
ärdameelne — sentimental
vabameelne — freisinnig, liberal; meelsus — die Gesinnung
vanameelne — conservativ
meeletu (Abessiv) — unbedacht, tollkühn
meelitama — schmeicheln.

Auflösungen. Aufgabe 16.

Toal (Adess. S.), seina (Part. S.), põrand (Nom. S.), lagi (Nom. S.), seinas (Iness. S.), akent (Part. S.), ruuduga (Com. S.), akente (Gen. Pl.), uks (Nom. S.), toas (Iness. S.), kirjutuslaud (Nom. S.), tooli (Part. S.), raamatukapp (Nom. S.), riiul (Nom. S.), nurgas (Iness. S.), ahi (Nom. S.), magadistoas (Iness. S.), voodi (Nom. S.), pesulaud (Nom. S.), riidekapp (Nom. S.), korteris (Iness. S.), tuba (Part. S.), saal (Nom. S.), söögituba (Nom. S.), magadisruumi (Part. S.), eestuba (Nom. S.), köök (Nom. S.), keller (Nom. S.), pööning (Nom. S.).

Aufgabe 17.

Isa ja ema on linnas. Vennal on suur maja. Metsa viib lai tee. Laual on vana ja uus raamat. Leib on kiviks kuivanud. Jää ja lumi on sulanud. Maja uks on lahti. Sulevi onu sõitis juba ammugi linna. Üliõpilane üüris toa perekonnas. Töö kestab

Mihklipäevast Jaanipäevani. Sinine taevas on pilveta. laualt kukkus roheline paber. Pühapäevani on ta valmis. Tere hommikut, vanaisa, kuidas käsi käib. Kõige vanema venna sünnipäev on märtsikuul. Voodi vastas seisab riidekapp. Toa põrand on must. Eestoas ripub isa kasukas. Meie poeg elab Tallinnas. Roheline ja kollane on heledad värvid.

Aufgabe 15.

Mul on riidekapp ja pesulaud. Lapsel on õde. Kas sul on koer? Minu isal on korter viie toaga. Temal on kalliskivi päratu väärtusega. Vanematel oli arvurikas perekond. Kas sul on vanemad? Jah, mul on isa ja ema. Kas sul on koer? Jah, meil on koer ja kass. Kas teil on maja? Jah, mu isal on maja ja mu onul on ka üks. Mul on aega. Vanaisal on vana piip.

Aufgabe 17.

Übersetzen Sie folgende Sätze ins Deutsche (Vokabeln ausschreiben!): Tema hakkas[1] laulja-ks[2]; kóntsert on pühapäeva-ks määratud[3]. Võtke[4] vaeva-ks[5] mind[6] kaasa võtta[7]. Õnne-ks[8] ei kestnud[9] torm[10] kaua[11]. Lapse-na mängisin[12] ma sagedasti[13] luha-l[15]. Ma lahkun[16] ühe-ks[17] silmapilgu-ks[18]. Suur-te salka-de-na[19] vaenlase-d[20] tungisid[21] maa-sse[22]. Põhjuse-na[23] oleks[24] äraandmis-t[25] nimetada[26]. Selle raamatu (Akk.) sain[27] ma sõbra-lt[28] mälestuse-ks[29]. Jõulu-ks kingiti[30] minu-le uus rahakot't[31]. Vesi[32] muutus[33] jää-ks, mida[34] lumi vaipa-na[35] kattis[36]. Lõpu-ks[37] tants[38]! Sõja[39] aja-l[40] on kõik[41] kauba-d[42] kalli-ks[43] läinud[44]. Selle kirja[45] (Akk.) ma hoian[46] alal mälestuse-na.

1) Wurde. 2) Sänger. 3) bestimmt. 4) Nehmen Sie. 5) Sorge. Võtke vaevaks — nehmen Sie zur Sorge, ein Estizismus, bedeutet „Seien Sie so freundlich". 6) Part. von mina. 7) mitnehmen. 8) Glück 9) dauerte. 10) Sturm 11) lange 12) spielte 13) oft 15) Wiese 16) scheide. 17) ein 18) silm = Auge; silmapilk — Augenblick.

19) Schar 20) Feind 21) eindrangen 22) Land 23) Grund, Ursache 24) Wäre 25) Verrat 26) nennen 27) bekam 28) Freund 29) Andenken 30) schenkte man 31) Geldbeutel (im Nom. weil Subjekt des Passivsatzes) 32) Wasser 33) verwandelte sich 34) Part. von mis, welcher 35) Teppich, Decke, Nom. vaip 36) bedeckte 37) lõpp = Schluss 38) Tanz 39) Gen. von söda, Krieg § 56 40) aeg = Zeit, § 56 41) alle 42) Ware 43) teuer 44) gegangen, geworden 45) Brief 46) verwahre.

Aufgabe 18.

Schreiben Sie Nom. Plur. und Part. Sing. folgende Wörter auf: hobune (Pferd), karjane (Hirt), sulane (Knecht), kollane (gelb), rasvane (fett), ülane (Anemone), üliõpilane (Student), vaenlane, müristamine (Donner), päikene (Sonne).

Aufgabe 19.

Übersetzen Sie ins Estnische (Vokabeln!):

Auf dem Tische sind Briefe und Bücher. Der Winter und der Sommer beginnen (algavad) mit dem Sonnenwendetage (pööripäev). Im Frühling blühen (õitsevad) die Anemonen. Auf dem Lande (Adess.) und in der Stadt (Iness.) erwartet man (oodetakse) den Frieden (rahu). Auf dem Boden sind alte Sachen (asi, asja). Der Bruder kehrte zurück (tuli tagasi) aus dem Kriege. Ich schickte (saatsin) dem Freunde ein Geschenk (kingitus, Akk. § 36). Im Bücherschrank steht die Bibel (piibliraamat). Der Hahn hat einen roten Kamm (hari). Der Stein ging von Hand (Elat.) zu Hand (Iness.). Grüssen Sie ihren (oma) Bruder (Part. § 57). Er kam als Feind ins Land (Allat.). Zum Schlusse spielte ich die Geige (viiul, i, II. Dekl. Part.). Ich fehlte nicht ohne Ursache (Übers.: mit. Ursache). Nehmen Sie aus dem Geldbeutel zehn Kopeken (kopik, a II. Dekl.; Part). Alle Menschen müssen (peavad) sterben (surema). Das Ende des Krieges (Üb.: des Krieges Ende) ist gekommen.

Aufgabe 20.

Lesen Sie noch einmal § 54—58 und schreiben Sie folgende Wörter im Gen. Sing., Part. Sing., Nom. Pl., Allat. Pl. Alle Wörter sind biegsam: sõda, vend, pada (Kessel), kodu (Heim), halb (schlecht), muld (Erde, Humus), kord (Mal), talb (Keil), kuld (Gold), anne (Gabe).

§ 71.

Gespräche.

Mis Teie soovite?	Was wünschen Sie?
Andke mulle klaas[1] kohvi ja kaks võileiba[2]	Geben Sie mir ein Glas Kaffee und zwei Butterbröte.
Must kohvi koorega	Schwarzer Kaffee mit Sahne
Ma palun teed ehk piima	Ich bitte um Thee oder Milch.
Hapu piim	Saure Milch.
Ma joon õlut, veini, viina, vett[3]	Ich trinke Bier, Wein, Schnaps, Wasser.
Siin on ka saia	Hier ist auch Weissbrot.
Ma palun	Ich bitte.
Ma ei soovi	Ich wünsche nicht.
Olge head	Seien Sie so gut; bitte
Lubage	Erlauben Sie ....
Siin on Teil nuga, kahvel ja lusik	Hier haben Sie Messer, Gabel und Löffel.
Suhkrut ei ole	Zucker gibt es nicht.
Suitsetamine on keelatud	Das Rauchen ist verboten.
See taldrik ei ole puhas	Dieser Teller ist nicht rein.
Tooge mulle paar keedetud muna	Bringen Sie mir ein Paar gekochte Eier.

1) Akk. Sing. 2) Alle folgenden Stoffnamen stehn im Partitiv. 3) Nom. = vesi, Wasser.

6. Lektion.

§ 72.

Das Eigenschaftswort (omadussõna, Adjektiv) nennt eine Eigenschaft oder Beschaffenheit des Hauptwortes, gehört also immer zu einem Substantiv.

Die Eigenschaftswörter erleiden eine zweifache Veränderung: 1) Durch die Deklination (käänamine), 2) Durch die Komparation oder Steigerung.

§ 73.

Die Deklination des Eigenschaftswortes folgt denselben Regeln, wie die Deklination des Hauptwortes, nach welchem es sich in Kasus und Zahl richtet. Nur der Abessiv, Comitativ, Terminativ (in unserer Tabelle also die letzten drei Kasus) und der Essiv haben keine Endung, sondern stehn in der Form des Genitiv.

Man unterscheidet, ebenso wie beim Hauptwort eine starke, schwache und gemischte Deklination und dieselben Regeln der Beugung und Biegung.

§ 74.

Das Eigenschaftswort richtet sich nach dem Hauptwort in der Zahl auch dann, wenn es prädikativ gebraucht wird (wie im Französischen), z. B. Die Ausgaben sind gross — kulud on suured.

Aufgabe 21.

Übersetzen Sie ins Estnische:

Die kurzen (lühikene § 68) Frühlingsnächte (zwei Wörter) sind hell. Man gab (anti) uns (meile, Wortstellg. Uns man gab) trockenes Brot (Part.) und salziges (soolane § 68) Fleisch (liha). Die Würste (vors't, i) waren (olid) schlecht. Ihr seid (olete) alle krank (haige).

Das Tal (org) war von dickem Nebel (Comit.) bedeckt. Die Räuber lebten im tiefen Walde. Vom dunklen (tumeda) Himmel (taevast, Elat.) blinken die Sterne. Das Wetter ist sehr schlecht. Die Füsse sind recht (üsna) müde (väsinud).

§ 75.

Eine Eigenschaft wird einem Gegenstande entweder ohne alle Vergleichung oder in Vergleichung mit anderen Gegenständen beigelegt. Danach unterscheidet man drei Grade oder Stufen der Eigenschaft (võrdastmed).

1. Der Positiv (algaste) gibt die Eigenschaft ohne Vergleichung an, z. B. der Onkel ist alt.

2. Der Komparativ (võrrelaste) gibt an, dass ein Gegenstand eine Eigenschaft in einem höheren Grade besitzt, als der andere, z. B. der Vater ist älter, als der Onkel.

3. Der Superlativ (üliaste) gibt an, dass ein Gegenstand im Vergleich mit anderen eine Eigenschaft im höchsten Grade besitzt, z. B. Der Grossvater ist der älteste in der Familie. Die Veränderung des Eigenschaftswortes nach diesen Stufen heisst Komparation (võrdlemine).

§ 76.

Der Komparativ wird gebildet, indem an den Stamm des Adjektivs (also an den Genitiv) die Endung **m** angeschlossen wird, z. B. suur, suure, — suurem; kerge, kerge — kergem. Bei der Deklination ist der Stammendvokal des K. stets „a“ (suurema, kergema . . .).

§ 77.

In einem Teil der Eigenschaftswörter mit dem Stammauslaut a oder u, verändert sich dieser Vokal bei der Komparation zu e, z. B.

kuri, kurja — kurjem (böser)
kuum, kuuma — kuumem (heisser)
kurb, kurva — kurvem
nõrk, nõrga — nõrgem.

Dies geschieht in allen biegsamen Stämmen mit Schwächung im Genitiv und in einem Teil unbiegsamer (z. B. kõva — kõvem, hull — hullem, vana — vanem u. s. w.).

§ 78.

Das Objekt, mit welchem verglichen wird, kann nach dem Komparativ und dem Hilfswort kui (als) im Nominativ stehn, wie im Deutschen, z. B. ta on vanem, kui mina — er ist älter, als ich; vorzuziehen ist aber die Konstruktion ohne kui, bei welcher das Objekt im Elativ steht, z. B. ta on minust vanem.

§ 79.

Der Superlativ (üliaste) hat keine eigene Endung, sondern wird gebildet, indem vor den Komparativ das Hilfswort kõige (aller) gestellt wird. Zu empfehlen ist die in der neuesten Schriftsprache gebrauchte Form, welche den Superlativ durch Anderung der Komparativendung zu „im“ gewinnt, ohne das Hilfswort, z. B.

K. kõrgem — S. kõige kõrgem (oder kõrgim)
K. suurem — S. kõige suurem (oder suurim).

§ 80.

Die Worte hea (gut) und palju (viel) bilden den Komparativ aus einem anderen Stamm

P. hea — K. parem (besser)
P. palju — K. enam (mehr)

Aufgabe 22.

Übersetzen Sie: Das Fleisch ist heute salziger als (kui) gestern. Mein älterer Bruder ist viel (palju) freundlicher (lahke, e), als meine jüngste (noor) Schwester.

Unsere Arbeiter (tööline § 68) sind die ausdauerndsten (visa, a). Arme (vaene, § 68) Menschen sind oft viel froher (rõõmus, rõõmsa) und glücklicher (õnnelik, u), als reiche. Glücklicher (Transl.) können sie nicht (ei või) werden (saada). Heute ist der längste Tag und die kürzeste (lühem) Nacht. Das höchste Gebirge (mägestik) in der Welt (maailm, a; Iness.) ist die Himalaya — Gebirgskette (ahelik) in Asien (Ines.). Der Granit ist hart, das Eisen ist härter, doch der härteste von allen (kõigist) ist der Edelstein Diamant.

§ 81.

Die auf „ike" oder „ikene" endenden Adjektiva verlieren diese Endung bei der Komparation, z. B.:

lühike (kurz) — lühem
peenike (fein) — peenem
pisike (winzig) — pisem.

Lesestück 6.

Pääsuke.

Schwalbe.

Pääsuke[1] on ilusa sirge[2] keha-ga laulu-lind. Tema
schlank Körper Sing-vogel Ihr
pea[3] on väike, suu aga lai, jalad õrnad ja sulgis[4].
Kopf Mund Füsse zart gefiedert.
Ta[5] sel'g[6] on sinikas-must[6], kõht[7] aga lumi-valge ja
Rücken bläulich-schwarz Bauch
saba hargi[8] sarnane. Talveks rändab pääsuke
Schwanz Gabel ähnlich wandert
soojale[9] maale. Kevadel tuleb ta meile jälle tagasi,
wieder zurück
armastab elada inimeste[10] elu-majade lähedal[23],
liebt zu leben Wohn-häuser in der Nähe
laulab ja siristab päev otsa[12] ning püüab lennus[13]
singt zwitschert den Tag über und fängt im Fluge
putukaid[14].
Käfer

Pääsuke lendab usinasti[11]. Kord[15] lendab ta
fleissig Bald (Mal)
kui nool[16] edasi, kord keeritab ta ümberringi[11], kastab
Pfeil vorwärts bald kreist im Kreise benetzt
üle vee[17] lennates oma tiivu[18] sagedasti[11] vette[19] ja
über Wasser fliegend ihre Flügel oft ins Wasser
annab poegadele[20] lennus süüa. Oma kunstliku pesa,
gibt Jungen zu essen Ihr kunstvolles Nest
mis välja näeb nagu suur õõnes kaalikas, teeb ta
welches aussieht wie hohl Schnittkohl macht
kevadel mudast[21] katuse[22] paaride ja akna simside
Schlamm, Kot Dach Sparren Gesims
alla ning tuleb tuleval aastal jälle tema-sse tagasi,
unter kommt nächsten wieder
kui varblane teda seni pole omale võtnud.
wenn Sperling bis dahin hat nicht für sich genommen
Pääsuke toob[23] seega palju kasu, et ta hulga[24]
bringt damit Nutzen eine Menge
kahjulikka[18] putukaid[25] ära hukkab[26], mis inimesi[14] ja
von schädlichen Insekten vertilgt welche
elajaid[27] muidu piinaksid.
sonst quälen würden.

(J. Kunder).

Analyse.

1) Pääsuke, verkürzter Nom. v. pääsukene, Dekl. § 68. 2) § 73. 3) § 82. 4) Iness. Pl. von sulg, § 85. 5) Gen. selja § 56. 6) sinine — blau, sinikas — bläulich § 81. 7) Gen. kõhu. 8) Nom. har'k — Gabel in der Technik; die Gabel zum Essen heisst kahvel. 9) Nom. soe § 59. 10) Gen. Pl. 11) Adverb. 12) päev otsa § 87. 13) Nom. lend. 14) Part. Pl. 2 Dekl. 15) Gen. korra. 16) Gen. noole 2. 17) Gen. von vesi. 18) Part. Pl. § 85. 19) Illat. S. von vesi § 67. 20) § 88. 21) Nom. muda. 22) Gen. S. 23) tooma — herbringen; viima — hinbringen. 24) Akk. von hulk. 25) Nom. S. putukas. 26) § 89. 22) Nom. S. — elajas. 23) Verhältniswort.

Auflösungen. Aufgabe 16.

Die Kasus stehn in folgender Reihenfolge: Nom. S., Gen. S., Part. S., Nom. P., Gen. P., Part. P.: isa, isa, isad, isad, isade, isasid; tera, tera, tera, terad,

terade, terasid (teri); härra, härra, härrad, härrad, härrade, härrasid; leib, leiva, leiba, leivad, leibade, leivasid (leibu); kuld, kulla, kulda, kullad, kuldade, kuldasid; mägi, mäe, mäge, mäed, mägede mägesid; sõda, sõja, sõda, sõjad, sõdade, sõdasid (sõdu).

Aufgabe 17.

Er wurde Sänger; das Konzert ist auf Sonntag festgesetzt. Seien Sie so freundlich mich mitzunehmen. Zum Glück dauerte der Sturm nicht lange. Als Kind spielte ich oft auf der Wiese. Ich gehe auf einen Augenblick fort. In grossen Scharen drangen die Feinde ins Land ein. Als Grund wäre Verrat zu nennen. Dieses Buch erhielt ich vom Freunde zum Andenken. Zu Weihnachten schenkte man mir einen neuen Geldbeutel. Das Wasser verwandelte sich zu Eis, welches der Schnee wie ein Teppich bedeckte. Zum Schluss Tanz! Während des Krieges sind alle Waren teuer geworden. Diesen Brief verwahre ich zum Andenken.

Aufgabe 18.

Hobused, hobust; karjased, karjast; sulased, sulast; kollased, kollast; rasvased, rasvast; ülased, ülast; üliõpilased, üliõpilast; vaenlased, vaenlast; müristamised, müristamist; päikesed, päikest.

Aufgabe 19.

Laual on kirjad ja raamatud. Tal'v ja suvi algavad pööripäevaga. Kevadel õitsevad ülased. Maal ja linnas oodetakse rahu. Pööningul on vanad asjad. Vend tuli tagasi sõjast. Ma saatsin sõbrale kingituse. Raamatukapis seisab piibliraamat. Kukel on punane hari. Kivi läks käest kätte. Tervitage oma venda. Ta tuli vaenlasena maale. Lõpuks ma mängisin viiulit. Ma puudusin põhjusega. Võtke rahakotist kümme kopikat. Kõik inimesed peavad surema. Sõja lõpp on tulnud.

Aufgabe 20.

Nom. Sing.	Gen. Sing.	Part. Sing.	Nom. Pl.	Allat. Pl.
sõda	sõja	sõda	sõjad	sõdadele
vend	venna	venda	vennad	vendadele
pada	paja	pada	pajad	padadele
halb	halva	halba	halvad	halbadele
muld	mulla	mulda	mullad	muldadele
kord	korra	korda	korrad	kordadele
talb	talva	talba	talvad	talbadele
kuld	kulla	kulda	kullad	kuldadele
anne	ande	annet	anded	annetele

§ 82.

Das Wort pea wird im Norden des Sprachgebiets so ausgesprochen, wie es hier geschrieben wird, im Süden aber als breites ä, also pää. Es gibt noch viele andere Wörter, in welchen eine ähnliche Erscheinung auftritt (õe‿õõ; ie‿ee; ea‿ää; üi‿üü) und im Allgemeinen gilt die Regel, dass in solchen Fällen der lange eintönige Vokal geschrieben wird.

Nur über die Wörter hea (gut), pea (Kopf) und seadma (setzen, stellen) sind die Meinungen geteilt. Überwiegend und zu empfehlen sind die Formen

hea, pea, seadma und teadma (wissen).

Schwankend ist auch die Rechtschreibung der Wörter hääl‿heal (Stimme), pääsema‿peasema (gelangen), päästma‿peastma (retten), rõõm‿rõem. Zu empfehlen ist hier nach der allgemeinen Regel zu gehn.

§ 83.

Eine Anzahl von Wörtern hat neben der normalen Pluralbildung eine andere, deren Grundlage das alte Pluralzeichen i ist (statt de‿te). Beide Formen sind

gebräuchlich, z. B. maad (Länder), keeled (Sprachen), suled (Federn):

Nom. Pl.	Gen. Pl.	Part. Pl.	Allat. Pl.	Iness.
maa-d	maa-de	ma-id	maa-de-le ma-i-le	maa-de-s ma-i-s
keele-d	keel-te	keeli	keel-te-le keel-i-le	keel-te-s keel-i-s
sul-ed	sulge-de	sulgi	sulge-de-le sulg-i-le	sul-ge-de-s sulg-i-s

Diese Pluralform wird von einigen Grammatikern partitivischer Plural genannt.

§ 84.

Die Endung „-ikas, -ik“ an Adjektiven bezeichnet die Annäherung an eine Eigenschaft, wie -lich im Deutschen, oder -âtre im Französischen, z. B. sinikas — bläulich, rohekas — grünlich, hallikas — gräulich.

An Substantiven ist „-ik“ die Verkleinerungssilbe.

§ 85.

Die Endung des Part. Pl. in der ersten Deklination ist „-sid“. Viele Wörter besitzen ausserdem eine Parallelform: der Part. Pl. bleibt ohne Endung, dabei tritt aber an die Stelle des Auslautes sein Ersatzlaut (asehäälik), z. B.:

Nom. Sing.:	laev	tiiv	king	koer
Part. Plur.	laeva-sid	tiiba-sid	kinga-sid	koera-sid
	laevu	tiibu	kingi	koeri
	Schiff	Flügel	Schuh	Hund

Diese Parallelform haben die meisten Wörter der I Deklination, aber nicht alle.

Die kürzere Form als ursprünglichere ist der längeren durchaus vorzuziehen, in vielen Fällen ist sie allein gebräuchlich.

§ 86.

Allein gebräuchlich ist der kürzere Partitiv mit Ersatzlaut in allen Wörtern mit den Endungen: -dik, -lik, -mik, -nik, -pik, -rik, -tik, -vik; z. B.

usklik (religiös) — usklikka
sõnastik (Wörterbuch) — sõnastikka

und in den Stämmen, welche ihren Endvokal im Plural verlieren, z. B.

Nom. S.	saks (Herrschaft)	keel (Sprache)
Gen. S.	saksa	keele
Gen. Pl.	saks-te	keel-te
Part. Pl.	saks-u	keel-i

§ 87.

Lexikon.

Päev otsa bedeutet — den ganzen Tag, das Adverb otsa ist hier wohl als verkürzter Jllativ von ots aufzufassen.

Der Grundbegriff des Wortes o t s ist Ende (vorderes und hinteres), Zipfel. Es ist gebräuchlich in vielen Ausdrücken:

otsas — zu Ende; mu raha on otsas — mein Geld ist zu Ende
otsast otsani — von Anfang bis zu Ende, von A bis Z
otsani — bis zum Schluss; otsata — endlos; otsata palju — unendlich viel; otsatus — Unendlichkeit
otsa tegema — Ende machen, Garaus machen; otsa saama — zu Ende gehen
sealt sain ma otsa kätte — da kam ich auf die Spur
kellegi otsa vaatama — jem. ins Gesicht sehn

TARTU ÜLIKOOLI

ei või teda silma otsas näha — kann seinen Anblick nicht vertragen
esiotsa — vorläufig; otsaesine — Stirn; otse (Adv.) — geradezu
kuub ripub naela otsas — der Rock hängt am Nagel
otsustama — beschliessen; otsus — Beschluss, Entschluss; otsustav — entscheidend.

§ 88.

Poeg, Gen. poja — der Sohn; onupoeg — der Vetter; vennapoeg — Neffe; kasupoeg (von kasvatama — erziehen) — Pflegesohn; ristipoeg — Pate, Taufsohn; talupoeg (von talu — Bauernhof) — der Bauer.

Bei Tieren bedeutet poeg Junges: kanapoeg — Küchlein (kana = Huhn); konnapoeg — Kaulquappe (konn = Frosch); kassipoeg — junges Kätzchen; karupoeg — Bärenjunges.

§ 89.

Hukk = Verderben, Untergang; gebräuchlich nur in Verbindungen. Hukka (Jllat.) minema, hukka saama — zu Grunde gehn; hukka saatma — zu Grunde richten; hukkama, ära hukkama — vertilgen; hukatus — Verdammnis, Verderben.

§ 90.

Gespräche.

Tere õhtust?	Guten Abend!
Millal Teie mõtlete ära sõita?	Wann gedenken Sie abzureisen?
Lähemal ajal	In der nächsten Zeit.
Kuhu Teie sõidate?	Wohin fahren Sie?
Tallinnasse, maale	Nach Reval, aufs Land.
Kas see on lõbureis?	Ist das eine Vergnügungsreise?

Ei, ma sõidan tähtsate asjade pärast	Nein, ich reise in wichtigen Geschäften.
Millal Teie tagasi tulete?	Wann kehren Sie zurück?
Nii pea kui võimalik	Sobald als möglich.
Ma loodan juba tuleval reedel jälle siin olla	Ich hoffe schon am nächsten Freitag wieder hier zu sein.
Kas Teie ei võtaks selle kirja kaasa	Würden Sie nicht diesen Brief mitnehmen?
Hea meelega	Gern.
Teie olete väga lahke	Sie sind sehr freundlich.
Head teed!	Glückliche Reise!

7. Lektion.

§ 91.

Die Zahlwörter (arvsõnad) zerfallen in drei Hauptgruppen.

1. Die Grundzahlen (põhiarvud), welche auf die Frage „wieviel" antworten.

2. Die Ordnungszahlen (kordarvud), welche auf die Frage „der wievielte" antworten. Ausserdem unterscheidet man noch

3. Die unbestimmten Zahlwörter, welche keine bestimmte mathematische Grösse ausdrücken.

§ 92.

Die Grundzahlen sind folgende:

1 üks	7 seitse
2 kaks	8 kaheksa
3 kolm	9 üheksa
4 neli	10 kümme
5 viis	11 üksteist(kümmend)
6 kuus	12 kaksteist(kümmend)

13 kolmteist(kümmend)	22 kakskümmendkaks
14 neliteist(kümmend)	23 kakskümmendkolm
15 viisteist(kümmend)	— — — —
16 kuusteist(kümmend)	30 kolmkümmend
17 seitseteist(kümmend)	40 nelikümmend
18 kaheksateist(kümmend)	— — — —
19 üheksateist(kümmend)	100 sada
20 kakskümmend	145 sada nelikümmendviis
21 kakskümmendüks	1000 tuhat.

Das „-teist“ in üksteist u. s. w. ist der Partitiv von teine, der andere, also wörtlich „zwei vom anderen (Zehner)“ u. s w. Die Endung „kümmend“ kann stehn, wird aber im Nominativ gewöhnlich ausgelassen. In den höheren Zehnern wird die Zahl der Einer einfach an die Zahl der Zehner angeschlossen, also ohne „und“ wie im Deutschen und in umgekehrter Wortfolge: „Zwanzigdrei u. s. w.“

Die Zahlwörter von 1—20, 100, 1000 heissen einfache Zahlwörter, alle übrigen zusammengesetzte.

In einem Worte geschrieben werden nur Einer und Zehner.

§ 93.

Die Ordnungszahlwörter antworten auf die Frage „der wievielte“. Sie entstehen aus den Grundzahlen dadurch, dass an deren Genitiv (von vier an) die Endung s geschlossen wird. In zusammengesetzten Zahlwörtern kommt die Endung an beide Hälften (ausser sada und tuhat).

Der erste, zweite, dritte heissen esimene, teine, kolmas.

Ordnungszahlwörter:

1 esimene	5 viies
2 teine	6 kuues
3 kolmas	7 seitsmes
4 neljas	8 kaheksas

9 üheksas
10 kümnes
11 ühesteistkümnes
12 kahesteistkümnes
13 kolmasteistkümnes
u. s. w.
20 kaheskümnes
21 kaheskümnesesimene
22 kaheskümnesteine
23 kaheskümneskolmas
u. s. w.
100 sajas
101 sadaesimene
1000 tuhandes
1001 tuhatesimene

§ 94.

Deklination der Grundzahlen:

Nom.	üks	kaks	viis
Gen.	ühe	kahe	viie
Part.	üht (ühte)	kaht	viit
Essiv	ühena	kahtena (kahena)	viidena (viiena)
Transl.	üheks	kaheks	viieks
Illat.	ühte	kahte	viide
Iness.	ühes	kahes	viies

Nom.	seitse	kümme	neliteist
Gen.	seitsme	kümne	neljateistkümne
Part.	seitset	kümmet	neljateistkümmet
Essiv	seitsmena	kümnena	neljateistkümnena
Transl.	seitsmeks	kümneks	neljateistkümneks
Illat.	seitsmesse	kümnesse	neljateistkümnesse
Iness.	seitsmes	kümnes	neljateistkümnes

u. s. w.

Plural wie gewöhnlich.

kolm — G. kolme, P. kolme, sada — saja, sada
neli — G. nelja, P. nelja, tuhat — tuhande, tuhat
kuus — G. kuue, P. kuut (wie viis)
kaheksa — G. kaheksa, P. kaheksat
üheksa — G. üheksa, P. üheksat.

In zusammengesetzten Zahlen werden alle Teile dekliniert oder der erste steht im Genitiv.

§ 95.

Deklination der Ordnungszahlen.

Esimene und teine wie inimene (§ 68). Alle übrigen erhalten im Genitiv die Endung -nda und werden im übrigen nach der starken Deklination dekliniert, z. B.:

kolmas — G. kolmanda, P. kolmandat (oder verkürzt kolmat)
neljas — G. neljanda, P. neljandat (vk. neljat).

Aufgabe 23.

Schreiben Sie mit Buchstaben im Estnischen folgende Zahlen: 16, 238, 1523, 999, 45, 77, 123, 504, 10273, 62, 11, 1918 und die Ordnungszahlen: 21-te, 9-te, 54-te, 100, 303, 1500.

§ 96.

An die ganzen Grundzahlen schliessen sich die Bruchzahlen (murdarvud), welche durch die Anfügung der Endung „-ik“ an den Genitivstamm der Ordnungszahlen erhalten werden.

$^1/_2$ — pool
$^1/_3$ — üks kolmandik
$^1/_4$ — veerand oder üks neljandik
$^1/_5$ — üks viiendik
$1^1/_2$ — poolteist
$2^1/_2$ — kaks ja pool
$3^3/_4$ — kolm kolmveerandit

u. s. w.

§ 97.

In diese Gruppe gehören auch die von Zahlwörtern gebildeten Adjektiva mit den Endungen „-ne“ und „-line“, welche Mass, Volum oder Preis anzeigen, z. B.

ühene ühteline; kahene kaheline — zweieriger
viiesajane paberiraha — eine 500-rublige Banknote.

§ 98.

Es gibt von Zahlwörtern gebildete Adverbe (määrarvud), welche auf die Frage antworten: zu wieviel? (Im Deutschen — zu dritt, zu viert u. s. w. = Sammelnde Zahlwörter).

üksi — allein
kahekesi — zu zweit
kolmekesi — zu dritt, u. s. w.

Die Endung -kesi wird an den Stamm der Grundzahlen angehängt.

Aufgabe 24. Übersetzen Sie folgendes Lesestück 6 zurück ins Estnische, ohne den Text zu benutzen. Die Zahlen bezeichnen die Wortstellung.

Die Schwalbe.

Die Schwalbe ist ein Singvogel[2] mit einem schönen schlanken Körper[1] (Com.). Ihr Kopf ist klein, der Mund aber breit, die Füsse zart und gefiedert. Ihr Rücken ist bläulich-schwarz, der Bauch aber schneeweiss und der Schwanz gabelförmig (einer Gabel ähnlich). Für den Winter (Transl.) zieht (wandert) die Schwalbe in warme Länder (Allat. Sing.) Im Frühling kehrt sie wieder[2] zu uns[1] (Allat.) zurück, liebt[1] es in der Nähe[5] der menschlichen[3] (Gen. Pl.) Wohnhäuser[4] zu leben[2], singt und zwitschert den Tag über und fängt im Fluge Käfer.

Die Schwalbe fliegt unermüdlich (fleissig). Bald fliegt sie wie ein Pfeil vorwärts, bald kreist sie umher, netzt übers Wasser fliegend ihre Flügel oft im Wasser (Iness.) und gibt den Jungen im Fluge zu essen. Ihr kunstvolles Nest, welches aussieht wie ein grosser hohler Schnittkohl, macht sie im Frühling aus Schlamm unter[2] die Dachsparren und Fenstersimse[1] und kommt im nächsten Jahre wieder in dasselbe (es) zurück, wenn der Sperrling es bis dahin nicht für sich genommen

hat. Die Schwalbe bringt damit vielen Nutzen, dass sie eine Menge von schädlichen Insekten (Part.) vertilgt, welche Menschen und Tiere sonst quälen würden.

Aufgabe 25.

Übersetzen Sie ins Estnische (Lesestück 4):

Das Zimmer hat vier Wände, einen Fussboden und eine Zimmerdecke. In einer Wand sind zwei Fenster (Part.), jedes mit sechs Scheiben (Comit.). Den Fenstern (Gen.) gegenüber ist die Tür. Im Zimmer steht ein Schreibtisch, drei Stühle, ein Bücherschrank und eine Regale. In der Ecke ist ein grosser, runder Ofen. Im Schlafzimmer ist ein Bett, ein Waschtisch und ein Kleiderschrank. In unserer Wohnung sind fünf Zimmer: ein Empfangszimmer, ein Speisezimmer, zwei Schlafräume und ein Vorzimmer. Ausserdem Küche, Keller und Hausboden.

Lesestück 7.

Eestimaa.

Estland.

Eestimaa on Läänemere hommikupool-sel[1]
Ostsee östlich
kald-a-l[2] ja ulatab Läänemere-st Peipsi järve-ni[44] ning
am Ufer reicht Peipus See und
Munamäe[3] kõrgustiku-st Soome lahe-ni[4]. Põhja-s[5]
Höhe Finnisch Meerbusen Norden
lahutab Soome laht teda soomlas-te-st, ida-s[5] elavad
scheidet Meerbusen Finnen Osten leben
Peipsi järve[6] ja Narova jõe[7] taga[8] venela-sed, lääne-s[5]
Fluss hinter Russen
teise-l[9] pool Balti- ehk Läänemerd[10] on Rootsimaa[11] ja
am anderen oder Schweden
meie lõunapiiri-l[5] asuvad[12] Läti naabrid. Eestlas-te[13]
unser Süd Grenze wohnen lettisch Esten

maa on umbes 40.000 (nelikümmend tuhat) ruutversta[14]
ungefähr Quadratwerst
suur ja elatab üle miljoni inimesi, kes suurema-lt[15]
ernährt über welche
osalt[16] põldu[17] harivad[18] ja karja[19] kasvatavad. Meie
Feld bearbeiten Herde ziehen, erziehen.
kodumaa põllud kannavad nisu[20], rukkid[20], otre[20],
Heimatland Felder tragen Weizen Roggen Gerste
kaeru[20], tatraid[20], herneid[20], läätsa[20], naerid[20], linu[20],
Hafer Buchweizen Erbsen Linsen Rüben Flachs
kanepit[20], ristikheina[17] ja kartulid[20]. Metsa-de-s
Hanf Klee Kartoffeln.
kasvavad mitmetsugu[21] puu-d, nagu: tamme-d, vahtra-d,
wachsen verschiedene wie Eichen Ahorne
jalaka-d, kuuse-d, männi-d, haavad ja kased. Metsa-de[22]
Ulmen Tannen Fichten Espen Birken
ja arumaade pinda[23] kaunistavad kõiksugu ilusa-d
Weideland Oberfläche schmücken allerhand
lille-d. Suurema-d[15] metselaja-d on meie maal
Blumen Wald-tiere in unserem Lande
enamasti[24] kadumas. Nad elutsevad[25]
grösstenteils verloren gehend, verschwindend Sie leben
veel üksnes[24] laialis-te-s laantes[26]. Õnne kombel
noch allein ausgedehnt dichte Waldung im Glücksfall
saad siin toredat[27] põtra[28] ja väledat hirve[28] näha,
bekommt hier prächtig Hirsch flink Reh zu sehn
ka mesikäpp[29] karu[24] puutub silma[30]. Kriimsilm[29]
und Honigpfote Bär berührt Auge. Mit fleckigem Gesicht
hundi[28] päeva-d on loetud, sest aasta aastalt väheneb
Wolf gezählt denn von Jahr zu Jahr nimmt ab
tema sugu, aga reinuvader[29] rebane[28] viib veel
Geschlecht aber Gevatter Reinecke Fuchs
mõnegi[31] kana ja pardi metsa[32], ehk küll kütt mütsi-de
so manches Huhn Ente wenn auch Schütz Mützen
ja kasuka-te tarvis tema nahka[33] püüab kätte saada.
Pelze wegen sein Fell ist bestrebt fest bekommen.
Meie jõge-des[34] elab rohkesti[24] kalu[35] ja metsa-des
Fluss viel

määrasid[28], tuhkruid[28] ning vähesel[36] arvul ka ilvesid[28].
Dachse Jltis und gering Zahl Luchs.
Jänese[28] jahi-d[37] ei ole arga looma veel mitte
Hase Jagden furchtsam Tier noch nicht
hävitanud*.
vertilgt.
Peale[24] eestlaste[38], keda natuke üle miljoni on,
Ausser Esten welche etwas über
elab meie kodumaal veel hulk sakslasi[39],
eine Anzahl, Menge Deutsche
venelasi[40] ja juutisid.
Russen Juden.

Eestimaa on kogu Tallinna kubermang[41] ehk
Estland das ganze Revals Gouvernement
Eestimaa (sõna kitsamas mõttes[42]) ja põhjapoolne[1]
(des Wortes engerer Gedanke
osa Liivi kubermangu[17] ehk Liivimaad[17]. Tallinna
Teil Livländisch Livland
kubermang langeb nelja maakonda[32]: Virumaa[43],
zerfällt Kreise Wierland,
Järvamaa[43], Harjumaa[43] ja Läänemaa[43]. Liivimaa-st on
Jerven Harrien Wiek
järgmised viis maakonda eestlaste eluaseme-ks:
die folgenden Wohnsitz
Tartumaa, Võrumaa, Viljandimaa, Pärnumaa ja
Kreis Dorpat Kreis Werro Kreis Fellin Kreis Pernau
Saaremaa[43].
Ösel.

(M. Kampmann).

Analyse.

1) pool heisst die Seite, der Teil, meistens in zusammengesetzten und in adverbialen Formen gebräuchlich; hier das Adjektiv — poolne, = wärts, morgenwärts, ostwärts; teisel pool — auf der anderen Seite. 2) Nom. kallas. 3) Nom. mägi. 4) Nom. laht. 5) § 107. 6) Nom. järv. 7) Nom. jõgi. 8) taga — Verhältniswort hinter steht nach dem regierten Wort. 9) teine = der zweite und der andere. 10) Läänemeri wörtlich das Westmeer; so wird die Ostsee von den Esten genannt. 11) § 108. 12) elama = leben; asuma — ansässig sein. 13) Gen. Pl. 14) ruut, ruudu — das Quadrat.

15) Komparativ. 16) osalt — zum Teil. 17) Part. Sing. 18) § 109. 19) Nom. kari. 20) Part. Pl. § 85. 21) mitmet — part. Sing von mitu — mehrere; sugu — das Geschlecht, die Art; mitmetsugu — verschiedenerlei. 22) Gen. Pl. 23) Nom. pind. 24) Adverb. 25) § 103. 26) Nom. laas. 27) Part. Pl.; Nom. S. = tore. 28) § 111. 29) Volkstümlicher, scherzhafer Tiername. 30) Akk. S.; puutub silma = fällt ins Auge. 31) Akk. S. § 104. 32) Illat. S. verkürzt. 33) § 112. 34) Iness. Pl. 35) Part. Pl. § 85. 36) Nom. vähene. 37) Nom. jaht. 38) Part Pl. 39) § 113. 40) § 105. 41) § 106. 42) Iness. Sing. 43) § 114. 44) § 102.

Auflösungen. Aufgabe 21.

Lühikesed kevade ööd on valged. Meil anti kuiva leiba ja soolast liha. Vorstid olid halvad. Teie olete kõik haiged. Org oli paksu uduga kaetud. Röövlid elasid sügavas metsas. Tumedast taevast siravad tähed. Ilmad on väga halvad. Jalad on üsna väsinud.

Aufgabe 22.

Liha on täna soolasem kui eila. Mu vanem vend on palju lahkem, kui mu kõige noorem (noorim) õde. Meie töölised on kõige visamad. Vaesed inimesed on sagedasti palju rõõmsamad ja õnnelikumad, kui rikkad. Õnnelikumaks ei või nad saada. Täna on kõige pikem päev ja kõige lühem öö. Kõige kõrgem (kõrgim) mägestik maailmas on Himalaya ahelik Aasias. Põllukivi on kõva, raud on kõvem, kuid kõige kõvem (kõvim) kõigist on kalliskivi diamant.

§ 99.

Die Adjektiva zweifach, dreifach u. s. w. heissen kahekordne, kolmekordne u. s. w.

Oft gebraucht werden die Translativformen der Ordnungszahlwörter:

esiteks (statt esimeseks) — erstens
teiseks — zweitens
kolmandaks — drittens
neljandaks — viertens u. s. w.

§ 100.

Unbestimmte Zahlwörter sind solche, welche keine mathematische Grösse ausdrücken, keine fest umgrenzte Zahl. Man könnte sie auch zu den Adverben zählen.

Hierher gehören:

palju — viel
natuke — etwas
pisut — ein wenig
liiga — zu viel
enam, rohkem — mehr
küll, küllalt — genug
rohkesti — reichlich.

§ 101.

Nach bestimmten und unbestimmten Zahlwörtern steht das Hauptwort im Partitiv der Einzahl.

§ 102.

Sind Ortsnamen mit einem Appellativum verbunden (jõgi, küla, järv — Fluss, Dorf, See u. s. w.), so werden sie in den Genitiv gesetzt und vor das Appellativum gestellt, z. B.:

der Fluss Düna — Väina jõgi
die Stadt Pernau — Pärnu linn.

Dasselbe bezieht sich auf Personennamen, obgleich hier Abweichungen nicht so streng verurteilt werden:

Kaarli onu — Onkel Karl
Eeva tädi — Tante Eva.

§ 103.

Elama — leben; elutsema — sich aufhalten, existieren; die Endung des Verbums **-tse-ma** bezeichnet gewöhnlich eine sich lange fortsetzende Tätigkeit, eine beständige, oder beständig wiederholte Tätigkeit, welche kein Ende hat, wie im russischen der многократный вид, z. B.:

kauplema — handeln
tarvitama — benutzen
pakitama — schmerzen, drücken, beengen

kaubitsema — Handel treiben
tarvitsema — bedürfen
pakitsema — dasselbe, chronisch geworden, u. s. w.

Die Endung wird nicht sehr oft benutzt.

§ 104.

Mõne-gi — so manchen.

Die Endung **-gi** an abwandelbaren Wörtern richtet die Aufmerksamkeit besonders auf das betreffende Wort, ersetzt das deutsche Wort „sogar, auch, wenigstens“ . . . und ähnliche, z. B.:

mindgi ta küsis — auch mich fragte er
meiegi läksime — sogar wir gingen
sellepärast — deswegen; sellegipärast — trotzdem
oleks ta kojugi tulnud — wäre er wenigstens nach Hause gekommen.

§ 105.

Vene-lane — der Russe; saks-lane — der Deutsche.

Die Endung **-lane** steht gewöhnlich am Hauptwort und bezeichnet den Vertreter einer Gattung, einer Eigenschaft. Die korrespondierende Endung am Eigenschaftswort ist -line, z. B.:

enamlane — der Bolschewik
enamline — bolschewistisch.

Die Völkernamen haben alle die Endung -lane, z. B.:

ing-lane — der Engländer
roots-lane — der Schwede
lät-lane — der Lette
soom-lane — der Finne
türk-lane — der Türke
must-lane — Zigeuner

aber poola-kas — der Pole, juut — der Jude.

§ 106.

Kubermang — das Gouvernement.

Im Estnischen darf am Anfang des Wortes kein weicher Konsonant stehn. Diese Regel bezieht sich auch auf alte Lehnwörter, im welchen b, d, g durch p, t, k ersetzt sind. Für Fremdwörter hat sie keine Geltung.

Einige solche alte Lehnwörter seien angeführt:

b = p. parun (Baron), pataljon (auch bataljon), pomm (Bombe), pronks (Bronze), piibel — Bibel.

d = t. David — Taavet; Doktor — tohter (besser arst); Decke — tekk; dienen — teenima.

g = k. kubermang — Gouvernement, kuld — Gold, krahv — Graf, kaardivägi (Garde), kihvt — Gift (besser mürk), Kolgata — Golgata.

§ 107.

Lexikon.

Ilmakaared — die Himmelsrichtungen
hommik, u — Osten (der Morgen)
õhtu, u — Westen (der Abend)
põhi, põhja — Norden (der Grund)
lõuna, a — Süden (der Mittag)
ida — Osten, Nordost.
lääs, ne — Westen, Südwest.

§ 108.

Tähtsamad riigid — Wichtigere Staaten.

Rootsimaa — Schweden
Saksamaa — Deutschland
Prantsusmaa — Frankreich
Türgimaa — Türkei
Põhja-Amerika Ühisriigid — Vereinigte Staaten von Nord-Amerika
Shweitsimaa, Helveetsia — Schweiz
Norramaa — Norwegen
Inglismaa ehk Suur Britannia — England
Hispaania — Spanien
Austria — Oesterreich

Daanimaa — Dänemark
Venemaa — Russland
Itaalia — Italien
Soomemaa — Finnland
Poolamaa — Polen
Leedumaa — Litauen.

§ 109.

Harima — bearbeiten, kultivieren; davon viele Ableitungen.

Haridus — Bildung; haritud — gebildet; harimata — ungebildet; vaimuharimine — Geistesausbildung, Geisteserziehung; põlluharimine — Feldbau; haridusselts — Bildungsverein; haridusministeerium — Ministerium der Volksaufklärung, Kultusministerium.

Lautlich nah steht der Stamm harjuma — sich gewöhnen.

§ 110.

Kultuurtaimed — Kulturpflanzen:

põlluvili — Getreide
Pl. nisud — Weizen
rukis, Pl. rukkid — Roggen
Pl. odrad — Gerste
Pl. kaerad — Hafer
Pl. tatrad — Buchweizen
herned — Erbsen
oad — Bohnen
läätsad — Linsen
naerid — Rüben
linad — Flachs
kanep, i — Hanf
ristikhein, a — Klee
kartul, i — Kartoffel

§ 111.

Metsloomad — Waldtiere:

põder, põdra — Elentier
hirv, e — Hirsch
karu, u — Bär
hun't, hun'di — Wolf
rebane, se — Fuchs
määr, a — Dachs
tuhkur, ru — Iltis
ilves, e — Luchs
jänes, e — Hase.

§ 112.

Nahk, naha — 1) das Fell des Tieres; 2) das Leder; 3) die Haut, Redewendungen; nahka panema —

verschlingen, aufessen; naha peale saama — Prügel bekommen; pealisnahk — Oberleder; talla nahk — Sohlenleder; paksu nahaga — unempfindlich; nahksild — schwimmende Brücke.

§ 113.

Sakslane — der Deutsche

saks, Gen. saksa — einer vom höheren Stande, die Herrschaft; Eesti, Vene saksad = estnische, russische Herrschaften; kadakasaks (Wachholderdeutscher, geringschätzender Ausdruck) = germanisierter Este; saks, Gen. saksi oder saksilane — der Sachse.

114.

Alte Landschaftsnamen.

Virumaa, Wierland — der Wesenbergsche Kreis.
Järvamaa, Jerven — der Weissensteinsche Kreis.
Harjumaa, Harrien — der Revalsche Kreis.
Läänemaa, die Wiek — der Hapsalsche Kreis.
Saaremaa — die Insel Oesel.

Aufgabe 26.

Schreiben Sie im Estnischen folgende Gleichungen:

1) $4 \times 5 = 20$; 2) $5 + 7 = 12$; 3) $21 + 33 = 54$; 4) $2 \times 2 = 4$; 5) $17 + 13 = 30$; 6) $60 - 32 = 28$; 7) $9 \times 8 = 72$; 8) $121 + 239 = 360$; 9) $5 \times 7 = 35$; 10) $110 - 35 = 75$.

× „Mal“ heisst korda, wird nach 2 u. 3 gewöhnlich zu kord abgeschliffen; + „und“ heisst ja oder pluss; — „Minus“ heisst minus.

Aufgabe 27.

Schreiben Sie das Lesestück 7 ab.

Aufgabe 28.

Beantworten Sie folgende Fragen:

1. Am Ufer welches Meeres on Eestimaa? 2. Mis järveni ulatab ta? 3. In welcher Himmelsgegend (Inessiv) elavad venelased? 4. Kus (Wo) elavad Läti naabrid? 5. Kui suur on eestlaste maa? 6. Mitu (Wieviele) inimest ta elatab? 7. Womit beschäftigen sich die Einwohner? (Nad . . .). 8. Welches sind die wichtigeren Getreidearten? (Tähtsamad põlluviljad on § 110). 9) Nimetage (Nennen Sie) tähtsamad puud. 10) Kus elutsevad suuremad metselajad? 11) Wen bringt reinuvader rebane in den Wald? 12) Mis tehtakse (Was macht man) rebase nahast? (Objekt im Part. Pl.). 13) Was für ein Tier on jänes? 14) Nimetage kiskjad (wilde) metsloomad (§ 111). 15) Kus elab rohkesti kalu?

Aufgabe 29.

Geben Sie die Komparationsstufen folgender Eigenschaftswörter an: suur, hea, kurb (§ 56), virk (flink, § 52, 77), madal, kallis (teuer, Gen. kalli), halb (§ 56), lühike, peenike (fein, § 81), kare, (Gen. kareda, rauh), sile (Gen. sileda, glatt).

§ 115.

Gespräche.

Mis on kell?	Wieviel ist die Uhr?
Kell on pool kaks	Die Uhr ist halb zwei.
kolmveerand	dreiviertel vier.
neli veerand	viertel sechs.
kahekümne minuti pärast kümme	20 Minuten vor zehn.
viis minutit üle poole	5 Minuten über halb.
Ma tulen kella viie ajal	Ich komme ungefähr um fünf Uhr.
Meie sööme poole tunni pärast	Wir essen nach einer halben Stunde.

Kell käib ees, kell ruttab	Die Uhr geht vor.
Kell jääb taha	Die Uhr geht nach.
Kell lööb	Die Uhr schlägt.
Seadke kell õigeks	Stellen Sie die Uhr richtig.

kell, a — die Glocke
kella tõmbama — die Glocke ziehen.
kirikukellad — Kirchenglocken
kellaraag — Zeiger
numbrilaud — Zifferblatt.

8. Lektion.

§ 116.

Die Fürwörter (asesõnad) stehen an Stelle eines Hauptwortes oder Eigenschaftswortes. Sie ändern sich nach Zahl und Kasus. Der Bedeutung nach werden folgende Gruppen unterschieden:

1. Persönliche (isikulised) und Zurückzielende (reflexive, enesekohased).
2. Besitzanzeigende (possessive, omandavad).
3. Hinweisende (näitavad).
4. Fragende (küsivad).
5. Bezügliche (relative, siduvad).
6. Unbestimmte (umbmäärased).

§ 117.

Die persönlichen Fürwörter heissen:

mina — ich	meie — wir
sina — du	teie — ihr
tema — er (sie, es)	nemad — sie.

Besondere Formen fürs weibliche und sächliche Geschlecht (sie, es) gibt es nicht.

In der gewöhnlichen Rede sind gebräuchlicher die verkürzten Formen: ma, sa, ta, me, te, nad.

Ein unbestimmtes pers. Fürwort, wie „man“ im Deutschen, gibt es nicht.

§ 118. Deklination der persönlichen Fürwörter.

Kasus	Singular			Plural		
	I.	II.	III.	I.	II.	III.
1. Nom.	mina⌣ma	sina⌣sa	tema⌣ta	meie⌣me	teie⌣te	nemad⌣nad
2. Gen.	minu⌣mu	sinu⌣su	tema⌣ta	meie	teie	nende
3. Akk.	mind	sind	teda	meid	tei-d	nemad⌣nad
4. Part.	mind	sind	teda	meid	tei-d	neid
5. Essiv	minu-na	sinu-na	tema-na	meie-na	teie-na	nende-na
6. Transl.	minu-ks	sinu-ks	tema-ks	meie-ks	teie-ks	nende-ks
7. Illat.	minu-sse⌣musse	sinu-sse⌣su-sse	tema-sse⌣ta-sse	mei-sse	tei-sse	nende-sse⌣nei-sse
8. Iness.	minu-s	sinu-s	tema-s	mei-s	tei-s	nende-s⌣nei-s
9. Elat.	minu-st	sinu-st	tema-st	mei-st	tei-st	nende-st⌣nei-st
10. Allat.	minu-le⌣mulle	sinu-le⌣sulle	tema-le⌣ta-lle	mei-le	tei-le	nende-le⌣nei-le
11. Adessiv	minu-l⌣mul	sinu-l⌣sul	tema-l⌣ta-l	mei-l	tei-l	nende-l⌣nei-l
12. Allat.	minu-lt⌣mult	sinu-lt⌣sult	tema-lt⌣ta-lt	mei-lt	tei-lt	nende-lt⌣nei-lt
13. Abessiv	minu-ta	sinu-ta	tema-ta	meie-ta	teie-ta	nende-ta
14. Comit.	minu-ga⌣muga	sinu-ga⌣su-ga	tema-ga⌣ta-ga	meie-ga	teie-ga	nende-ga
15. Termin.	minu-ni	sinu-ni	tema-ni	meie-ni	teie-ni	nende-ni

Die Form nach dem Zeichen ⌣ ist die verkürzte Parallelform.

Kasusfragen: 1. wer; 2. wessen; 3. wen; 4. wen; 5. als was; 6. zu was; 7. wo hinein; 8. worin; 9. woraus; 10. wem, zu wem; 11. bei wem, wer hat; 12. von wem; 13. ohne wen; 14. mit wem; 15. bis zu wem.

Aufgabe 30.

Übersetzen Sie ins Estnische (Lesestück 7).

Estland liegt[1] (ist) am östlichen Ufer des baltischen[2] Meers[3] und reicht vom Meere bis zum Peipus und von der Höhe[2] des Munamägi[1] bis zum finnischen Meerbusen. Im Norden trennt der finnische Meerbusen es (Part.) von den Finnen (Elat.), im Osten leben hinter[2] dem Peipussee und dem Narowaflusse[1] die Russen, im Westen jenseits des Baltischen oder Westmeeres liegt Schweden und an unserer Südgrenze (Adess.) sind die lettischen Nachbarn ansässig. Der Esten Land ist ungefähr 40000 Quadratwerst gross und ernährt über eine Million Menschen (Part.), welche zum grössten Teil das Feld bearbeiten und Viehzucht treiben (Herden ziehen). Grössere Waldtiere sind in unserem Lande grösstenteils im Verschwinden. Sie leben nur noch in dichten Waldungen.

§ 119.

Verben, deren Tätigkeit auf das Subjekt selbst gerichtet ist, bedürfen eines reflexiven Fürworts, welches an Stelle dieses Subjektes steht. Im Deutschen ist dies der Akkusativ der persönlichen Fürwörter.

Im Estnischen kann dieses Akkusativ stehn nur wenn die Tätigkeit von aussen kommt. Als reflexives Fürwort dienen die Kasus des Fürworts ise (selbst) für alle Personen.

	Sing.		Plur.
Nom.	ise	selbst	ise
Gen.	enese (enda)	sein	enese (endid)
Akk.	enese (enda)	sich	eneste
Part.	ennast (end)	sich	ennast (endid)
Illat.	enese-sse (endasse)	in sich	enestesse (endisse)
Adess.	enesel (endal)		enestel (endil)

u. s. w.

In Klammern steht eine weniger gebräuchliche Parallelform, auf welche Sie ev. stossen werden.

§ 120.

Besondere Formen für besitzanzeigende Fürwörter (mein, dein, sein u. s. w) gibt es nicht (ausser oma), statt dessen wird der Genitiv der persönlichen Fürwörter angewandt.

Es gibt ein reflexives besitzanzeigendes Fürwort — oma (eigen), welches sich immer aufs Subjekt des Satzes beziehen muss (sonst der Genitiv), wie im schwed. sin, sitt oder russ. свой.

Ta pani o m a kübara päha — er setzte seine Mütze auf.
T e m a kübar on pruun — sein Hut ist braun.

Oma kann auch in der Rolle eines Hauptworts gebraucht werden, z. B.

See on minu oma — Das ist mein Eigentum.

§ 121.

Wenn die Tätigkeit eines Verbums gegenseitig (reziprok) ist (z. B. sich hassen), so bedarf es folgender Fürwörter:

Wenn nur zwei Personen beteiligt sind: teine teise (Part. teine teist) — einander, z. B. Nemad armastawad teine teist — Sie lieben einander.

Wenn viele Personen beteiligt sind: üks teist — unter einander, z. B. Ristiinimesed armastawad üksteist — Christen lieben sich untereinander.

Dekliniert wird nur das zweite Wort teise nach § 68.

§ 122.

Hinweisende (demonstrative, näitawad) Fürwörter sind:

too — jener (Pl. nood)
see — dieser (Pl. need)
sama — derselbe
samasugune — eben solcheiner
säärane — solcheiner
niisama — ebenso

und alle mit see verbundenen Wörter, z. B. seesugune — solcheiner, seesama — derselbe u. s. w.

§ 123.

Deklination der hinweisenden Fürwörter.

Kasus	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
1. *Nom.*	see	need	too	nood
2. *Gen.*	selle	nende	tolle	nonde
3. *Akk.*	selle	need	tolle	nood
4. *Part.*	seda	neid	toda	noid
5. *Essiv*	selle-na	nende-na	tolle-na	
6. *Translat.*	selle-ks	nende-ks	tolle-ks	u. s. w.
7. *Illat.*	selle-sse	nende-sse	tolle-sse⌣to-sse	
8. *Iness.*	selle-s	nende-s	tolle-s⌣to-s	wie need
9. *Elat.*	selle-st	nende-st	tolle-st⌣to-st	
10. *Allat.*	selle-le	nende-le	tolle-le⌣to-lle	
11. *Adess.*	selle-l	nende-l	tolle-l⌣to-l	
12. *Ablat.*	sellel-t	nende-lt	tolle-lt⌣to-lt	
13. *Abess.*	selle-ta	nende-ta	tolle-ta⌣too-ta	
14. *Comit.*	selle-ga	nende-ga	tolle-ga⌣too-ga	
15. *Term.*	selle-ni	nende-ni	tolle-ni⌣too-ni	

Sama wird dekliniert wie kala (§ 66).

In den mit see verbundenen Wörtern werden beide Hälften dekliniert, in der Verbindung samasugune nur der Schlussteil (§ 68). Auch „see“ hat verkürzte Formen ähnlich den von „too“ angeführten (sest, seks u. a.)

§ 124.

Fragende (interrogative, küsivad) Fürwörter sind folgende:

kes — wer
mis — was
kumb — welcher
missugune — was für einer

Aufgabe 31.

Übersetzen Sie: 1. Ma tean, et nemad täna meile tulevad (kommen). 2. Ma lootsin (hoffte) temalt raamatut saada, aga sinuta ei tahtnud (wollte) ta teda

anda (geben). 3. Tule minuga kauplusse (kauplus § 68 = Handlung), siis ma ostan (kaufe) sulle piibu (Akk. von piip). 4. Kas Teie elate maal? 5. Ma olin temast paremas arvamises (Meinung). 6. Kui (wenn) ma neile seda ütleksin (sagen würde), siis nende imestus (Verwunderung) oleks suur. 7. Ma olen neist palju kuulnud (gehört), head ja halba. 8. Ma temasse ei usu (glaube). Usu mind, see on nii (so).

§ 125.

Deklination der fragenden Fürwörter.

	Singular		Plural
Nom.	kes	mis	kes — mis
Gen.	kelle	mille⌣mingi	kelle-de — millede
Akk.	kelle	mille⌣mis	kelle — millede
Part.	keda	mida	kelle-de-na
Essiv	kelle-na	mille-na	u. s. w.
Translat.	kelle-ks	mille-ks	oder wie in der
Illat.	kelle-sse	mille-sse	Einzahl
Comit.	kelle-ga	mille-ga⌣miska	keda — mida

Die Deklination mit dem Pluralzeichen ist vorzuziehen; kumb wird nach der schwachen Deklination dekliniert (§ 34) mit Assimilation (kumb — kumma § 58).

§ 126.

Bezügliche (relative, siduvad) Fürwörter sind:

kes } — { der
mis { — } welcher
missugune — was für einer.

§ 127.

Zu den unbestimmten (indefinitive, umbmäärased) Fürwörtern gehören:

I. Einfache Fürwörter:

iga, Gen. iga 2 — jeder
üks, ühe — einer

muu 1 — sonstiger
mitu (Gen. mitme) 2 — mehrere
mõni (mõne, mõnda) — mancher
kõik (kõige, kõike) — alle
kogu — ganz (nicht deklinierbar).

II. Die Kasus der bezüglichen und anderer Fürwörter mit der Endung gi-ki (§ 104).

keegi (auch keski — jemand (Gen. kelle-gi, Part. kedagi u. s. w.).
ükski — niemand (Gen. ühegi u. s. w.).

III. Zusammengesetzte aus verschiedenen Fürwörtern, wobei beide Teile einzeln dekliniert werden:

igaüks — ein jeder, jedermann
embkumb — der eine oder der andere.

IV. Zusammengesetzte, bei welchen nur der Schlussteil dekliniert wird:

mingisugune — irgend ein, ein gewisser.

Aufgabe 32.

Übersetzen Sie: 1. Das betrifft (puutub) mich (Jllat.). 2. Dieses Feld reicht bis zu ihnen. 3. Er sprach (rääkis) von dir. 4. Es ist garkeine (nicht irgendeine) Hoffnung (lootus, Part.). 5. Im Frühling bearbeiten sie ihr Feld. 6. Ihr habt viel Hafer, Erbsen und Hanf. 7. Solch eine Eiche ist 100 Jahre alt. 8. Du bekommst von mir einen Brief (kirja). 9. Der Vater und die Mutter suchen (otsivad) einander. 10. Haben Sie einen Pelz (Part.). 11. Am Morgen waschen sie sich. 12. Welcher von euch ist älter. 13. Gebt (andke) einem jeden etwas. 14. In unserem Garten (aias) steht ebensolch eine Tanne.

Lesestück 8.

Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten.

Kui õnnetus[8] hakkab[9] tulema, tuleb ta uksest ja aknast sisse[1]	Ein Unglück kommt nie allein.
Kuri[10] keel[11] on teravam kui nuga	Eine böse Zunge ist schärfer als ein Messer.
Lapsel[2] valutab sõrme[3] ots, emal[2] süda[12]	Dem Kinde schmerzt die Fingerspitze, der Mutter das Herz.
Leent[13] ei sööda nii palavalt[14], kui keedetakse[15]	Es wird nichts so heiss gegessen, wie es gekocht wird.
Meest[4] sõnast[16], härga[4] sarvest[17]	Ein Mann, ein Wort.
Nälg[18] ajab[19] hun'di[5] külasse[20]	Not bricht Eisen.
Oma silm on kuningas	Das eigene Auge ist König, d. h. glaube nur dem Augenschein.
Pada sõimab katalt[4], ühed[21] mustad mõlemad	Der Kochtopf (Grapen) schimpft den Kessel, gleich schmutzig sind sie beide.
Kõik omal ajal[2]	Alles zu seiner Zeit.
Tee head[4] või kurja[4], kõik teed[22] iseenesele[6]	Tuh Gutes oder Schlechtes, du tust es dir selbst.
Iga algus on raske	Aller Anfang ist schwer.
Ülekohus[23] ei seisa kotis[24]	Die Sonne bringt es an den Tag.
Käbi[25] ei kuku[26] kännust[7] kaugele[27]	Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.
Hea asi nõuab[28] aega[4]	Gut Ding will Weile.
Haukuja koer ei hammusta	Ein bellender Hund beisst nicht.

Kõige puhtam kuld on kõige raskem — Das reinste Gold ist das schwerste.

Analyse.

1) herein. 2) Adessiv Sing. 3) Genitiv Sing. 4) Part. Sing. 5) Akk. S. 6) Allat. S. 7) Elat. von känd, Stamm. 8) Unglück. 9) beginnt. 10) böse. 11) Zunge, Sprache. 12) Herz. 13) Brühe. 14) heiss. 15) wird gekocht. 16) am Worte. 17) am Horn. 18) Hunger. 19) treibt. 20) ins Dorf. 21) gleich. 22) du thust. 23) Unrecht. 24) im Sack. 25) Zapfen. 26) fällt. 27) weit. 28) erfordert.

Lesestück 9.

Varasest[1] kevadest peale[2] on põllumehel[3] nurme-l
Vom frühen an Landmann Acker
töö-d. Nii pea[4] kui kevadine päike lume[5] sulatab, seab
So bald Schnee schmelzt stellt
põllumees joone[9] oma[6] adra[7] ja äke[8]. Sest maa-
in Ordnung seinen Pflug Egge Denn Erd-
pinna[10] tahenemise-ga[11] algab tõupõllu-l[12] künd ja
oberfläche Austrocknen das Pflügen
äestamine[11]. Selle järele külvatakse suvivilja[13]: kaerad[14],
das Eggen Danach wird gesäet Sommerkorn
herned[14], kartulid[14], linad[14], tatrad[14] ja odrad[14]. Vaevalt
Kaum
on külvitööd lõppenud, juba vaja[4] kesa-l kraavi-sid
Säearbeiten geendet schon nötig Brachfeld Gräben
puhastada[15], sõnniku-t väljavedada ja sissekünda.
reinigen Dünger ausführen einpflügen
Nüüd minnakse turvas-t[16] lõikama ja kohendatakse
Nun geht man Torf macht man zurecht
hoone-id.
Gebäude. setzt man in Stand

Jaanipäeva ümber[17] tuleb heinategu kätte[18]. On
um kommt Heumachen in die Hand
ilma-d[19] ilusa-d, siis rutatakse väga, sest üks töö ajab
Wetter schön dann eilt man jagt

teist taga. Ei saa heinategu mõnikord
die andere hinterher kann manchesmal
lõpetada-gi, juba tuleb rukkilõikus käsile[18]. Kesa
sogar beenden kommt Roggenschneiden zur Hand
aga tahab kordamist[11] ja kartuli-d muldamist[11].
will Wiederholen (des Pflügens) Behäufeln
Lähed tõupõllu-le kaeraheina kokku panema, juba on
Gehst du zusammenlegen
varsti oder küps ja kaerad valmis. Tatar küsib
gleich reif fertig fragt
vikati-t, kuna sul vaja linu[20] kiskuda, raatsida ja
Sense während dir nötig ist Flachs raufen hecheln
likku[21] viia. Mitte asjata ei kutsuta[22] suve[23]
in die Weiche Nicht umsonst wird genannt
kibeda-ks tööaja-ks[24].
bitter, angestrengt Arbeitszeit

Sügisese-d[25] tööd algavad rehepeksmisega[26] ja rukki-
Herbstlich beginnen Dreschen
külviga. Kui tõupõllu-lt vili[13] juba on koristatud[27], siis
Säen Korn fortgeräumt
tuleb varsti ka kartuli võtmine[11] ja kõrrekünd[28]
Nehmen Aufpflügen des Stoppelfeldes
kätte[18]. Ühtlasi on vaja aia-st[29] puuvilja[13] maha[30]
Zugleich aus dem Garten Obst herunter
võtta ja keeduvilja[13] korjata, metsa-s hagu teha ja
nehmen Gemüse sammeln Reisig machen
heinamaad puhastada.
Heuschlag reinigen.

Talv kogub inimesed[14] küll tuppa[31], siiski ei ole
sammelt die Menschen wohl ins Zimmer doch
väliste-st[33] töö-de-st mitte puudus. Seal on tarvis
äussere Mangel Dort nötig
linu[20] puhastada ja elajaid[20] sööta, heinu metsa-st koju[32]
Tiere füttern Heu nach Hause
vedada, linu[20] ning vilja[34] linna[31] müügile[35] viia.
schleppen Korn in die Stadt zum Verkauf

(Kampmann).

Analyse.

1) varane § 68. 2) Verhältniswort, welches den Elat. verlangt und nach dem regierten Worte steht. 3) Nom. põllumees § 132. 4) Adverb. 5) Akk. von lumi. 6) das reflexive besitzanzeigende Fürwort hier statt tema, weil es sich aufs Subjekt des Satzes (põllumees) bezieht. 7) Nom. ader. 8) Akk. von äes, Gen. äke. 9) joone seadma — in Ordnung stellen. 10) Nom. pind. 11) § 129. 12) § 133. 13) § 134. 14) Akk. Pl. 15) puhas = rein. 16) Nom. turvas. 17) Hilfswort, welches den Gen. verlangt und nach dem regierten Wort steht. 18) § 135. 19) § 19. 20) Part. Pl. § 85. 21) Nom. ligu — die Weiche, von lige — nass, weich; hier Illat. § 130. 22) § 136. 23) Akk. Sing. 24) Nom. aeg — Zeit. 25) Sügisene § 68. 26) rehi = a) das zum Dreschen aufgesteckte Korn, b) Dreschtenne, „Riege"; peksma = schlagen, prügeln; reht peksma — dreschen. 27) § 136. 28) Kõrs, Gen. kõrre — Halm. 29) Nom. aed, Gen. aia. 30) § 131. 31) § 130. 32) Illat. Sing. 33) Nom. väline. 34) Part. Sing. 35) Nom. müük 1.

§ 128.

Mees, Gen. mehe geht nach der gemischten Deklination, im Stamm steht ein h, welches der Nominativ nicht ahnen lässt.

Nom. S. mees, Gen., Akk. mehe, Part. S. meest, Nom. Pl. mehed, G. Pl. meeste, Part. Pl. mehi.

§ 129.

Die Endung **-mine** steht an verbalen Hauptwörtern und bezeichnet einen unvollendeten, sich vollziehenden Prozess; dasselbe wird im Deutschen erreicht durch Vorsetzen des Artikels vor den Infinitiv.

Beispiele: tahenema — tahenemine
austrocknen — das Austrocknen
puhastama — puhastamine
reinigen — das Reinigen
kordama — kordamine
wiederholen — die Wiederholung
muldama — muldamine
behäufeln — das Behäufeln.

§ 130.

Nom. l i g u, Jllat. likku.

Die typische Endung des Jllativ der starken und gemischten Dekl. ist -sse. Die schwache Deklination hatte ursprünglich im Jllativ eine andere Endung, dann trat im Stamm Verstärkung der Lautstufe ein. Später ist die Endung -sse auch in die schwache Deklination eingedrungen und hat sich an einem Teil der Wörter festgesetzt; sie ist aber hier, wo noch möglich, zu vermeiden.

Also in der schwachen Deklination wird der Jllat. Sing. gewöhnlich durch L a u t v e r s t ä r k u n g (ohne Endung) gebildet, Beispiele:

tuba — tuppa; pada — patta; jõgi — jõkke; jalg, jala — jalga. (Aber — kalasse, härrasse, kassasse u. a.)

§ 131.

M a h a = Jllat. Sing. von maa, die Erde.

„h" ist hier eine alte Jllativ-Form, welche sich erhalten hat in maha, päha — in den Kopf, suhu — in den Mund. M a h a — heisst nieder, zur Erde; in die Erde heisst m a a s s e.

§ 132.

Lexikon.

M e e s — der Mann, Gen. mehe.

Viele Ableitungen: sa oled mees lubama — bist ein Held im Versprechen; mehe moodi — nach Mannes Art, tüchtig; mehele minema — heiraten (vom Weibe).

Besonders oft in zusammengesetzten Wörtern zur Bezeichnung einer Person nach Amt, Beschäftigung, Eigenschaften u. s. w.

Jahimees — Jäger; jalamees — Infanterist; Fussgänger; jõumees (Kraft) — Atlet; jutumees — (Ge-

spräch) — unterhaltender Gesellschafter; kalamees (Fisch) — Fischer; kaupmees (Ware) — Kaufmann; käsimees (Hand) — Bürge; kõrtsimees (Krug) — Krüger; külvimees — Säemann; meremees (Meer) — Seemann; naesemees (Frau) — verheirat. Mann; noormees (jung) — Jüngling; peigmees — Bräutigam; peremees (Familie) — Wirt, Inhaber; poissmees (Junge) — Junggeselle; postimees — Briefträger; põllumees — Landmann; sõjamees — Krieger; talumees — Bauerwirt; töömees — Arbeiter; tunnimees (Stunde) — Schildwache; tüürimees — Steuermann; vannutatud mees — Geschworener; väimees — Schwiegersohn; voorimees — Fuhrmann.

133.

Põld — das Feld (eine Entlehnung aus dem altgotischen).

Kesapõld — Brachfeld; kõrspõld, kõrrepõld — Stoppelfeld (kõrs = Halm); tõupõld; põllumees — der Landmann; põllumeeste selts — der landwirtschaftliche Verein.

§ 134.

Vili — Grundbedeutung — die Frucht.

Oft übertragen auf das Korn, Getreide, für welches es aber auch die besonderen Ausdrücke teravili (tera = ein Korn), kõrsvili (Halmfrucht) oder põlluvili (Feldfrucht) gibt.

Keeduvili (Kochfrucht) oder aiavili (Gartenfrucht) ist das Gemüse. Das Obst heisst puuvili (Baumfrucht); kaunavili = Hülsenfrucht.

Viljakas — fruchtbar; vilja kandma — Frucht tragen; kuues vili, seitsmes vili — das 6-te, 7-te Korn (in der Ernte); seemnevili — Saatkorn; viljastama — befruchten (in der übertragenen Bedeutung).

§ 135.

Käsi — die Hand (ungarisch kéz). Deklination (III).

	Sing.	Plur.		Sing.	Plur.
Nom.	käsi	käed	*Adess.*	käel	käte-l, käsil
Gen.	käe	käte	*Iness.*	käes	käte-s
Akk.	käe	käed	*Illat.*	kätte	käte-sse
Part.	kätt	käsi, käsa	*Comit.*	käega	käte-ga

Redewendungen: kuidas käsi käib (Wie geht die Hand)? — Wie geht es? laske käed käia — rührt euch (bei der Arbeit); kätt lööma (schlagen) — wetten; see asi on praegu (eben) käsil (alter Adess. Pl.) — diese Sache wird gerade bearbeitet; käsile võtma — in Angriff nehmen; käsi käes — Hand in Hand; käest kätte — von Hand zu Hand; käe pärast — zur Hand, bequem; üle käte minema — übermütig, zügellos werden; tema on käest ära — er ist ausgelassen, mutwillig.

Adverbiale Kasus: käes — da, vorhanden; kiri on käes — ich habe den Brief erhalten; kätte andma — abgeben; kätte saama — festbekommen; käest andma — aus der Hand geben, fortgeben; kätte maksma (zahlen) — vergelten, rächen; kätte jõudma — herankommen (von der Zeit); paremat (besser) kätt — rechts; pahemat (schlechter) kätt — links.

Ableitungen: käsimees — Bürge; labakäsi — die flache Hand; käsikiri — das Manuskript; käekiri — die Handschrift; käsiline — Handlanger; käsitama — behandeln eine Sache, unter den Händen haben; käsitsi — mit blossen Händen; läksid käsitsi tema kallale — griffen ihn mit blossen Händen.

§ 136.

Kutsuma — rufen und nennen; einladen.

Kuidas sind kutsutakse — wie wirst du genannt (oder kuidas on sinu nimi); kutse — Einladung,

Berufung; kutsumata võõras — ungeladener Gast; nimetama — nennen, erwähnen; elukutse — Beruf; kutseharidus — Berufsbildung.

Koristama — aufräumen; vilja koristama — das Korn einführen; lauda koristama — den Tisch aufräumen; koristage ennast siit — scheren Sie sich von hier.

Aufgabe 33. (Siehe § 101).

Übersetzen Sie: Die Woche hat sechs Tage. Ich gehe schlafen (heidan magama) um 11 Uhr. Im März geht die Sonne um 6 Uhr morgens (Adessiv) auf (tõuseb). Im Aprill werden (lähevad) die Bäume grün (haljas, Transl.) Am 22. Juli ist mein Geburtstag. Ich habe 2 Augen und 10 Finger (sõrm 1). Im Dutzend (tosin, Iness.) sind 12 Stück (tükk 1). Der Freitag ist der Woche fünfter Tag. Alle meine fünf Finger habe (olen) ich verbrannt (ära põletanud). Deine drei Schwestern sitzen am Fenster.

Aufösungen. Aufgabe 23.

Kuusteist, kakssada kolmkümmendkaheksa, tuhat viissada kakskümmend kolm, üheksasada üheksakümmendüheksa, nelikümmendviis, seitsekümmendseitse, sada kakskümmendkolm, viissada neli, kümmetuhat kakssada seitsekümmendkolm, kuuskümmendkaks, üksteist, tuhat üheksasada kaksteist.

Kaheskümnes esimene, üheksas, viieskümnes neljas, sajas, kolmsada kolmasteistkümnes, tuhatviiessajas.

Aufgabe 26.

1) neli korda viis on kakskümmend; 2) viis ja seitse on kaksteist; 3) kakskümmendüks ja kolmkümmendkolm on viiskümmendneli; 4) kaks kord kaks on neli; 5) seitseteist ja kolmteist on kolmkümmend; 6) kuuskümmend miinus kolmkümmendkaks on kakskümmendkaheksa; 7) Üheksa korda kaheksa on seitse-

kümmendkaks; 8) sada kakskümmendüks ja kakssada kolmkümmendüheksa on kolmsada kuuskümmend; 9) viis korda seitse on kolmkümmendviis.

Aufgabe 27.

Vergleichen Sie das Abgeschriebene sorgfältig mit Lesestück 7.

Aufgabe 28.

1. Eestimaa on Läänemere kaldal. 2. Ta ulatab Peipsi järveni. 3. Venelased elavad idas. 4. Läti naabrid elavad lõunapiiril. 5. Eestlaste maa on umbes nelikümmend tuhat ruutversta suur. 6. Ta elatab üle miljoni inimest. 7. Nad harivad põldu ja kasvatavad karja. 8. Tähtsamad põlluviljad on: nisud, rukkid, odrad ja kaerad. 9. Tähtsamad puud on: tamm, kask, kuusk, mänd ja vaher. 10. Suuremad metselajad elutsevad laialistes laantes. 11. Reinuvader rebane viib mõnegi kana ja pardi metsa. 12. Rebase nahast tehtakse mütse ja kasukaid. 13. Jänes on arg loom. 14. Kiskjad metsloomad on karu, hun't ja rebane. 15. Meie jõgedes elab rohkesti kalu.

Aufgabe 29.

Suur, suurem, kõige suurem (suurim); hea, parem, kõige parem; kurb, kurvem, kõige kurvem (kurvim); virk, virgem, kõige virgem; madal, madalam, kõige madalam; kallis, kallim, kõige kallim; halb, halvem, kõige halvem; lühike, lühem, kõige lühem; peenike, peenem, kõige peenem; kare, karedam, kõige karedam; sile, siledam, kõige siledam.

§ 137.

Gespräche.

Millal Teie tulete minu poole?	Wann kommen Sie zu mir?
Homme hommikul	Morgen früh.

Homme pärast lõunat	Morgen nachmittags.
Homme õhtu	Morgen abend.
Miks Teie eila ei tulnud?	Warum kamen Sie nicht gestern?
Mul ei olnud aega	Ich hatte keine Zeit.
Ma olin haige	Ich war krank.
Kuidas Teie tervis nüüd on?	Wie ist Ihre Gesundheit jetzt?
Tänan, läheb korda	Danke, ganz gut.
Kuhu Teie lähete?	Wohin gehen Sie?
Ma lähen turule	Ich gehe auf den Markt.
Kas ma tohiks Teid saata?	Dürfte ich Sie begleiten?
Olge nõnda head, lahke	Seien Sie so gut, freundlich.
Kas see on kaugel siit?	Ist es weit von hier?
Jah, see on veel kaunis kaugel	Ja, es ist noch recht weit.
Kella seitsme ajal algab etendus	Ungefähr um sieben Uhr beginnt die Vorstellung.
Teie jääte hiljaks	Sie werden sich verspäten.
Teil on õigus, ma pean ruttama	Sie haben Recht, ich muss mich beeilen.

9. Lektion.

§ 138.

Das Zeitwort (Verbum, aegsõna) bezeichnet die Tätigkeit oder den Zustand eines Wesens oder einer Sache.

Man teilt die Verba ein in objektive, d. h. solche, deren Tätigkeit auf einen Gegenstand übergeht oder gerichtet ist (jem. schlagen, helfen, einen Brief schreiben u. s. w.) und in subjektive, d. h. solche, deren Tätigkeit auf das Subjekt beschränkt bleibt (schlafen, blühen u. s. w.).

Diejenigen objektiven Verba, welche ein Akkusativ- (oder Partitiv) Objekt bei sich haben, heissen transitive oder zielende (jm. rufen, lehren, das Feld pflügen u. s. w.)

§ 139.

Die Abwandlung der Zeitwörter heisst Konjugation (pööramine).

Beim Konjugieren sind zu unterscheiden: Genus, Zeit, Aussageweise, Person und Zahl des Zeitworts. Ausserdem die bejahende oder verneinende Form der Aussage.

§ 140.

Das Zeitwort kann aussagen, dass eine Person oder Sache etwas tut oder dass mit ihr etwas getan wird. Im ersteren Falle sagt man, dass das Verbum in der tätigen Art steht (im genus activum, tegevik), im zweiten in der leidenden (genus passivum, tehtavik).

Eine vollständige leidende Art haben natürlich nur die zielenden (transitiven) Verben, d. h. solche, bei welchen die Tätigkeit direkt auf's Objekt übergeht.

§ 141.

Es gibt drei Zeitbegriffe: Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, im Estnischen aber nur 2 Zeitformen.

1. Die Gegenwart (praesens, olevik) welche eine eben vor sich gehende oder eine zukünftige Tätigkeit darstellt.

2. Die Vergangenheit (imperfectum, minevik). Feiner detaillirt werden diese Zeiten durch die zusammengesetzten Formen, über welche noch die Rede sein wird.

Eine besondere etymologische Form für die Zukunft gibt es nicht, diese wird durch syntaktische Hilfsmittel dargestellt.

§ 142.

Das Verbum hat Formen, welche die Tätigkeit vom Subjekt aussagen; das sind die konjugierbaren Formen, oder das verbum finitum. Ausserdem gibt es

Formen, welche die Tätigkeit bloss nennen, ohne sie vom Subjekt auszusagen. Das sind die (deklinierbaren) Nennformen oder das verbum infinitum.

§ 143.

Die Tatformen (verbum finitum) haben vier Aussageweisen (modus, kõneviis):

1. Die bestimmte Aussageweise oder der Indikativ (kindel kõneviis. Ma loen — ich lese).

2. Die bedingende Aussageweise, der Konditionalis (tingiv kõneviis), bezeichnet eine Tat, welche unter gewissen Bedingungen geschehn könnte oder wäre (ma loeksin — ich würde lesen).

3. Die befehlende Aussageweise, der Imperativ (käskiv kõneviis. Loe! — Lies!)

4. Die zweifelnde Aussageweise, der Konjunktiv (kahtlev kõneviis) bezeichnet eine Tat von deren Wirklichkeit man nicht überzeugt ist. (Räägitakse, ta olevat tulnud — man sagt, er sei gekommen).

§ 144.

Es gibt im Estnischen wie in allen Sprachen 3 Personen, die I. sprechende (mina — meie), II. angesprochene (sina — teie) und III. besprochene (tema — nemad) und zwei Numeri: die Einzahl (Singular, ainus) und die Mehrzahl (Plural, mitmus, paljus).

Die Höflichkeitsform (ich bitte Sie) ist die 2-te Person der Mehrzahl (ma palun Teid), nicht die 3-te, wie im Deutschen. Eine unbestimmte Person, wie „man" im Deutschen gibt es nicht. Statt dessen steht das unpersönliche Passivum.

§ 145.

Näheres über die Formen des Verbums im Indikativ entnehmen Sie aus folgendem Beispiel:

		Praesens	Imperfectum	Endungen
Singular	*1 Person*	ma sure-n	suri-n	**-n**
	2 Person	sa sure-d	suri-d	**-d**
	3 Person	ta sure-b	suri	**-b, —**
Plural	*1 Person*	me sure-me	suri-me	**-me**
	2 Person	te sure-te	suri-te	**-te**
	3 Person	nad sure-vad	suri-d suri-vad	**-vad** (oder Imp. **-d**).

Sie sehen, dass die Endungen der Personen in beiden Zeiten gleich sind. Im Imperfektum verschwindet nur der Stammauslaut e vor dem Vergangenheitszeichen i und die dritte Person bleibt ohne Endung. Die 3-te Person Imp. Pl. hat zwei Formen, vorzuziehen ist die kürzere mit der Endung d.

Aufgabe 34.

Übersetzen Sie ins Deutsche (mit Hinzusetzung der Personen): pane-d (legen), panid; seisame; kutsuvad; puhastame; viite; toob; panivad; olete (sein); olime; seisan; viivad; pidite (müssen); oli; saivad (bekamen); tuleb; puhastate; panite; olid.

§ 146.

Endungen des Imperativ:

				Endungen
Singular	*1 Pers.*	(fehlt)	——	——
	2 Pers.	tule (komm)	ärka (erwache)	ohne Endung
	3 Pers.	tul-gu (er komme)	ärga-ku	**gu⌣ku**
Plural	*1 Pers.*	tul-gem (lasst uns kommen)	ärga-kem	**gem⌣kem**
	2 Pers.	tul-ge (kommt)	ärga-ke	**ge⌣ke**
	3 Pers.	tul-gu (sie mögen kommen)	ärga-ku	**gu⌣ku**

§ 147.

Aus § 145 haben Sie ersehen, dass das Praesens und Imperfektum dieselben Endungen haben. Das Vergangenheitszeichen war im gegebenen Beispiel der Vokal **i** vor der Endung. Oft ist das Vergangenheitszeichen si, welches jedoch sekundären Ursprungs ist (entstanden aus d-i); die neueste Schriftsprache strebt danach, es wo noch möglich durch i zu ersetzen.

Vergangenheitszeichen ist also **i** oder **si**, z. B.:

Sing. 1. Ma kirjuta-si-n — Ich schrieb
2. Sa kirjuta-si-d — Du schriebst
3. Ta kirjuta-s — Er (sie, es) schrieb.

Plur. 1. Meie kirjuta-si-me — Wir schrieben
2. Teie kirjuta-si-te — Ihr schriebet
3. Nad kirjuta-si-d — Sie schrieben.

Die 3-te Person Imperf. hat keine Endung, nur das Vergangenheitszeichen „-si", welches entweder zu s abgeschliffen wird oder die Form „is" annimmt.

§ 148.

Die bedingende Aussageweise der Konditionalis hat das Kennzeichen **-ksi**, z. B.:

Sing. 1. Ma palu-ksi-n — Ich würde bitten
2. Sa palu-ksi-d — Du würdest bitten
3. Ta palu-ks — Er würde bitten

Plur. 1. Me palu-ksi-me — Wir würden bitten
2. Te palu-ksi-te — Ihr würdet bitten
3. Nad palu-ksi-d — Sie würden bitten

Die Vergangenheit wird vermittels des Hilfszeitworts dargestellt. In der gesprochenen Rede und oft auch in der Schrift kommt der Konditionalis der Verkürzung halber um seine Endung und es bleibt in allen Personen nur das Kennzeichen ks.

§ 149.

Der Konjunktiv, die zweifelnde Aussageweise, hat im Estnischen eine viel beschränktere Anwendung als im Deutschen. Er wird nur gebraucht, wenn wirklich die Tatsächlichkeit des Gesagten nicht feststeht.

Der Konjunktiv wird nicht gebraucht, wie im Deutschen:

1. Zum Ausdruck einer Aufforderung, eines Befehls (er bleibe, sie leben hoch!), dazu hat der Imperativ eine besondere Form (ta jää-gu, nad ela-gu!)

2. Zum Ausdruck eines Wunsches (käme er doch, hätte er doch geschwiegen), hier steht der Konditionalis (tuleks ta ometi, oleks ta ometi vaikinud).

3. In der abhängigen Rede (sie sagten, dass er käme), hier steht der Indikativ oder Konditionalis (nad ütlesid, et ta tuleb).

§ 150.

Der Konjunktiv hat für alle Personen und Formen die Endung **-vat**, an den Stamm des I Infinitiv gesetzt.

Singular	Plural
1. Ma ole-vat — ich sei	1. Me ole-vat — wir seien
2. Sa ole-vat — du seist	2. Te ole-vat — ihr seiet
3. Ta ole-vat — er sei	3. Nad ole-vat — sie seien

Eine Parallelform ist der II Infinitiv, für alle Personen unverändert gebraucht: Ma olla — ich sei.

§ 151.

Das estnische Passivum entspricht der Form nach nicht ganz dem deutschen, denn es ist eigentlich eine unpersönliche Form, zu welchem die einzelnen Personen das Objekt (im Part.) bilden (nicht das Subjekt).

Im Deutschen heisst es

ich werde geschlagen, du wirst geschlagen u. s. w. die einzelnen Personen,

im Estnischen

man schlägt mich, man schlägt dich u. s. w. überall unpersönlich.

Das Kennzeichen der passiven Form ist der Suffix **da_ta.** Die Bildung des Passivums mittels des Hilfszeitworts (ma saan löödud) ist ein Fehler, der von Deutschen oft begangen wird und durchaus zu verwerfen ist.

§ 152.

In der Gegenwart schliesst sich an das Passivum-Kennzeichen da_ta die Silbe „-kse" für alle Personen gleich, d. h. einfach Gegenwarts-Kennzeichen. Der Suffixkonsonant kann auch verschwinden.

Beispiel: l ö ö - m a — schlagen

Sing. 1. Mind löö-da-kse — Ich werde geschlagen
2. Sind löö-da-kse — Du wirst geschlagen
3. Teda löö-da-kse — Er wird geschlagen.

Plur. 1. Meid löö-da-kse — Wir werden geschlagen
2. Teid löö-da-kse — Ihr werdet geschlagen
3. Neid löö-da-kse — Sie werden geschlagen.

(auch lüü-a-kse).

§ 153.

In der Vergangenheit schliesst sich an das Passivum-Kennzeichen da_ta das Vergangenheitskennzeichen **i,** wobei der Vokal des ersteren (a) verloren geht.

Sing. 1. Mind löö-d-i — Ich wurde geschlagen
2. Sind löö-d-i — Du wurdest geschlagen
3. Teda löö-d-i — Er wurde geschlagen.

Plur. 1. Meid löö-d-i — Wir wurden geschlagen
2. Teid löö-d-i — Ihr wurdet geschlagen
3. Neid löö-d-i — Sie wurden geschlagen.

Aufgabe 35.

Übersetzen Sie: 1. Schlafet nicht. 2. Lass sie betteln gehen, wenn sie hungrig (näljased) sind. 3. Ihr werdet gerufen. 4. Wollen wir die Gelegenheit (juhtumine) benutzen. 5. Die ganze Vase wurde mit Blumen gefüllt. 6. Rauchen Sie nicht so viel. 7. Ich fragte, ob die Rechnung bezahlt sei. 8. Der Abgesandte wurde einstimmig (ühel häälel) gewählt (valima). 9. Möge er die Wohnung mieten (üürida), wenn sie ihm gefällt (meeldima). 10. Die Bücher sind in unserer neuen Druckerei (trükikoda § 57) gedruckt worden (trükkida). 11. Wenn diese Sache geglückt (õnnestuma) wäre, dann wäre ich ein reicher Mann. 12. Er meinte (arvama), dass ich zu Hause wäre. 13. Sie meint den Bruder meines Freundes gesehen zu haben. 14. Die Tante soll krank sein.

Aufgabe 36. Übersetzen Sie:

1. Mul'kideks kutsutakse Viljandimaa elanikke (Part. pl); aias on mulgud[1]. 2. Vil'litõbi[2] on elajate[3] haigus; sukad[18] on villast[4]. 3. Lillevar's on roheline; vars on noor hobune. 4. Pal'gid on mädanenud[5]; ma sain oma palga. 5. Kas sa nägid kaS'si? 6. Vesiveskil on tam'm[6]; tamm on tugev[7] puu. 7. Mar'gid[8] maksavad kaks marka. 8. Hall[9] langes kevadeööl; taevas on hal'l. 9. Tolle[10] saadetuse[11] eest[12] peab tol'li[13] maksma. 10. Kaupluse uksel ripub[14] sil't[15]; raudtee[16] sild lasti õhku[17]. 11. Haige tall on tal'lis[18].

1) Lücken; 2) Rinderpest; 3) Krankheit; 4) Wolle; 5) verfault; 6) Damm, das Wehr; 7) stark, fest; 8) Postmarken; 9) Reif; 10) Jener Gen.; 11) Endung; 12) für; 13) Zoll; 14) hängt; 15) Aushängeschild; 16) Eisenbahn, Gen. 17) Illat. von õhk — Luft; wurde in die Luft gesprengt; 18) Stall.

Aufgabe 37.

Konjugieren Sie im Passivum der Gegenwart: palu-ma; kutsu-ma; puhasta-ma; armasta-ma (lieben).

Lesestück 10.

Õu.

Iga talumaja[1] ees[2] on lahtine muruplats, mida[3]
Bauernhaus vor offen Rasenplatz
õue-ks kutsuta-kse[4]. Siit[5] vii-vad[6] teerajad[7] aita[8],
Von hier Wege Speicher
lauta[8], küüni, kuuri[8], keldrisse ja kaevu-le. Õuel
Stall Scheune Schauer Keller Brunnen Auf dem Hof
elab[9] koer. Korraliku-s[10] talus peetakse[4] õue[11]
Ordentlich Bauernhof wird gehalten
muru puhas, mispärast sead[12], lambad[12] ja veised[12]
rein weswegen Schweine Schafe Rinder
kunagi karjaaiast[13] õue[8] ei tohi pääse-da[14]. Õuet[15]
nie Viehgarten darf gelangen
piira-vad[16] aiad[13] ja kõrvalise-d hooned. Nende vahelt[2]
begrenzen Gärten Neben-
käi-b üks tee[17] tänavale ja sealt maantee-le[17], teine
geht ein Weg Dorfstrasse von da Landstrasse der zweite
põllu-le, kolmas rohtaeda[8]. Õue[1] peale[2] sünnib
auf's Feld Garten es schickt sich
ilusaid põõsaid[18] ja puid istutada. Need kaitsevad[16]
Sträucher Bäume pflanzen
suve-l väsinud[19] töölis-t[15] tuule[1] ja päikese[1] eest[2] ja
müde Wind Sonne vor
ei lase õnnetuse[1] korral tuld[20] ühest[21] hoonest teise[1]
lassen Unglück im Falle von einem
külge[2] hakata[14].
an anfangen (M. Kampmann).

Analyse.

1) Gen. Sing. 2) Verhältniswort, welches den Gen. verlangt. 3) Part. Sing. von mis, § 125. 4) Passiv Praesens. 5) Elat Sing.; § 154. 6) 3. Pers. Praes. indic. von vii-a. 7) Nom. rada § 56. 8) Illat. Sing. I. Dekl. § 130 Gen. aida, lauda, küüni, kuuri, aia. 9) 3-te Pers. Praes. ind. 10) § 156. 11) Gen. Sing. 12) § 157. 13) Nom. aid § 158. 14) II. Inf. 15) Part. Sing. 16) 3-te Pers. Praes. ind. Pl. 17) § 159. 18) Partit. Pl. 19) Partic. Perf. Akt. 20) Nom. tuli, hier Part. S. 21) Elat. S. von üks.

§ 154.

Siin — ein Adverb, das 6 Kasus hat, die ursprünglich mit dem Pronominalstamm see in Verbindung stehen.

Illat.	Iness.	Elat.
siia — hierher	siin — hier	siit — von hier
sinna — dorthin	seal — dort	sealt — von dort

Lesestück 11.

Ööpik[1] ja lilled.

Nachtigall Blumen

Ühel väga ilusal kevadel laulis[2] koplis[3] ööpik.
Weideplatz

Selsamal[4] kevadel hakkasid ka sellessamas[4] koplis
fingen an

lilled õitsema[5].
blühen

Ja kui ööpik neid[6] ilusaid lille-sid[6] nägi[2], mõtles[2] ta:
sah

„Nad õitsevad[7] ainult[8] sellepärast nõnda ilusasti[8],
nur darum so

et mina laula-n".
weil singe

Ja ööpik laulis[2] veel ilusamini[8].
noch schöner

Aga lilled, kes[9] ööpiku[10] laulu[11] kuulsid[12], mõtlesid[12]:

„Ta laulab ju ainult sellepärast nõnda ilusasti,
doch

et meie õitseme[13]".

Ja nad õitsesid veel ilusamini.

(Tammsaare, Noor Eesti 1910/II).

Analyse: 1) § 160. 2) 3. Pers. Imperf. indic. 3) Nom. kopel, Gen. kopli. 4) Formen von seesama § 123. 5) I. Infinit. 6) Part. Pl. 7) 3. Pers. Pl. Praes Ind. Akt. 8) Adverb. 9) § 125. 10) Gen. Sing. 11) Akk. Sing. 12) 3. Pers. Plur. Imp Ind. 13) 1. Pers. Plur. Praes. Ind.

§ 155.

Der besitzanzeigende Genitiv steht immer vor dem Substantiv, zu dem er gehört, z. B.:

das Lied der Nachtigall — ööpiku laul
die Frau des Pastors — õpetaja proua
das Buch der Lieder — laulude raamat.

§ 156.

Lexikon.

Kord, Gen. korra — 1) die Ordnung, 2) das Mal, 3) die Schicht.

1) Die Ordnung; Reihenfolge:

nagu kord ja kohus — nach Pflicht und Schuldigkeit
korda mööda — nach der Reihe
korda hoidma, korda pidama — Ordnung halten; korrapidaja — der Ordner
minu kord — ich bin an der Reihe; ta katsus oma korda — er versuchte seinerseits
kõik korras — all right
korda minema — gelingen
mis see mulle korda läheb — was geht das mich an
korda saatma — zu Stande bringen
päevakord — Tagesordnung; seisukord — Zustand
valitsuskord — Regierungsform
niisugusel korral — in solch einem Falle; viimasel korral — im letzteren Falle; häda korral — im Notfalle; tahaks korra minna — ich möchte einmal gehn
korralik — ordentlich; korratu — unordentlich; korrapärane — regelmässig, ebakorrane — unregelmässig.

2) Das Mal:

kord oli ta siin, kord seal — bald war er hier, bald dort
kord korralt — allmählig; korraga — auf ein Mal, plötzlich

sel korral — damals; kaks kord kaks on neli — 2×2=4; kahekordne — 2 fach; kolmekordne — dreifach; mitmekordne — vielfach; ta teeb seda esimest korda — er tut es zum ersten Mal
harukord — Seltenheit; kordama — wiederholen; kordamine — Wiederholung.

3) Die Schicht, das Stockwerk:
ma elan kolmandal korral — ich lebe im dritten Stockwerk
mullakord — Humusschicht.

§ 157.

Koduloomad — Haustiere:

härg, ja — Ochs, lehm, a — Kuh, vasikas, a — Kalb; siga, sea — Schwein, emis, e — Sau, põrsas, a — Ferkel; veis, e — Rind, hobune, se — Pferd, vars, a — Füllen; sokk, u — Bock, lammas, ba — Schaf, tall, e — Lamm; kas's, i — Katze, kassipoeg, ja — Kätzchen; koer, a — Hund, kutsikas, a — Hündchen.

§ 158.

Ait, aida — der Speicher; aid, aia — 1) der Garten, 2) der Zaun; aeg, aja — die Zeit.

1) Der Garten: lilleaid — Blumengarten; loomaaid — zool. Garten; rohtaid — Gemüsegarten; karjaaid — Viehgarten (kari — die Heerde); surnuaid — Kirchhof; viljapuuaid — Obstgarten; puuaid — Holzhof; aednik — der Gärtner; aiaäri — Gärtnerei.

2) Zaun; üleaidne — der nächste Nachbar.

§ 159.

Tee, tee — der Thee; tee, tee — der Weg, Bahn; Gang, Reise.

Teele minema — sich auf den Weg machen; teekäija — Wanderer (oder rändaja); eksiteel — auf fal-

schem Wege; jalgtee — Fussweg; kivitee — Chaussee; maantee — Landstrasse; linnutee — Milchstrasse; (lind — Vogel); raudtee — Eisenbahn; puiestee — Allee; talvetee — Winterweg, Schlittenbahn; umbtee — Sackgasse, Weg ohne Ausgang, verschneiter Weg.

§ 160.

Laululinnud — Singvögel: Ööpik, u — Nachtigall; lôoke, se — Lerche.

Muud linnud — sonstige Vögel: kull, i — Sperber; kotkas, a — Adler; varblane, se — Sperrling; kurg, kure — Storch; vares — Krähe.

Kodulinnud — Hausvögel: Kukk, kuke — Hahn; kana, a — Huhn; hani, e — Gans; par't, pardi — Ente.

Aufgabe 38.

Schreiben Sie aus Lesestück 9 heraus: a) die passiven Formen der Verben; b) die Verben in der 3-ten Person und setzen Sie dieselben a) in die Vergangenheit, b) in die erste Person der Gegenwart.

Aufgabe 39.

Übersetzen Sie: du schmelzest, wir beginnen, ich fragte, ihr stellt, treibt, ich würde wünschen, ihr werdet getrieben, Hafer wurde gesäet, er sammle (Konj.), sie mögen fragen, sie sammeln, du willst, ihr fragtet, die Arbeit wird begonnen, sammle, wir legten (Konj. Praes), sie würden stehn, er reinigt, lasst uns legen.

Auflösungen. Aufgabe 31.

1. Ich weis, dass Sie heute zu uns kommen. 2. Ich hoffte von ihm das Buch zu bekommen, aber ohne dich wollte er es nicht geben. 3. Komm mit mir in die Handlung, dann kaufe ich dir eine Pfeife.

4. Leben Sie auf dem Lande? 5. Ich war von ihm besserer Meinung. 6. Wenn ich ihnen das sagen würde, dann würde ihre Verwunderung gross sein. 7. Ich habe von ihnen viel gehört, Gutes und Schlechtes. 8. Ich glaube nicht an ihn. 9. Glaube mir, es ist so.

Aufgabe 32.

1. See puutub minusse. 2. See põld ulatab nendeni. 3. Tema rääkis sinust. 4. Ei ole mingisugust lootust. 5. Kevadel nad harivad oma põldu. 6. Teil on palju kaeru, herneid ja kanepit. 7. Säärane tamm on sada aastat vana. 8. Sa saad minult kirja. 9. Isa ja ema otsivad teineteist. 10. Kas Teil on kasukas? 11. Hommikul nad pesevad ennast. 12. Kumb teist on vanem? 13. Andke igaühele natuke. 14. Meie aias seisab samasugune kuusk.

Aufgabe 33.

Nädalal on kuus päeva. Ma heidan magama kell üksteist. Märtsikuul päikene tõuseb kell kuus hommikul. Aprillikuul puud lähevad haljaks. Kahelkümnelteisel juulil on minu sünnipäev. Mul on kaks silma ja kümme sõrme. Tosinas on kaksteist tükki. Reede on nädala viies päev. Kõik oma viis sõrme olen ma ära põletanud. Sinu kolm õde istuvad aknal.

§ 161.

Gespräche.

Koputatakse, kõlistatakse	Es wird geklopft, geklingelt
Kes seal on?	Wer ist da?
Sisse! Astuge sisse!	Herein! Treten Sie ein!
Tere tulemast!	Willkommen!
Ma olen väga rõõmus Teid näha	Ich bin sehr erfreut Sie zu sehn.
Palun võtke istet, istuge	Bitte nehmen Sie Platz, setzen Sie sich.

Millega võin ma Teid teenida?	Womit kann ich Ihnen dienen?
Millega ma võin Teile kasulik olla?	Womit kann ich Ihnen nützlich sein?
Ma palun Teid arvet õiendada	Ich bitte Sie die Rechnung zu begleichen.
Arve on õige	Die Rechnung stimmt.
Kas mul tuleb kaua oodata?	Habe ich lange zu warten?
Sest ei ole viga	Das tut nichts.
Küllalt, saab	Genug, es ist gut so.
Tehke, kuidas Teie heaks arvate	Tun Sie, wie es Ihnen beliebt.
Mis Teie arvate jalutuskäigust?	Was meinen Sie zu einem Spaziergang?
Ma olen nõus	Ich bin einverstanden.
Ma kahtlen selles, see on väga kahtlane	Ich zweifle daran, das ist sehr zweifelhaft.
Kas kõik läks hästi?	Ist alles gut abgegangen?

10. Lektion.

§ 162.

Diejenigen Formen des Verbums, welche sich nicht nach den einzelnen Personen konjugieren lassen, welche also die Tätigkeit bloss nennen, ohne sie vom Subjekt auszusagen oder den Charakter von Eigenschaftswörtern oder Hauptwörtern tragen, heissen Nennformen oder verbum infinitum (§ 142).

Hierher gehören:

1. Der erste Infinitiv (I. tegusõna).
2. Der zweite Infinitiv (II. tegusõna).
3. Das Partizip der Gegenwart (oleviku kesksõna).
4. Das Partizip der Vergangenheit (mineviku kesksõna).

5. Das deverbale Hauptwort, welches den Täter bezeichnet (tegija nimi).
6. Das deverbale Hauptwort, welches die Tätigkeit, den Prozess bezeichnet (teonimi).
7. Das deverbale Hauptwort, welches das Produkt der Tätigkeit bezeichnet.

Alle diese Formen lassen sich deklinieren.

§ 163.

Der erste Infinitiv (esimene tegusõna) spielt ungefähr dieselbe Rolle, wie der deutsche Infinitiv ohne das Wort „zu". Er nennt eine Tätigkeit, welche vollendet, abgeschlossen ist, den Gegenstand erschöpft und wird auch in der Aufforderung gebraucht. Seine Endung ist **-ma**.

Der I. Infinitiv hat 4 Kasus, den Illativ, Inessiv, Elativ und Abessiv; die übrigen Kasus sind verloren gegangen.

Der Illativ hat keine spezielle Endung. Er ist die gewöhnliche Nennform des Verbums, z. B.:

vaata-ma — schauen; kogu-ma — sammeln.

Der Inessiv würde am nächsten wiedergegeben werden durch das Partizip der Gegenwart, prädikativ gebraucht. Seine Endung ist, wie immer im Inessiv, -s, z. B.

Jahimees on lindusid laskmas — der Jäger ist mit dem Vogelschiessen beschäftigt;

ma käisin palu-ma-s, vaata-ma-s — der baltische Provinzialismus würde übersetzen — ich war bitten, ich war sehen.

Der Elativ (Endung -st) bezeichnet eine Handlung, mit der man aufhört; er wird gebraucht, wenn gesagt werden solle, dass man sich eines Dinges enthält, von etwas zurückkehrt, an etwas verhindert wird.

Poisid tulid laulmast — die Knaben kamen von der Gesangübung (vom Singen);

kära segas mind töötamast — der Lärm störte mich am Arbeiten.

Der Abessiv wird gut mittels der Hilfswörter „ohne zu . . .“ wiedergegeben (Endung -ta), z. B.:

ta läks teretama-ta mööda — Er ging vorüber ohne zu grüssen.

Die letzte Form wird auch als Adjektiv benutzt, aber gewöhnlich nicht dekliniert; dekliniert wird eine andere adjektivische Form des Abessiv mit der Endung -tu, über welche später noch näheres.

§ 164.

Der zweite Infinitiv (teine tegusõna) wird dann gebraucht, wenn ein Hauptwort an seiner Stelle im Partitiv stehen würde. Eine Handhabe finden Sie in der Regel (welche aber nicht alle Fälle erschöpft)

Wo im Deutschen vor dem Infinitiv das Hilfswort „zu“ steht, wird im Estnischen der zweite Infinitiv gesetzt. Seine Endung ist da‿ta, z. B.:

ma katsusin lõpetada — ich versuchte zu beenden.

Der zweite Infinitiv bezeichnet eine nicht vollendete oder nichtzuvollendende Handlung.

§ 165.

Der zweite Infinitiv hat nur zwei Kasus: den Partitiv, von welchem schon die Rede war, und den Inessiv, dessen entsprechende deutsche Form das Partizip der Gegenwart wäre, adverbial gebraucht (russisch дѣепричастіе настоящаго времени — Gerundium). Endung -s (des‿tes), z. B.:

Lauldes ja mängides viitsid lapsed aega — Singend und spielend verbrachten die Kinder die Zeit.

Aeg lendes mööda läheb — Es eilt die Zeit im Fluge.

Ma ütlesin seda tema kuuldes — Ich sagte es, als er es hörte.

§ 166.

Das Partizip der Gegenwart (oleviku kesksõna) hat die Endung -v (Genitiv -va), bezeichnet eine sich fortsetzende Wirksamkeit und hat vollständig den Charakter eines Eigenschaftswortes. Beispiele:

otsi-ma — suchen	otsi-v — der suchende
tege-ma — tun	tege-v — der tuende, tätige
karju-ma — schreien	karju-v — der schreiende.

§ 167.

Das Partizip der Vergangenheit (mineviku kesksõna) bezeichnet eine abgeschlossene Wirksamkeit und hat zwei Formen: die aktive mit der Endung **-nud** und die passive mit der Endung **-tud.**

Dieses Partizip wird zur Bildung der zusammengesetzten Vergangenheit benutzt, wie im Deutschen.

Die Passive Form kann auch als Eigenschaftswort gebraucht werden, wird aber nicht dekliniert.

Beispiele:

Infinitiv

haava-ma — verwunden
õppi-ma — lernen
armasta-ma — lieben

Part. perf. akt.

haava-nud — verwundet (habend)
õppi-nud — gelernt (habend)
armasta-nud — geliebt (habend)

Part perf. pass.

haava-tud — verwundet (worden)
õpi-tud — gelernt (worden)
armastatud — geliebt (worden).

§ 168.

Vom Part. perf. kann eine kürzere Form gebildet werden und zwar ohne das d am Schluss, welche als Eigenschaftswort gebraucht wird und der Deklination unterliegt.

§ 169.

Das deverbale Hauptwort, welches den Täter, die handelnde Person bezeichnet, hat die Endung **-ja.**

Beispiele:

laul-ma — singen	laul-ja — der Sänger
õpeta-ma — lehren	õpetaja — der Lehrer (Pastor)
kiiku-ma — schaukeln	kiiku-ja — der Schaukelnde
luge-ma — lesen	luge-ja — der Leser.

Diese Form wird bisweilen auch adjektivisch gebraucht, z. B.:

haukuja koer — der bellende Hund; möirgaja lõvi — der brüllende Löwe.

§ 170.

Das deverbale Hauptwort, welches die Tätigkeit bezeichnet, hat zweierlei Formen:

-mine — bezeichnet die Tätigkeit als unvollendeten, sich fortsetzenden Prozess;

-us — bezeichnet die Tätigkeit als vollendeten Prozess oder abstrakt (zuweilen das Resultat der Tätigkeit). Da diese Hauptwörter gewöhnlich von transitiven Verben gebildet werden, steht vor ihnen meist der Suffix -ta oder t, z. B.:

õpe-ta-mine das Lehren	õpe-t-us die Lehre
vabas-ta-mine das Befreien	vabas-t-us die Befreiung
kanna-ta-mine das Dulden	kanna-t-us die Geduld

karja-ta-mine das Aufschreien	karja-t-us der Schrei
pingu-ta-mine das Anstrengen	pingu-t-us die Anstrengung
mines-ta-mine das Ohnmächtigwerden	mines-t-us die Ohnmacht
liigu-ta-mine das Bewegen	liigu-t-us die Bewegung (Geste)
tarvi-ta-mine das Benutzen	tarvi-t-us die Benutzung (tarve — das Bedürfnis).

§ 171.

Das deverbale Hauptwort, welches das konkrete Produkt der Tätigkeit bezeichnet, hat die Endung „-is", z. B.:

sula-ta-ma — lösen	sula-t-is — die Lösung
kurna-ma — filtrieren	kurna-t-is — das Filtrat
hirmu-ta-ma — schrecken	hirmu-t-is — die Scheuche
taga-ma — bürgen	taga-t-is — das Pfand.

§ 172.

In der verneinenden Rede tritt vor das Verbum das verneinende Hilfswort **ei** oder das verbietende **ära** (nicht); ei im Indikativ und Konditionalis, ära im Imperativ.

§ 173.

In der Gegenwart des Indikativ und im Konditionalis verliert das Verbum nach „ei" seine Endung, in der Vergangenheit steht nach ei das aktive Partizip der Vergangenheit.

Bejahend	Verneinend	Bejahend	Verneinend
Ma võta-n (nehme)	ei võta	Sa teed (tust)	ei tee
võta-ksi-n	ei võta-ks	tee-ksi-d	ei tee-ks
võt-si-n	ei võt-nud	teg-i-d	ei tei-nud

Bejahend	Verneinend	Bejahend	Verneinend
Me kaeba-me	ei kaeba	Nad vasta-vad	ei vasta
(klagen)		(antworten)	
kaeba-k-sime	ei kaeba-ks	vasta-ksi-d	ei vasta-ks
kaeba-si-me	ei kaeba-nud	vasta-si-d	ei vasta-nud

Das Verneinungswort „ei“ hat eine Vergangenheitsform „es“, mit deren Hilfe die verneinende Vergangenheit ebenso gebildet werden kann, wie die Gegenwart. Diese Form ist zwar noch dialektisch, wird aber von einigen Schriftstellern befürwortet.

Ma es tule — Ich kam nicht.

Das Wort „ei“ war früher abwandelbar, hatte also für alle Personen verschiedene Formen. Die Form der dritten Person war „ep“, welche sich bis heute erhalten hat und für alle Personen als Parallelform gebraucht wird, gewöhnlich abgeschliffen zu „p“.

Pole wiga — Tut nichts;
Isa pole kodus — Der Vater ist nicht zu Hause.

§ 174.

Das Verneinungswort der Befehlsform ist die verbietende Partikel ära; sie wird konjugiert und nach ihr verlieren die bejahenden Formen nicht ihre Endungen, Beispiel:

Singular		Plural	
1. —	—	tul-gem	är-gem tul-gem (oder är-me tule-me)
2. tule	ära tule	tul-ge	är-ge tul-ge
3. tul-gu	är-gu tul-gu	tul-gu	är-gu tul-gu

§ 175.

Im verneinenden Konjuktiv tritt „ei“ vor das Verbum ohne es zu verändern. z. B.

Mulle üteldi, et ma seda ei olevat ärateeninud — Man sagte mir, dass ich das nicht verdient hätte.

§ 176. Konjugationstabelle.

Activum — Bejahende Rede.

	Indikativ		Konditionalis
	Gegenwart	*Vergangenheit*	
Sing. 1.	Ma täna-n ich danke	täna-si-n ich dankte	täna-ksi-n ich würde danken
2.	Sa täna-d du dankst	täna-si-d	täna-ksi-d
3.	Ta täna-b er dankt	täna-s	täna-ks
Plur. 1.	Me täna-me wir danken	täna-si-me	täna-ksi-me
2.	Te täna-te ihr danket	täna-si-te	täna-ksi-te
3.	Nad täna-vad sie danken	täna-si-d (täna-si-vad)	täna-ksi-d (täna-ksi-vad)

Konjunktiv: ma täna-vat, (täna-da) — ich danke.

Imperativ.

Singular	*Plural*
1. —	1. täna-ge-m — lasst uns danken
2. täna — danke	2. täna-ge — danket
3. täna-gu — er danke	3. täna-gu — sie mögen danken

Passivum

Indikativ

Gegenwart

täna-ta-kse
es wird gedankt, (er) wird bedankt

Vergangenheit

täna-t-i
(er) wurde bedankt

Konditionalis

täna-ta-ks
(er) würde bedankt werden

Konjuntiv

täna-ta-vat

täna-ta-gu
man bedanke (ihn).

Verbum infinitum.

Aktivum

Partizip

Gegenwart
täna-v
der dankende

I Infinitiv

Illativ täna-ma
danken

Inessiv täna-ma-s
beim Danken

Elativ täna-ma-st
vom Danken

Abessiv täna-ma-ta
ohne zu danken

Vergangenheit
täna-nud
gedankt habend

II Infinitiv

Part. täna-da
zu danken

Iness. täna-de-s
dankend

Passivum

Partizip

Gegenwart
täna-ta-v
der zu bedankende, bedankt werdende

Vergangenheit
täna-tud
bedankt worden

I Infinitiv

täna-ta-ma
jem. bedanken

Deverbale Hauptwörter:

Täter täna-ja
der Dankende

Tätigkeit täna-mine
das Danken

Tätigkeit täna-tus
die Bedankung

Verneinende Rede.

Indikativ **Konditionalis** **Indikativ**

Gegenwart *Vergangenh.*
ei täna ei tänanud es täna

ei tänaks

Gegenwart *Vergangenh.*
ei tänata ei tänatud

Konjunktiv: ei täna-vat

Konditionalis
ei tänataks

Imperativ

Singular	*Plural*	
1. ——	1. är-gem täna-gem	
	är-me täna-me	Är-gu täna-ta-gu
2. ära täna	2. är-ge täna-ge	
3. är-gu täna-gu	3. är-gu täna-gu	

Verbum infinitum wenig gebräuchlich. Nötigenfalls tritt vor die bejahende Form das Hilfswort „mitte“.

Aufgabe 40.

Übersetzen Sie ins Deutsche: 1. Ta vastas mulle istu-des. 2. Kogu linn oli kõne-t (Rede) kuulamas. 3. See tuli päris (ganz) ootama-ta. 4. Mul oli kahju (leid) lahku-da (scheiden). 5. Et elada, pea-me (müssen) sööma. 6. Uus juhataja (Leiter) on väga tegev. 7. Loetav lause (Satz) seisab neljandal leheküljel (Seite). 8. Mitte kõik ei ole õppinud, aga õpitud on siiski. 9. Vili ei ole veel müüdud, ehk küll (obwohl) tahtjaid palju on. 10. Joonistamine (Zeichnen) ei ole mitte igaühe asi. 11. Ma ei räägi palu-des, vaid (sondern) nõu-des. 12. Lapsed tulid tantsimast.

Aufgabe 41.

Setzen Sie folgende Sätze in die Mehrzahl: 1. Lind (§ 57) laulab. 2. Koer haugub (bellt). 3. Maasikas (§ 180, Erdbeere) on punane. 4. Tamm on lehtpuu (§ 61). 5. Punane raamat on minu oma. 6. Hobune (§ 68) jookseb linna (Jllat.). 7. Rebane ja hun't on metsloomad.

Auflösungen. Aufgabe 34.

Du legst; du legtest; sie legten; wir stehen; sie rufen; wir reinigen; ihr bringt; er bringt; ihr seid; wir waren; ich stehe; sie bringen; ihr musstet; er war; sie bekamen; er kommt; ihr reinigt; ihr legtet; du warst, sie waren.

Aufgabe 35.

1. Ärge magage. 2. Las nad kerjama minna, kui näljased on. (Richtiger: Mingu kerjama . . .). 3. Teid kutsutakse. 4. Tarvitagem juhtumist. 5. Kogu vaas täideti lilledega. 6. Ärge suitsetage nii palju. 7. Ma küsisin, kas arve on makstud. 8. Saadik valiti ühel häälel. 9. Üürigu ta korteri, kui see temale meeldib. 10. Raamatud trükiti meie uues trükikojas. 11. Kui

see asi oleks õnnestunud, siis ma oleks rikas mees. 12. Ta arvas, et ma kodus olevat (auch: mind kodus olevat). 13. Ta arvab mu sõbra venda näinud olevat. 14. Tädi olevat haige.

Aufgabe 36.

1. Die Einwohner der Fellinschen Gegend werden Mul'ks genannt; im Zaune sind Lücken. 2. Die Rinderpest ist eine Vieh(Tier)krankheit; die Strümpfe sind aus Wolle. 3. Der Blumenstengel ist grün; das Füllen ist ein junges Pferd. 4. Die Balken sind verfault; ich erhielt meine Gage. 5. Hast du die Katze gesehn? 6. Die Wassermühle hat einen Damm; die Eiche ist ein starker Baum. 7. Die Marken kosten 2 Mark. 8. Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht; der Himmel ist grau. 9. Für jene Sendung ist Zoll zu zahlen. 10. An der Tür der Handlung hängt ein Schild; die Eisenbahnbrücke wurde in die Luft gesprengt. 11. Das kranke Lämmlein ist im Stall.

Aufgabe 37.

Mind paluti, sind paluti u. s. w., mind kutsuti, mind puhastati, mind armastati u. s. w.

Aufgabe 38.

a) Külvatakse, minnakse, kohendatakse, rutatakse;
b) on, sulatab, seab, algab, tuleb, ajab, tahab, küsib, algab, kogub;
a) külvati, rutati, mindi, kohendati, rutati;
b) olen, sulatan, sean, algan, tulen, ajan, tahan, küsin, algan, kogun.

Aufgabe 39.

Sa sulatad, meie algame, ma küsisin, teie seate, ajage, ma tahaksin, mind aetakse, külvati kaeru, ta koguvat, nad küsigu, nad koguvad, sa tahad, teie küsisite, tööd algatakse, kogu, meie panevat, nad seisaksid, ta puhastab, pangem.

§ 177.

Die fragende Rede wird gebildet durch Beginn des Satzes mit der Fragepartikel kas oder einem anderen Fragewort. In diesem Falle bleibt die Wortstellung des Satzes die alte, es tritt nicht wie im Deutschen nach „ob“ die Inversion, d. h. die Umstellung von Subjekt und Prädikat ein, sondern das Subjekt bleibt an erster Stelle.

Fragen können auch gebildet werden ohne Fragepartikel, allein durch Inversion, d. h. Vorrückung des Prädikats oder Hilfszeitworts an die erste Stelle im Satze.

Kas sa tulid hilja koju? — Tulid sa hilja koju? — Bist du spät nach Hause gekommen?

Lesestück 12.

Meie kodumaa.

Eestlased elavad[1] Läänemere ja Peipsi järve vahel[2].
zwischen

Siin on meie kodumaa. Siia on meie esivanemad[3]
Hierher Vorfahren

ligi[4] paarituhande[5] aasta eest[2] elama[6] asunud[7].
ungefähr Jahren vor sich niedergelassen

Alguses on nad siin oma[8] valitud[9] vanemate[3] valitsuse
Am Anfang ihre gewählt Regierung

all[2] iseseisvalt[10] elanud. Nad olnud, nagu vanad
unter selbstständig gewesen wie

kirjad[11] tunnistavad[1], hoolsad[12] põlluharijad[13], osavad
Urkunden bezeugen sorgfältig gewandt

mesilastepidajad[14] ja südid jahimehed[15].
Bienenzüchter kühn, munter

1200 aasta ümber[2] hakkasid[17] sakslased meie
um fingen an

maa-le tulema. Esiti[10] tulid[17] nad kauplema, aga
kommen Zuerst kamen Handel treiben

pärast maad[16] ära võitma. Küll eestlased neile[18] vahvasti[10]
später erobern Wohl tapfer
panivad vastu, aga viimaks ometi rauges nende[19]
Widerstand leisten zuletzt doch erlahmte
võim[20], sest sakslastel olid paremad sõjariistad[21]. Peale
Macht denn Waffen Über
kahekümne aasta kestis verine sõda. Siis lange-s[23] maa:
dauerte blutig Krieg fiel
sakslased tunnistasid[17] selle[22] omaks[8] ja tegid[17]
erklärten zum Eigentum machten
eestlasi[24] oma[8] orjade-ks. Aga rahu ei tulnud siiski
Friede dennoch
meie maale. Uued vaenlased: poolakad[25], rootslased[25]
Neue Feinde
ja venelased[25] püüdsid igaüks[26] meie maad[16] ära
bestrebten sich
võita. Osade kaupa[2] langeski[27] maa nende kätte ja
Teil für Teil fiel auch in die Hand
nemad olid siin vaheldamisi[10] valitsejateks[28].
hier abwechselnd Herrscher

Rootslaste päralt[2] oli viimaks kogu maa, kuid
Besitztum schliesslich das ganze aber
mitte kauaks. Vene keiser Peeter I. algas[23] Rootsi
auf lange begann
riigi-ga sõda ja võttis[23] ära meie maa[22] aastal 1710 ja
Reich
liitis[23] selle[22] oma riigi[29] külge[2]. Sõjakära, mis viie-
schloss an an Kriegslärm
saja aasta jooksul vahetpidamata[30] meie maal mürise-s[23],
im Verlauf ununterbrochen tobte
vaiki-s[23] sellest saadik[2]. Sakslased, selle maa esime-
schwieg von dann an
sed äravõitjad jäid[17] aga ka Vene valitsuse all[2] maa[31]
blieben russisch Regierung unter
peremeesteks ja eestlased nende orja-de-ks[32]. Alles[10]
Herrn Erst
1819 aastal Vene keiser Aleksander I. laskis priiks meie
liess frei

rahva[22]. See maa, mis eestlaste käes[2] pidada[33] oli[23],
in der Hand zu halten
tunnistati[34] nende[19] omaks. Sellest saadik[2] on meie
wurde erklärt
maal talumaa mõisamaast eraldatud. Talumaa tarvitamise
Bauerland vom Gutslande abgesondert Benutzung
eest[2] pidid aga eestlased esiotsa[10] mõisaid veelgi[27]
für mussten zunächst doch noch
orjama[6]. Pärast[10] muudeti[34] orjus rendimaksuks
Frohndienste leisten Später wurde verändert Frohn Arende
ja viimaks müüdi[34] talud[35] eestlastele pärisomandu-
zuletzt wurde verkauft Bauernhöfe Eigentum
seks. Kõike talumaad ei ole eestlased veel jõudnud
Alles vermocht
ära osta[33]. Suurem hulk maksavad[1] veel tänapäev
abkaufen zahlen heute
oma maa[22] eest[2] mõisaherrale renti[16].
für Gutsherr Arrende

Ühtekokku on meie kodumaa üle 40.000 ruut-
Im ganzen
versta suur. Sellest on üle poole — umbes 25.000
über Hälfte ungefähr
rtv. mõisamaad. Talumaid[36] on umbes 15.000 rtv. ja
Gutsland
sellest päriseks ostetud[7] ligi[4] pool — umbes 8.000 rtv.
zu eigen gekauft

(Turp. Kodumaa geograafia).

Analyse:

1) 3 Pers. pl. praes. ind. 2) Verhältniswort, welches den Gen. regiert und nach dem reg. Wort steht. 3) § 178. 4) Unbestimmt. Zahlwort. 5) § 179. 6) I. Infinit. 7) Partiz. perf. akt. 8) oma bezieht sich aufs Subjekt § 120. 9) Part. perf. pass. 10) Adverb. 11) § 180. 12) Nom. hoolas. 13) § 109. 14) Nom. mesilane — Biene; pidada — halten. 15) § 132. 16) Partit. S. 17) 3. Pers. pl. Imperf. ind. 18) Allat. Pl. 19) Gen. pl. § 118. 20) § 182. 21) § 183. 22) Akk. § 123. 23) 3. Pers. S. Imperf. 24) Part. pl. § 68. 25) § 105. 26) § 127. 27) § 104. 28) Deverb

Hauptwort. 29) Nom. riik. 30) Abessiv des I. Inf. akt. 31) Gen. Sing. 32) Nom. ori — Sklave. 33) II. Inf. 34) Pass. Imperf. 35) Akk. pl. 36) Part. pl.

§ 178.

Lexikon.

Vana — alt; vanem — älter; vanemad — 1) die Eltern, 2) die Ältesten.

Vanaks jäänud — alt geworden; vanal ajal — in alten Zeiten; ennevanast — einst; vanamees — Greis; vanamoor — das alte Weib; vanavara — Altererbtes, auch Folkloristische Materialien; ta on kaks aastat minust vanem — er ist zwei Jahre älter als ich; vanadlane — ältlich; vanadus — d. Alter; vanakene — Greis; vanasti — früher.

Vanemad — Eltern; esivanemad — Voreltern; vanaema, vanaisa — Grossmutter, Grossvater; vanaisa auch — Altvater (in Sagen).

Vanemad — die Ältesten; rahvavanemad — Anführer (in alten Zeiten); päevavanem — Dejourant; vallavanem — Gemeindeältester (Dorfschulz).

§ 179.

Paar — Paar, wird auch in der Bedeutnng von „einige“ gebraucht.

Paari panema — verheiraten; paari minema — einander heiraten; paar tükki — einige; abielupaar — Ehepaar; noorpaar — das junge Paar; paari (Adv.) — paarweise, zu zweien.

§ 180.

Kiri, Gen. kirja. Urbedeutung — bunt; weiterentwikelt zu 1) Zeichnung, Muster, 2) Brief, Schriftstück; Schrift.

Kirju — bunt; kirjuma — bunt schimmern; käise kirjad — Ausnaht am Ärmel; kirjama — ausnähen;

tedre (Birkhuhn) kirjad — Sommersprossen; silmakirjaks midagi tegema — zum Schein etwas tun, simulieren; kaelkirjak — Giraffe; silmade ees läheb kirjuks — es wird bunt vor den Augen.

Kiri — Brief, Schriftstück, Schrift; püha kiri — Hl. Schrift; ajakiri — Zeitschrift, Journal; allkiri — Unterschrift; pealkiri — Überschrift; põhjuskiri, põhikiri — Statut; ärakiri — Kopie; eeskiri — Vorschrift; hinnakiri — Preisverzeichnis; nimekiri — Verzeichnis; väitekiri — Dissertation; käekiri — Handschrift; käsikiri — Manuskript; märgukiri — Memorandum; ringkiri — Zirkulär; volikiri — Vollmacht; kirjakogu — Archiv; kiirkiri — Stenographie; juhtkiri — Leitartikel.

Kirjatäht — Buchstabe; raamatu kirjad — Lettern; kirjaladuja — Schriftsetzer; sõreda kirjaga — gesperrt gedruckt.

Kirjalik — schriftlich; kirjalikult (Adverb).

Kirjutama — schreiben; kirjutaja — Schreiber; sisse kirjutama — einschreiben; üles kirjutama — anschreiben; alla kirjutama — unterschr.; ümber kirjutama — umschr.; ette kirjutama — vorschr.; kirjutuslaud — Schreibtisch; kirjeldama — beschreiben.

Kirjandus — Literatur; ajakirjandus — Presse; ilukirjandus — Belletristik; kirjanduslik — literarisch; kirjanik — Schriftsteller.

Kirjastama — verlegen; kirjastus — Verlag.

§ 181.

Võima, võida (verb) — Grundbedeutung können, vermögen.

Võim, Gen. võimu — Macht; mul ei ole võimu — ich bin machtlos; võimukas, võimas — mächtig; võimud (Pl.) — Obrigkeit, Machthaber; sõjavõimud — militärische Machthaber, Instanzen; ülivõim — Übermacht; väevõimuga — mit Gewalt.

Võime, Gen. võime — Fähigkeit, Vermögen; luulevõime — Dichtungsfähigkeit; luulevõim — Macht der Poesie.

Võida — können, vermögen; võib olla — kann sein; see ei või olla — das kann nicht sein; võimata (Abess. I Inf.) auch võimatu — unmöglich; võimuta (Abess. Subst.) — machtlos; võimetu — unfähig; töövõimetu — arbeitsunfähig; võimalik (adj.) — möglich; võimalikult pea — möglichst bald; võimalus — die Möglichkeit; mul ei olnud võimalust varemini ilmuda — ich hatte nicht die Möglichkeit früher zu erscheinen; võimeline — fähig; maksuvõimeline — zahlungsfähig; võimelda — turnen; võimlemine — Gymnastik.

§ 182.

Riist, a — Instrument, Gerät; Geschirr.

Tööriist — Werkzeug; muusikariist — Musikinstrument; tuleriist — Feuerzeug; sõjariistad — Waffen; hobuse riistad — Pferdegeschirr.

Riistastik — Besteck, Instrumentarium.

Riistapuud (scherzhaft) — Gerätschaften.

Lautlich nah riist — das Kreuz.

§ 183.

Die Wörter auf **-as** 2-ter Deklination verlieren das Schluss **-s** im Genitiv, z. B.:

maasikas, maasika — Erdbeere
kaabakas, kaabaka — der Vagabunde
kutsikas, kutsika — Hündchen
kaalikas, kaalika — Schnittkohl.

Viele Wörter auf -kas können auch im Nominativ das -as abwerfen:

pihlakas oder pihlak — Eberesche, Vogelkirsche.

Aufgabe 42.

Konjugieren Sie in der Gegenwart: ma taha-n (ich will); ma kirjuta-n (ich schreibe); ma loe-n (ich lese); ma tee-n (ich tue); ma ela-n (ich lebe); ma palu-n (ich bitte).

Aufgabe 43.

Konjugieren Sie in der Vergangenheit (Vergangh.-zeichen si): luge-ma (lesen): taht-ma (wollen); ela-ma; palu-ma; nõud-ma (verlangen); kaota-ma (verlieren); ütle-ma (sagen); ärka-ma.

Aufgabe 44.

Zum Rückübersetzen. Vom Vorfrühling (frühen F., Elat.) an hat der Landmann (Adess.) auf dem Acker Arbeit. Sobald (als) die Frühlingssonne den Schnee schmelzt, stellt[2] der Landmann[1] seinen Pflug und seine Egge in Ordnung[3]. Danach (Gen.) wird Sommerkorn, Hafer, Erbsen, Kartoffeln, Flachs (Pl.), Buchweizen und Gerste (Plur.). gesäet. Um Johanni beginnt (kommt in die Hand) das Heumachen. Ist das Wetter (Plur.) gut, so wird sehr geeilt, denn eine Arbeit treibt die andere (nach). Nicht umsonst wird der Sommer eine angestrengte (bittere) Arbeitszeit genannt.

Die herbstlichen Arbeiten beginnen mit dem Dreschen und Roggensäen. — Der Winter versammelt die Menschen wohl im Zimmer (Jllat.), dennoch ist an äusseren Arbeiten kein Mangel.

§ 184.

Gespräche.

Mis haigus on Teil?	Was für eine Krankheit haben Sie?
Mul on jooksja, kõhupisted (voolmed), peavalu, südame kloppimine	Ich leide an Rheumatismus, Leibschneiden, Kopfschmerzen, Herzklopfen.

Ta on halvatud	Er ist gelähmt.
Kas Teil on söögiisu?	Haben Sie Appetit?
Kõht on lahti	Offener Leib.
Süda pööritab	Ich fühle einen Brechreiz.
Mul on kange köha	Ich huste stark.
Umbes 5 ehk 6 aastat	Seit 5—6 Jahren etwa.
Teil on palavik	Sie haben Fieber.
Ma kirjutan Teile rohutähe	Ich werde Ihnen ein Rezept verschreiben.
Ärge pange pahaks	Nichts für ungut, seien Sie nicht böse.
Ma tänan	Ich danke.
Võtke heaks	Bitte, keine Ursache.

11. Lektion.

§ 185.

Ebenso wie es bei der Deklination des Hauptwortes Formen gibt, nach welchen sich die anderen Formen richten (Gen. Sing., Part. Sing.), so hat auch das Verbum Stammformen.

Die Gegenwart, der Konditionalis und die 2-te Person des Imperativ richten sich

nach der ersten Person der Gegenwart.

Alle Formen des Passivs richten sich

nach dem Participium passivi der Vergangenheit.

Das Aktive Partizip der Vergangenheit und der Imperativ (ausser der 2-ten Person) richten sich

nach dem 2-ten Infinitiv.

Alle übrigen Formen (Vergangenheit, Part. praes. Akt, die aktiven deverbalen Hauptwörter) richten sich

nach dem 1-ten Infinitiv.

Die Stammformen des Verbums sind also: der I. Infinitiv, der II. Infinitiv, die I-te Person der Gegenwart und das passive Partizip der Vergangenheit.

§ 186.

Es gibt zwei Haupttypen der Konjugation: die starke, und die schwache. Verben, welche Kennzeichen beider Konjugationen aufweisen, bilden die gemischte Konjugation.

Unterscheidungszeichen ist die Endung des II. Infinitivs da⌣ta und davon abhängig die Endung des Imperativ gu⌣ku, ge⌣ke.

§ 187.

Auch die Verba können dem Stufenwechsel unterworfen sein, (§ 51), auch unter ihnen unterscheidet man biegsame und unbiegsame Stämme (§ 50).

§ 188.

Vergleichung der starken und schwachen Konjugation:

Schwache (I) Konj.	Starke (I) Konj.
Äussere Kennzeichen	
1. Endung des 2-ten Infinitivs nach einem Vokal **-da**.	1. Endung des 2-ten Infinitivs nach einem Vokal **-ta**.
2. Endungen des Imperativs weich **-gu, -gem, -ge**.	2. Endungen des Imperativs hart **-ku, -kem, -ke**.
Innere Kennzeichen:	
3. In biegsamen Stämmen in der Gegenwart Schwächung der Lautstufe	3. In biegsamen Stämmen in der Gegenwart Stärkung der Lautstufe

verglichen mit dem Stamm des 2-ten Infinitivs § 52. Das Part. Perf. in beiden Fällen in schwacher Lautstufe.

Beispiele: lernen, anfangen, bitten, lesen, schneiden, ziehen

I Infinitiv	II Infinitiv	I Pers. Praes. ind.	III Pers. Imper.	Part. perf.
õppi-ma I	õppi-da	õpi-n	õppi-gu	õpi-tud
hakka-ma II	haka-ta	hakka-n	haka-ku (hakka-gu)	haka-tud
palu-ma I	palu-da	palu-n	palu-gu	palu-tud
luge-ma I	luge-da	loe-n (§ 58)	luge-gu	loe-tud
lõika-ma II	lõiga-ta	lõika-n	lõiga-ku	lõiga-tud
tõmba-ma II	tõmma-ta (§ 57)	tõmba-n	tõmma-ku	tõmma-tud

§ 189.

Eine grosse Erleichterung beim Finden der richtigen Endung in der Abwandlung der Wörter wird Ihnen die Beachtung folgender Erscheinung bieten, welche man den Stufenrythmus nennen könnte.

Die Lautstufen in Stamm und Endung wechseln rythmisch. Also an einen starken Stamm schliesst sich eine schwächere Endung und umgekehrt.

(Starke Stämme sind solche, welche in der 3-ten oder 4-ten Lautstufe stehn, also hauptsächlich mit verdoppelten Konsonanten oder Gruppen von harten Konsonanten). Zum Beispiele einige Parallelformen:

ärga-ke aber ärka-ge
haka-ta aber hakka-da
mõte-te aber mõtte-de

§ 190.

Eine scheinbare Abweichung von der vorigen Regel verursacht die orthografische Regel.

Nach k, p, t, h und s werden keine weichen Konsonanten (b, d, g) geschrieben.

Eine scheinbare Abweichung, weil die Orthografie sich hier der in solchen Verbindungen unwillkürlich etwas erhärteten Aussprache anpasst.

§ 191.

Die gemischte Konjugation hat folgende Kennzeichen:

1. Der Stamm des immer einsilbigen ersten Infinitivs endet mit einem Konsonanten, weil sein Auslaut verlorengegangen ist. Erhalten hat derselbe (a oder e) sich in der Gegenwart-Stammform (und ihren Ableitungen).

2. Die Endungen (-ta, -ku, -ke) sind immer hart, ausser nach l und r. Der Grund dazu wird Ihnen aus § 175 klar.

3. Vergangenheitszeichen ist -si, nur wenn der Stamm auf s endigt, fliessen die beiden s zu einem zusammen.

Beispiele: zahlen, laufen, lachen, prügeln, singen

I Infinitiv	II Infinitiv	I Person Praes. Ind	I Pers. d. Vergangh.	II Pers. pl. Imperat.
maks-ma	maks-ta	maksa-n	maks-i-n	maks-ke
jooks-ma	jooks-ta	jookse-n	jooks-i-n	jooks-ke
naer-ma	naer-da	naera-n	naer-si-n	naer-ge
peks-ma	peks-ta	peksa-n	peks-i-n	peks-ke
laul-ma	laul-da	laula-n	laul-si-n	laul-ge

Aufgabe 45.

Übersetzen Sie: 1. Ich hätte Sie gewarnt (hoiatada), wenn ich Sie getroffen hätte (tabada). 2. Er tat, als ob er gewacht (valvada) hätte, während (kuna)

er doch geschlafen hatte. 3. Der Knabe würde schon (küll) tanzen, wenn er verstände (oskama). 4. Sie hätten ihn schon beschuldigt (süüdistada), wenn sie die kleinste (vähematki) Schuld (süü 1) gefunden hätten. 5. Ich würde den Ofen heizen (kütta), wenn das Holz gespalten (lõhkuda) wäre.

§ 192.

Der Suffix „-kene“ oder „-ke“ hat eine verkleinernde, zärtliche Bedeutung. Wörter mit dieser Endung werden dekliniert nach § 68. Sie schliesst sich, wie die meisten Suffixe, an den Genitiv-Stamm, z. B.:

tütar — Tochter, tütreke(ne) — Töchterchen
poeg — Sohn, pojake, pojuke(ne) — Söhnchen
ema — Mutter, emake(ne) — Mütterchen u. s. w.

Aufgabe 46.

Bilden Sie verkleinernde Wörter von folgenden (§ 192): kala, lill, poiss, oja (Bach), mets, mees, lammas, lehm, hobune, koer, lind, linn (Stadt), raamat, nuga (§ 58), jõgi, kas'k, mänd, kuusk.

Lesestück 13.

Koit[1] ja Hämarik.

Vanataadil[2] oli kaks ustavat orja[3] sest[4] soost[5],
Altvater treu Diener, Sklave Geschlecht
kellel igavene noorus kingitud[6], ja kui valgustaja[7] esi-
welchem ewige Jugend geschenkt Leuchte
mesel õhtul oma teekäigu[8] oli lõpeta-nud, ütles[9] Vana-
Abend Reise beenden sagte
taat Hämariku-le: „Sinu hooleks[10], tütreke[11], anna-n
Sorgetragen Töchterchen gebe
ma looja läinud[12] päikese[8]. Kustuta[13] ta[8] ära ja hoia[13]
untergegangen aus bewahr
teda hoole-ga[10], et ta[14] ei teeks[15] kahju[3].
auf dass Schaden

Kui[16] teisel hommikul päike jälle uut[3] teekäiku[3]
Als am anderen wieder
pidi[9] alga-ma, ütles[9] Vanataat Koidu-le: „Sinu amet,
musste anfangen sagte Amt
pojuke[17], olgu[18] valgustajat[3] põlema[19] süütada[20] ja uue[21]
in Brand setzen
teekäigu[21] vasta[22] valmistada[20]“.
fertig machen, vorbereiten

Ustavalt[23] täitsid[24] mõlemad oma kohust. Ühel-
Treulich erfüllen Pflicht. An keinem
gi[25] päeval ei puudunud[26] valgustaja taeva[21] võlvi-l.
einzigen gefehlt Himmel Gewölbe
Kui ta talvel taeva serval käi-b, kustu-b ta õhtul
Wenn Rand geht erlöscht
varem ja algab hommikul hiljem oma teekäiku[3]. Kui[16]
früher später Wenn
ta kevadel lille-sid ja laulu[3] ärata-b ja suvel vilja[3] oma
Blumen weckt
palava-te kiir-te-ga valmista-b, on talle[27] an-tud[28] üksnes[23]
heiss Strahlen ihm gegeben nur
lühike rahu-aeg. Hämarik annab kustuja[8] otsekohe
Ruhezeit der Erlöschende sogleich
koidu[21] kätte[29], kes teda sedamaid[23] jälle uuele elule
an sofort wieder zum neuen Leben
süütab.
anzündet

Jlus aeg oli kätte jõudnud[29], kus lilled õitse-vad
angefangen wo, als blühen
ja lehka-vad. Linnu-d ja inimesed täitsid[24] välja[3]
duften Feld, Flur
Jlmarise[30] telgi[31] all[22] laulu-de-ga. Mõlemad Vana-
Zelt unter Beide
taadi orjad vaata-sid teineteisele[32] liig sügava-sse
sahen zu
sõstra karva[33] silma-de-sse. Kui kustuv[34] päike
braun (Johannisbeer) Farbe Wenn

Hämariku käest[22] Koidu kätte[22] läks[9], pigistati[35] ka
von zu ging wurde gedrückt
vastastikku[23] kätt[3] ja mõlemate[36] huuled puutusid kokku[37].
gegenseitig Lippen berührten sich

Aga üks silm, mis iialgi ei uinu, oli tähele
schlummert
pannud[38], mis vaiksel südaöö[39] ajal salaja[23] sündis.
still Mitternacht heimlich geschah
Teisel päeval kutsus Vanaisa mõlemad[40] enese ette[22]
rief Altvater vor
ja ütles: „Mina olen teie[21] töötegemisega[41] rahul ja
Arbeit zufrieden
soovi-n, et te täiesti õnnelikuks saaksite[15]. Võtke[13]
wünsche vollständig glücklich
siis teineteist[32] ja pidage[13] ametit[3] edaspidi mehena[42]
haltet hinfort
ja naesena[42]!“

Mõlemad vasta-sid ühest suust: „Vanataat, ära[43]
antworteten aus einem Munde
riku meie rõõmu[3]. Lase[13] meid igavesti peiu-ks ja
Lass ewig Bräutigam
mõrsja-ks jää-da, sest peiu[21] ja mõrsja[21] põlves oleme
Braut bleiben denn Stand
õnne[8] leid-hud, kus armastus on ikka noor ja uus“.
Liebe immer

Vanataat täitis[24] nende palvet[3] ja õnnistas nende
Bitte segnete
ettevõtmist[3]. Üksnes korra[44] aasta-s neli nädalat
Vornehmen, Absicht ein mal
mõlemad saavad kokku südaöö ajal. Kui Hämarik
kommen zusammen
kustuva[34] päikese[8] armukese kätte[45] paneb, pigista-vad
des Liebsten legt
mõlemad selle peale kätt[3] ja annavad suud[46] ja Hämariku
danach küssen
palged[47] punetavad ja roosipunaselt[23] kujutavad vasta
werden rot rosenrot scheinen wieder

taevast, kuni Koit valgustaja[8] jälle põlema süütab ja
bis
kollane paiste taeva serval uuesti tõusvat[34] päikest[3]
Schein am Himmelsrand von neuem
kuulutab. Vanataat ehib veel ikka kokkutuleku[21]
verkündigt schmückt noch immer Zusammenkunft
piduks väljad[40] kõige kaunimate lilledega ja ööpikud
Fest schönste
hüüavad Koidu[21] rinnal[48] liig kaua viibivale[34] Hämarikule naljatades[49]: „Laisk tüdruk! Laisk tüdruk!
rufen zu an der Brust zu lange
Faul
Öö pikk[50]!“

(M. J. Eisen. Eesti jumalad ja vägimehed).

1) Hier Eigennamen, Personifikationen § 193. 2) Nom. taat, altes Wort für Vater. 3) Part. S. 4) Elat. S. § 123. 5) Nom. sugu § 58. 6) Perf indik., on ist ausgefallen. 7) deverbal. Hauptwort von valgustada — leuchten; hier die Sonne. 8) Akk. S. 9) 3. Pers. Sing. Imperf. Akt. 10) § 195. 11) verkleinernd von tütar, Gen. tütre § 192. 12) § 198. 13) 2. Pers. Imperat. praes. 14) Nom. Sing. 15) Kondit. 3. Pers. praes. 16) wenn und als werden beide durch kui übersetzt. 17) verkl. von poeg, poja § 192. 18) 3. Pers. Imperat. praes. 19) I. Infinit. 20) II. Infinit. 21) Gen. S. 22) Verhältniswort, welches nach dem Gen. steht. 23) Adverb. 24) § 199. 25) § 104. 26) Imperf. verneinend. 27) Allat. S. 28) Perf. indik. 29) § 135. 30) Nom. Jlmarine, ein Gott der estn. Mythologie. 31) Nom. telk. 32) § 121. 33) § 200. 34) Partic. praes. akt. 35) Perf. passiv. 36) Gen. pl. 37) kokku, wörtlich zusammen. 38) § 196. 39) gewöhnlich kesköö. 40) Akk. pl. 41) deverbales Hauptwort von tege-ma. 42) Essiv. 43) ära — verbietende Partikel. 44) § 155. 45) Jllat. S. 46) § 197. 47) Nom. pale — Wange, Angesicht. 48) Nom. rind. 49) Inessiv des II. Inf. 50) Öö pikk — die Nacht wird zu lang; eine märchenhafte Erklärung des Namens der Nachtigall, ööpik.

§ 193.

Das Märchen von Koit und Hämarik ist eines der ersten aus dem überaus reichen Schatz der estnischen Volkspoesie, welches den Druck erblickt hat. Es wurde ums Jahre 1850 von Dr. Fählmann in den Verhandlungen der Gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat

veröffentlicht. Koit ist das als Jüngling verkörperte Morgenrot, Hämarik die Jungfrau Abendröte.

Das estnische Volksepos Kalevipoeg wurde von Dr. Kreutzwald dem Druck übergeben.

Eine riesenhafte Sammlung estnischer Volkspoesie, gesammelt von Pastor J. Hurt, bestehend aus c. 100.000 Nummern ist dem Estnischen National-Museum übergegeben worden, und befindet sich vorläufig in Helsingfors, wo sie der Zeiten harrt, wann einmal zu ihrer Veröffentlichung die Mittel vorhanden sein werden.

§ 194.

Lexikon.

Sugu, Gen. soo (§ 58), Part. sugu — Art, Geschlecht, Familie, Verwandtschaft, Generation; kõiksugu — allerhand, verschiedenes; sugugi — garnicht; meeste ja naeste sugu — männl. und weibl. Geschlecht (von Menschen); isast ja emast sugu — dasselbe von Tieren; inimsugu — das Menschengeschlecht; suguvõsa, sugukond — Geschlecht, Familie; sugulus — die Verwandtschaft; verisugulus — Blutverwandtschaft.

Noorsugu — die Jugend; nooresoo kasvatamine — Jugenderziehung; sugulane — der Verwandte; sugulik — geschlechtlich; sugulaselik — verwandtschaftlich; sugutama — befruchten;

— sugune — artig; isesugune — eigenartig; kõiksugu (Adv.) — allerlei; mingisugune — irgend ein, ein gewisses . . .; mitmesugune — vielerlei; niisugune, seesugune — solcheiner; samasugune — ebensolcheiner; suurtsugune — vornehm; ühesugune — gleichartig.

§ 195.

Hool, Gen. hoole — Sorgetragen, Sorgfalt. Sinu hooleks annan — dir vertraue ich an, deiner Sorgfalt empfehle ich; Jumala hoolde jätma — Gott befehlen;

enese hooleks jäetud — sich selbst überlassen; hoolt kandma — Sorge tragen; vaeste eest hoolekandmine — Armenpflege; ega tema sellest ei hooli — er beachtet das doch nicht; hoolitsus — Pflege; hoolitsev käsi — eine fürsorgliche Hand; hooletu — nachlässig; hoolikas — sorgfältig.

§ 196.

T ä h t, Gen. tähe, Part. tähte — Grundbedeutung Zeichen.

Täht — Zeichen, Merkmal, Spur; tähele panema — bemerken, sich merken; tähtpäev — Termin; tedretähed (teder = Birkhuhn) — Sommerprossen; tähelepanek — die (einzelne) Beobachtung.

Täht — Buchstabe.

Täht tähelt — buchstäblich; kirjatähed — Lettern; tähestik — Alfabet.

Täht — Stern.

Ehatäht — Abendstern: sabaga (saba = Schwanz) täht — Komet; kinnistäht — Fixstern; koidutäht — Morgenstern; põhjatäht — Polarstern.

Täht — Schein (besser ist tunnistus).

Lubatäht — Erlaubnisschein; rohutäht — Rezept.

Tähtis (Gen. tähtsa) — wichtig, bedeutend.

See asjaolu on väga tähtis — dieser Umstand ist sehr wichtig; tähtsad mehed — bedeutende Männer.

Tähtsus — Bedeutsamkeit; tähtsuseta — bedeutungslos.

tähendada — 1) Bedeuten; mis see tähendab? — was bedeutet das? tähendus — Bedeutung;

2) bemerken, bezeichnen; selle asja kohta tuleb tähendada — dazu ist zu bemerken; üles tähendama — anmerken; ülestähendused — Aufzeichnungen.

Tähis, e — Merkmal, Zeichen; Wegzeichen.

§ 197.

S u u, Gen. suu 1 — Mund, Mündung.

Küsijat ei lööda suu peale — Fragen ist erlaubt; pea suu — halt deinen Mund; ole mu suuks — sprich du statt meiner; suure suuga — grossmäulig; poole suuga midagi ütlema — andeuten; suusõnaliselt — mündlich; suutäis — Mundvoll, Bissen; suud andma, suudlema — küssen; der ander Ausdruck: musu, musutama ist vulgär;

suu = Mündung; jõesuu — Flussmündung.

§ 198.

Päikene tõuseb — die Sonne geht auf; päikse-tõus, tõuseng — Sonnenaufgang; päikene läheb looja — die Sonne geht unter; päikse loojaminek, veereng — Sonnuntergang.

§ 199.

T ä i s (Adv.) — voll, angefüllt.

Ta on ennast täis — er ist eingebildet; süda on täis — ich bin ärgerlich, voll Unmut; süda läks täis — ich wurde ärgerlich; tuba on püsti (aufrecht) t. — die Stube ist vollgepfropft; täiesti — vollständig; täide (Jllat.) minema — in Erfüllung gehn; meie lootused (Hoffnungen) ei ole mitte täide läinud; täiskasvanud inimene — Erwachsener; täiskuu — Vollmond.

Täis (Subst.) — die Fülle, voll.

Suutäis — Mundvoll; laev kõige täiega läks hukka — das Schiff ging unter mitsammt der ganzen Ladung; naha täie saama — eine Tracht Prügel bekommen; peotäis — eine Handvoll; südame täiega — im Zorn.

Täitma — füllen, erfüllen.

Palvet täitma — einen Wunsch erfüllen; oma kohust täitma — seine Pflicht erfüllen; käsku täitma — Befehl erfüllen; linnud täitsid välja lauludega — die

Vögel erfüllten die Flur mit Liedern; täitmine — das Erfüllen, täitus — die Erfüllung.

Täiendama — vervollständigen, ergänzen.

Kirjatoimetaja täiendas aruannet — der Sekretär ergänzte den Rechenschaftsbericht; ta täiendas ennast omas eriaines — er vervollständigte sich in seiner Spezialität.

täienema — vollkommener werden
täielik — vollkommen, vollständig
täius — Vollkommenheit
täitsa — gänzlich, ganz und gar.

§ 200.

Karv, Gen. karva 1 — 1) Haar, 2) Farbe. Karv — Haar; ein einzelnes Haar; das Haar auf dem Kopf heisst juus, juuksed; ihukarvad tõusevad püsti — die Haare stehn zu Berge: karva heitma, ajama — haaren; karva pealt — ganz genau; karvane, kare = rauh.

Karv Farbe, nur in Verbindungen zur Bezeichnung von Nuancen; nie für die Malerfarbe gebraucht; dafür gibt es das Wort värv; hiirekarva — mausfarben; ihukarva — fleischfarben; tuhakarva — aschfarbig; sõstrakarva — braun, von Augen (sõster = Johannisbeere, also braun wie Johannisbeerrinde).

Auflösungen. Aufgabe 40.

1. Er antwortete mir sitzend. 2. Die ganze Stadt war anwesend die Rede zu hören. 3. Das kam ganz unerwartet. 4. Es tat mir leid zu scheiden. 5. Um zu leben, müssen wir essen. 6. Der neue Leiter ist sehr tätig. 7. Der Satz, welcher eben verlesen wird, steht auf der vierten Seite. 8. Nicht alle haben gelernt, aber gelernt worden ist doch. 9. Das Korn ist noch nicht verkauft, obwohl es viele Interessenten (Wollende) gibt. 10. Das Zeichnen ist nicht jedermans Sache. 11. Ich rede nicht bittend, sondern fordernd. 12. Die Kinder kamen vom Tanzen.

Aufgabe 41.

1. Linnud laulavad. 2. Koerad hauguvad. 3. Maasikad on punased. 4. Tammed on lehtpuud. 5. Punased raamatud on minu omad. 6. Hobused jooksevad linna. 7. Rebased ja hundid on metsloomad.

Aufgabe 42.

Ma tahan, sa tahad, ta tahab, me tahame, te tahate, nad tahavad; ma loen, sa loed, ta loeb, me loeme, te loete, nad loevad u. s. w.

Aufgabe 43.

Ma lugesin, sa lugesid, ta luges, me lugesime, te lugesite, nad lugesid (lugesivad); ma tahtsin, sa tahtsid, ta tahtis; ma elasin, ta elas; ma palusin, ta palus; ma nõudsin, ta nõudis; ma kaotasin, ta kaotas; ma ütlesin, ta ütles; ma ärkasin, ta ärkas.

Aufgabe 44 wird durch Vergleichung mit dem Lesestück 9 gelöst.

§ 201.

Gespräche.

Olge head, juhatage mulle head kingsepa*) äri	Bitte rekommandieren Sie mir ein gutes Schuhwarengeschäft.
Kõige parem äri on peauulitsas	Das beste Geschäft ist in der Hauptstrasse.
Sealsamas asuvad ka sepad, rättsepad, kuldsepad, puusepad, kellasepad, sadulsepad, tõllasepad, lukksepad, kardsepad, klaassepad, ja muud käsitöölised	Daselbst befinden sich auch Schmiede, Schneider, Goldschmiede, Tischler, Urmacher, Sattler, Wagenbauer, Schlosser, Klempner, Glaser und andere Handwerker.

*) Die Grundbedeutung des Wortes sepp, sepa ist Schmied, in erweitertem Sinne überhaupt Handwerker.

Tellimisi võetakse vastu iga päev	Bestellungen werden jeden Tag angenommen.
Meil on kindlad hinnad, ette ei küsita	Wir haben feste Preise, es wird nicht vorgefragt.
See on liiga kallis	Das ist zu teuer.
Meil on ka odavamat kaupa, aga selle headuse eest meie ei saa vastutada	Wir haben auch billigere Ware, aber für deren Güte können wir nicht verantworten.
Seda sor'ti võin ma ainult soovitada	Diese Sorte kann ich nur empfehlen.

12. Lektion.

§ 202.

Einem Bedürfnis entsprechend sind neben den einfachen Zeiten (Praesens und Imperfektum) auch zusammengesetzte Zeiten in Gebrauch gekommen. Diese sind: das Perfektum, Plusquamperfektum, die Vergangenheit der bedingenden (Imperfektum conditionalis) und befehlenden Aussageweise (Perfektum imperativi) und die zusammengesetzte Zukunft. Sie werden gebildet durch die temporalen Hilfszeitwörter olema (sein) und saama (werden), ganz wie im Deutschen.

§ 203.

Das Praesens drückt die Dauer in der Gegenwart aus, das Perfektum drückt die Vollendung in der Gegenwart aus (z. B. ich schreibe, ich habe geschrieben), oder eine abgeschlossene, feststehende Tatsache ohne Rücksicht auf die Zeit (Columbus hat Amerika entdeckt). Das Perfektum wird gebildet durch die Gegenwart des Hilfszeitworts olema — sein und das Partizip der Vergangenheit, z. B.:

ma olen laulnud — ich habe gesungen
sa oled söönud — du hast gegessen
ta on tulnud — er ist gekommen.

§ 204.

Die transitiven Verben können im Deutschen in der Vergangenheit zweifach konjugiert werden: entweder mit dem Zeitwort haben, wenn sie in der aktiven Form stehn, oder mit „sein" in der passiven.

Im Estnischen kann ebensolch ein Unterschied gemacht werden, nur liegt er im Partizip, welches ja nach § 167 aktiv und passiv sein kann, z. B.:

ich habe geschlagen — ma olen löönud
ich bin geschlagen — ma olen löödud
ich habe gewählt — ma olen valinud
ich bin gewählt — ma olen valitud.

§ 205.

Das Imperfektum drückt die Dauer in der Vergangenheit aus, das Plusquamperfektum die Vollendung in der Vergangenheit (ich schrieb, ich hatte geschrieben).

Das Plusquamperfektum wird gebildet durch die Vergangenheit des Hilfszeitworts olema und das Partizip der Vergangenheit, z. B.:

ma olin küsinud — ich hatte gefragt
sa olid läinud — du warst gegangen
ta oli surnud — er war gestorben.

In der gesprochenen Rede wird das Hilfszeitwort oft ausgelassen, so dass also nur das Partizip verbleibt.

§ 206.

Die Vergangenheit des Konditionalis wird gebildet durch den Konditionalis des Hilfszeitworts olema und das Partizip der Vergangenheit, z. B.:

ma oleksin toonud — ich würde gebracht haben
sa oleksid ostnud — du würdest gekauft haben
ta oleks kirjutanud — er würde geschrieben haben.

§ 207.

Die Vergangenheit des Imperativs wird gebildet durch den Imperativ von olema und das Partizip der Vergangenheit, z. B.:

ta olgu palutud — er sei gebeten!
ta olgu palunud — er habe gebeten!

§ 208.

Das Estnische hat keine besondere etymologische Form für die Zukunft. Eine solche wurde von den ersten Bibelübersetzern eingeführt, welche meinten nicht anders auskommen zu können, und zwar nach deutschem Muster durch das Zeitwort saama — „werden", welchem die Funktionen eines Hilfszeitworts anvertraut wurden. Diese Form hat aber nicht tiefer Wurzel fassen können und ist nur in den dringendsten Fällen zu benutzen, da sie noch heute einen biblischen Beigeschmack hat. Sie wird gebildet durch die Gegenwart von saama und den I Infinitiv des Verbums.

Beispiele:

ma saan üles tõusma — ich werde auferstehn
sa saad kuulma — du wirst hören
ta saab nutma — er wird weinen.

Die Verbumform der Gegenwart gilt auch für die Zukunft. Syntaktische Hilfsmittel die Zukunft darzustellen sind:

1) der Gebrauch des Partitiv-Objekts, welcher, wie Ihnen bekannt, eine unvollendete Handlung bezeichnet; die Vollendung wird in die Zukunft projiziert;

2) der Gebrauch von Umstandswörtern der Zeit, wie: homme, varsti u. a.;

3) die Betonung und der logische Sinn des Satzes. Es haben ja auch im Deutschen oft Gegenwartsformen eine zukünftige Bedeutung, z. B.: Er kommt morgen; wenn ich wiederkomme, bringe ich Ihnen das Buch zurück.

§ 209.

Konjugation des Hilfszeitworts o l e m a — sein; Stammformen: olema, olen, olla, oldud.

		Indikativ		Konditionalis	Passivum
		Gegenwart	*Vergangenheit*		
Singular	1.	Ma ole-n	ol-i-n	ole-ksi-n	*Gegenwart* ol-da-kse
	2.	Sa ole-d	ol-i-d	ole-ksi-d	
	3.	Ta on	ol-i	ole-ks	*Vergangenheit* ol-d-i
Plural	1.	Me ole-me	ol-i-me	ole-ksi-me	
	2.	Te ole-te	ol-i-te	ole-ksi-te	**Konditionalis** ol-da-ks
	3.	Nad on	ol-i-d (ol-i-vad)	ole-ksi-d (ole-ksi-vad)	

Konjunktiv: ma olevat, (ma olla)

Imperativ: ole, olgu, olgem, olge, olgu. ol-da-gu

Verbum Infinitum

Partizip	*der Gegenwart:*	ole-v	ol-da-v
	der Vergangenheit:	ol-nud	ol-du-d

I Infinitiv	**II Infinitiv**	**I Infinitiv**
Illativ: ole-ma	*Iness.:* ol-le-s	ol-da-ma
Inessiv: ole-ma-s	*Part.:* ol-la	
Elativ: ole-ma-st		
Abessiv: ole-ma-ta		

Deverbale Hauptwörter: oleja, olemine, ollus (Stoff).

§ 210.

Konjugation des Hilfszeitworts s a a m a — werden, (saama bedeutet auch bekommen, erhalten). Stammformen: saama, saan, saada, saanud.

		Indikativ		Konditionalis	Passivum
		Gegenwart	*Vergangenheit*		
Singular	1.	Ma saa-n	sa-in	saa-ksi-n	*Gegenwart* saa-da-kse
	2.	Sa saa-d	sa-i-d	saa-ksi-d	
	3.	Ta saa-b	sa-i	saa-ks	*Vergangenheit* saa-di
Plural	1.	Me saam-e	sa-i-me	saa-ksi-me	
	2.	Te saa-te	sa-i-te	saa-ksi-te	
	3.	Nad saa-vad	sa-i-d (sa-i-vad)	saa-ksi-d (saa-ksi-wad)	**Konditionalis** saa-daks

Konjunktiv: ma saa-vat

Imperativ: saa, saagu, saagem, saage, saagu

Verbum infinitum

Partizip: saa-v, saa-nud — saa-da-v, saa-dud

I Infinitiv		**II Infinitiv**		
Illativ:	saa-ma	*Part.:*	saa-da	saa-da-ma
Inessiv:	saa-ma-s	*Iness.:*	saa-de-s	
Elativ:	saa-ma-st			
Abessiv:	saa-ma-ta			

Deverbale Hauptwörter: saaja, saamine, saadus (Produkt).

§ 211.

Im Unterschied vom Deutschen steht im Estnischen das Hilfszeitwort s t e t s vor dem Partizip, auch im Nebensatze.

Ich hätte ihn gegrüsst, wenn ich ihn gesehn hätte — ma oleksin teda teretanud, kui ma oleks teda näinud. Geh nach Hause, wenn die Arbeit getan ist — mine koju, kui töö on tehtud.

Lesestück 14.

Ega me[1] ometi sellepärast wihased ole[2]?
böse sind

Riksi[3] ja Raksi[3], mõlemad noored kasvavad[4] koerad, leidsid talu[5] väravalt aia[6] alt[7] siili[8].
fanden Zaun unter Igel

Siil tõmbas ennast kerasse. Puhh!
zog Kugel

Au, au! Au, auu!

Riksi läks ägedusega ligemale — nuusuta-s: pahh!
näher schnupperte

Säherdune[9] elukas[10]. Missugused nõelad!
Nadeln

Raksi katsus oma korda[11]: Saatan! Päris Plevna[12]!
versuchte seinerseits

Odade mets!
Spiess

Au, auu, auuu!

Kuradi[13] kindlus otse[14]. Ja ise vuhiseb aga.
Teufels Festung geradezu faucht nur so

Ehk plahvatab!
Vielleicht explodiert

Au, auh! Auh, auu!

Riksi, võta sina!
nimm

Raksi, kisu sina!
reiss

Auu! Pagana päralt[13], süda läheb täis[15]. Või veel!
Das fehlte noch

Ja nad said vihaseks. Riksi, kes oma nina liig
böse Nase zu sehr

ette oli pistnud, sai tublisti haiget. Ta tungis lahtiste
vor gesteckt tüchtig weh drang geöffnete

lõugadega okaskera peale[7]. Sai verised lõuad! Huludes
Kiefern Stachelknäuel auf blutig Heulend

tungis ta nüüd peale. Raksi, kelle saatus seesama,
Schicksal
omalt poolt samuti. Koera hulumine sinna sekka —
seinerseits ebenso dazwischen
uuesti kahmasid nad siili[8], siis — vajutas vihane
von neuem packten versenkte
Raksi hambad valu pärast Riksi turja[16], kui oleks
Zähne Schmerz vor Nacken als ob würde haben
tema hammustanud[17].
gebissen

See ei jätnud vastust võlgu. Koerad ühe kangused[18]!
liess Antwort schuldig gleich stark
Kärin ja hulumine otsata — karvad[19] lendasid,
Lärm Geheul ohne Ende
vastased[20] väherdasid, lahing oli kole. Kui pererahvas[21]
Gegner wälzten sich Schlacht fürchterlich Hausgesinde
nad[8] lahutasid, jooksis üks küüni[16], teine riida alla[7].
schieden lief Scheune Holzstapel

Siin magati[22] kaks päeva ja parandati[22] muhkusid.
Beulen

Siis tuli Riksi välja; tuli ka Raksi. Aida[6] ukse
heraus
ees[7] said verised sõbrad esimest korda jälle kokku.
vor Freunde zum ersten Mal wieder zusammen
Mõlemad liputasid saba-ga ja nuusutasid teineteist:
wedelten Schwanz beschnüffelten

„Raksi, ega me sellepärast vihased ole?“ . . .

(J. Liiv. Elu sügavusest).

Analyse:

1) abgekürzt von meie. 2) ega (ei ka) ole — vernein. Rede. 3) Hundenamen. 4) Partiz. praes. 5) Gen. S. 6) § 158. 7) Verhältniswort nach dem Gen. 8) Akk. S. 9) Dial statt säärane. 10) § 215. 11) § 156 12) d. h uneinnehmbare Festung; Ursprung: Kampf um die Festung Plevna im Russ.-Türk. Kriege 1878. 13) § 216. 14) § 87. 15) § 199. 16) Jllat. S. 130. 17) Kondit. Imperf. 18) § 212. 19) § 200. 20) § 213. 21) § 214. 22) Pas. Imperf. unpersönl. wurde geschlafen.

§ 212.

Lexikon.

Kange, Gen. kange 1 — stark; hart, steif, starr. Kange tuul — st. Wind; kange külm — starke Kälte; kangeks minema — erstarren.

Kangekaelne — eigensinnig; kange rohi — starkes (beissendes) Medikament.

Kangesti (adv) — stark, sehr; kangus — die Konzentration (einer Flüssigkeit).

Kangelane — Held.

Lautlich nah steht kang — Brecheisen, Stange; kangutama — losbrechen (mit dem Hebel).

§ 213.

Vastu, vasta (adv, postpos) — gegen, entgegen; vastas — gegenüber.

Vastutuul — Gegenwind; vastumürk — Gegengift; vastumeelt — widerlich; just vastuoksa — gerade im Gegenteil; vastuolud — Gegensätze.

Vastu seisma — Widerstand leisten (passiv); vastu panema, vastu hakkama — dslb (aktiv); vastu pidama — standhalten, dauerhaft sein; vastu võtma — entgegennehmen; selle vastu ei ole mul mitte midagi — dagegen habe ich nichts; vastu vaidlema — widersprechen; vastu seadma — entgegenstellen.

Vastutulelik — entgegenkommend, freundlich; vastukaal — Gegengewicht.

Vastama — antworten, entsprechen; vastus — Antwort.

Vastutama — verantworten, bürgen, haften; ma vastutan oma allkirjaga maksmise eest — ich bürge mit meiner Unterschrift für die Bezahlung; vastutus — Verantwortlichkeit.

Vastand — Gegenstück, Pendant; need pildid on üksteise vastandid — diese Bilder sind Pendants.

Vastane, vastanik — der Gegner; korravastane — ordnungsstörend; loomuvastane — widernatürlich (ebaloomulik — unnatürlich).

Vastik — widerlich; zuwider.

Vastas — gegenüber, ergänzend; kiriku vastas seisab koolimaja — vis-à-vis der Kirche steht das Schulhaus; vastaspool — Gegenströmung; hobused on vastas — die Pferde sind entgegengeschickt.

Vastastikku — gegenseitig; vastakuti (adv) — einander gegenüber; vastastikune tulekinnitus — gegenseitige Feuerversicherung; vastastik armastus — gegenseitige Liebe.

Vastamisi — wechselweise.

§ 214.

Pere, Gen. pere 2 — Familie, Hausgenossen, Bauerstelle; peremees — Wirt, Hausherr; perenaene — Wirtin, Hausfrau; perekond — Familie; temal on kümme hinge peret — sein Hausgesinde besteht aus 10 Personen; peret heitma — schwärmen (von Bienen); pererahvas — das Hausgesinde; perekas — volkreich, bevölkert.

§ 215.

Elu, Gen. elu — das Leben (Ungar él — er lebt).

Elus olema — am Leben sein; eluks ajaks — auf Lebenszeit; elulugu — Lebensgeschichte, Biographie.

Elada, elan, elatud — leben, wohnen; elav — lebendig, aufgeweckt; elavhõbe — Quecksilber; elanik — Einwohner; elatada — ernähren; elavus — Lebendigkeit.

Elutsema — vegetieren;
elustama — beleben;
elatanud — bejahrt;

elukas — Lebewesen, Ungeziefer, Ungeheuer; eluline tarvisus — Lebensnotwendigkeit.

Abielu (abi = Hilfe) — Ehe:

Abielu lahutama — Ehe scheiden; a. rikkuma — E. brechen; abielusse astuma, heitma — in die Ehe treten.

§ 216.

Kurat, kurati — Teufel, oft als nicht bösegemeinte Interjektion gebraucht: mine kus kurat — geh zum T.; kurat võtku — hols der T.; kurati päralt! — zum Henker! oh sina soolatud k. — o du T.-braten; pestud ja pesemata kuratid peale vanduma — gewaschene und ungewaschene Teufel einem auf den Hals fluchen (ärgstes Fluchen).

Pagan — Heide, Teufel (latein. paganus).

Pagana päralt! — zum Henker! pagan! (Verwunderung).

Aufgabe 47.

Übersetzen Sie folgende Sätze und beachten Sie dabei, was über den Gebrauch der beiden Infinitive gesagt ist. 1. Ich verstehe zu schreiben. 2. Ich muss fortgehn. 3. Kommt baden. 4. Wir gehen beten. 5. Ich wage (julgema) zu hoffen, dass Sie mich nicht vergessen werden (Praes.). 6. Ich erlaube (lubama) nicht darüber (über dieses) zu lachen. 7. Ich empfehle (soovitama) Ihnen darüber nachzudenken (järele mõtlema). 8. Bedauernd (kahetseda) erinnere ich mich (§ 70) dieser Zeit (Part.). 9. Wo Täter sind, da sind auch Seher. (Sprichwort). 10. Der Rechenschaftsbericht (aruanne) ist noch unbestätigt (kinnitama). 11. Als ich vom Baden kam (suplema), ging ich am Gute (mõis, a) vorüber (mööda).

Aufgabe 48.

Geben Sie die Stammformen folgender Verben an: asuma I ub. (wohnen); igatsema I ub (sich sehnen); kaapima I b. (schaben); tõmmata II b. (ziehen); näidata II b. (zeigen); tõstma III (heben); otsustama I ub. (beschliessen); avitama I ub. (helfen).

Auflösungen. Aufgabe 45.

1. Ma oleksin Teid hoiatanud, kui ma oleks Teid tabanud. 2. Ta tegi nagu oleks ta valvanud, kuna ta ometi oli maganud. 3. Küll poiss tantsiks, kui ta oskaks. 4. Küll nad oleksid teda süüdistanud, kui nad vähematki süüdi oleks leidnud. 5. Ma kütaksin ahju, kui puud oleks lõhutud.

Aufgabe 46.

Kalakene, lillekene, poisikene, ojakene, metsakene, mehekene, lambakene, lehmakene, hobusekene, koerakene, linnukene, linnakene, raamatukene, noakene, jõekene, kasekene, männakene, kuusekene.

§ 217.

Gespräche.

Anrede. Zur Anrede von Personen dienen die Wörter härra (Herr), proua (Frau), noorhärra (junger Herr), neiu (oder preili — Fräulein).

Die von estnischen Stämmen herkommenden Formen isand (Herr) und emand (Frau) hört man hier und da, sie sind aber nicht so gewöhnlich.

Issand — aus der alten Kirchensprache, eine durch die harte Aussprache der Seelenhirten entstandene Form, ist der biblische Ausdruck für Herr.

Naene (Frau, Weib) wird nur vom Manne in der Anrede gebraucht; abikaas, abikaasa (abi = Hilfe, kaasa = mit auf den Weg) ist Gemahl, Gemahlin; die

Benennung des Amtes, der Stellung steht in der gesprochenen Rede vor dem Worte härra u. s. w. (§ 155). z. B. Õpetaja härra — Herr Pastor.

Die Anrede in Briefen: austatud (geehrter) härra; kõrgesti austatud (hochgeehrte) proua; armas vend (lieber Bruder), kallis õde (teure Schwester).

In offiziellen Schriftstücken oder bei feierlichen Gelegenheiten steht aber gewöhnlich das Wort Herr an erster Stelle:

Härra esimees!	Herr Präsident!
Härra esimees[1]), ma palun sõna	Herr Präsident, ich bitte ums Wort.
Ma palun minu ettepanekut hääletamisele[2]) panna	Ich bitte, meinen Vorschlag (Antrag) zur Abstimmung zu stellen.
Härra A., Teie ettepanek on vastuvõetud	Herr A, Ihr Antrag ist angenommen.
Tohtri härra (härra doktor), kas Teie sõidate ka suvitama?	Herr Doktor, fahren Sie auch für den Sommer aufs Land?
Jah, armulik proua, mul on nõu	Ja, gnädige Frau, ich habe die Absicht.

1) § 232; 2) § 231.

13. Lektion.

§ 218.

Wörter, welche das Verhältnis eines Wortes zum anderen bestimmen, heissen Verhältniswörter. Wenn sie vor dem bestimmten Wort stehen, heissen sie Praepositionen oder Vorwörter, im Gegenfalle Postpositionen oder Nachwörter.

Die Verhältniswörter verlangen, dass das regierte Wort in einem bestimmten Kasus steht, womit sie sich gründsätzlich von den Adverben unterscheiden.

Im Estnischen sind die meisten Verhältniswörter Postpositionen, d. h. sie stehn nach dem regierten Worte.

Der grösste Teil regiert den Genitiv.

§ 219.

Durch den Einfluss des Deutschen ist das Estnische mit Verhältniswörtern überschwemmt, aber die Sprache hat die Tendenz sich immer mehr und mehr von ihnen zu befreien. Ein grosser Teil von ihnen ist vollständig überflüssig, weil sie dasselbe bezeichnen, was in der Kasusendung schon angedeutet ist.

Zu vermeiden ist also die Benutzung eines Verhältniswortes, wenn sich eine Kasusendung anwenden lässt, besonders im Falle von Ortsbestimmungen. Hier hat das Hilfswort Berechtigung nur wenn die Lage besonders betont werden soll.

Beispiele:

In den Wald — nicht:	metsa sisse,	sondern:	metsa,
auf dem Tisch	„	laua peal	„	laual,
aus dem Hause	„	maja seest	„	majast,
auf den Markt	„	turu peale	„	turule,
auf dem Feste	„	pidu peal	„	pidul,
in die Stadt	„	linna sisse	„	linna.

§ 220.

Ein grosser Teil der Verhältniswörter sind die Ortskasus von noch vorhandenen oder verlorengegangenen Substantiven. Weil ihre Urbedeutung nicht mehr bewusst ist und sie alle einen bestimmten Kasus regieren, zählt man sie zu den Verhältniswörtern. Sie sind also dreiformig.

Alle stehen nach dem regierten Wort und verlangen den Genitiv. Die meisten Verhältniswörter können auch als Adverbien benutzt werden.

Urbedeutung	Wohinbedeutung Allativ od. Jllativ	Wobedeutung Adessiv od. Inessiv	Woherbedeutung Ablativ od. Elativ
ala — Grund	alla — hinunter, unter, Akk.	all — unter, mit Dat.	alt — von unten
ase — Stätte	asemele — anstatt	asemel — anstatt	asemelt
esi, edi — Vorraum	ette — vor, mit Akk.	ees — vor, mit Dat. (Ortsbed.)	eest — von irgendwo her
——	——	eel — vor mit Dat. (Zeitbed.)	eelt
järg — Reihenfolge	järele — nach	järel — nach, hinter	järelt — von hinten
juur — Wurzel	juure — dazu	juures — bei	juurest — von ... her
kaasa — Gefährte	kaasa — mit, (gehn)	kaasas — mit, bei	kaasast — von ... her
kald — abschüssige Fläche	kallale — an Akk.	kallal — an, mit Dat.	kallalt — von ... her
käsi — Hand	kätte — (abgeben)	käes — bei	käest — von, aus der Hand von
kesk — Mitte	keskele — in die Mitte	keskel — in der Mitte	keskelt — aus der Mitte
kõrv — Ohr	kõrvale — daneben, mit Akk.	kõrval — neben mit Dat.	kõrvalt — von neben
külg — Seite	külge — daran, an, mit Akk.	küljes — an, mit Dat.	küljest — von
——	najale — gestützt	najal — gestützt	najalt
ots — Ende	otsa — an die Spitze	otsas — an der Spitze	otsast — aus der Spitze
pool — Teil, Hälfte	poole — zu	pool — bei	poolt — von
pea — Kopf	peale — auf, mit Akk.	peal — auf, mit Dat.	pealt — vom

Urbedeutung	Wohinbedeutung Allativ od. Illativ	Wobedeutung Adessiv od. Inessiv	Woherbedeutung Ablativ od. Elativ
sega — Gemisch	sekka — zwischen, mit Akk.	seas — dazwischen, mit Dat.	seast — aus der Mitte
sisu — Inhalt	sisse — hinein	sees — drin	seest — heraus
——	taha — nach hinten	taga — hinter	tagant — von hinten
vahe — Zwischenraum	vahele — dazwischen	vahel — zwischen	vahelt — aus der Mitte
——	vasta — entgegen	vastas — gegenüber	vastast — von gegenüber

Die 3 Formen von all und peal können, obwohl selten, vor dem regierten Worte stehn. Die Bedeutung nimmt dann eine andere Färbung an, es gewinnt nämlich hauptsächlich das regierte Wort Nachdruck. Beispiel: See rätt kantakse kaela ümber — Dieses Tuch wird um den Hals getragen; ta hakkas mulle ümber kaela — sie fiel mir um den Hals.

§ 221.

Den Genitiv verlangen und nach ihm stehn folgende einformige Verhältniswörter:

kaudu — durch (Güte), mit Hilfe von; via (Stockholm)

kohta — über (jm. etwas sagen), auf (jm. sich beziehen)

ligi — in der Nähe von (als Postpos. örtlich; ligi vor dem Wort hat die quantitative Bedeutung — ungefähr)

pärast (olema) — eigen (sein), gehören

pärast — jms. wegen (etwas tun); pärast als Praepos. hat die zeitliche Bedeutung „nach"

(selle) poolest — (dies) anbetreffend; tõttu — durch (diesen Grund); varal — vermittelst; peale vor dem Gen. bedeutet „ausser".

§ 222.

Vor oder nach dem Komitativ steht das Verhältniswort ühes — mit, zusammen mit; nur nach dem Kom. kaasa.

Wenn ühes vor dem bestimmten Worte steht, fällt die Hauptbedeutung auf dieses, d. h. auf die Person, zusammen mit welcher etwas getan wird: ühes minuga, minuga kaasa — mit mir.

Wenn es nach der Person steht, fällt die Hauptbedeutung darauf, dass etwas zusammen getan wurde: minuga ühes — mit mir zusammen.

§ 223.

Ilma — ohne, steht oft vor dem Abessiv, ist aber eigentlich ein Pleonasmus, da es schon in der Kasusendung enthalten ist, und darum so viel wie möglich zu vermeiden.

Ebenso zu vermeiden sind die nach deutschem Muster gebildeten Präpositionalrektionen, welche sich durch die estnische Kasusform besser wiedergeben lassen.

Beispiele:

Statt: Ma kahtlen selle juures, besser: ma kahtlen selles — Ich zweifle daran

„ Mind takistati töö juures, besser: mind takistati töös — Ich wurde bei der Arbeit gestört

„ Au sees pidama, besser: aus pidama — In Ehren halten

„ Terve mõistuse juures, besser: tervel mõistusel — Bei gesundem Verstande

„ Ta vastas küsimuse peale, besser: ta wastas küsimusele — Er antwortete auf die Frage.

§ 224.

Den Partitiv regieren folgende Verhältniswörter 1) als Präpositionen:

alla — in den Ausdrücken alla mäge — bergab, alla vett — stromab;

enne — vor } Zeitbegriff { enne lõunat — vor dem Mittag;
pärast — nach }

kesk — inmitten: kesk tuba — inmitten des Zimmers;

peri in den Ausdrücken: peri vett — mit der Strömung; peri tuult — mit dem Winde;

— pool(t) — seits: siin pool(t) jõge — diesseits des Flusses;

vastu — gegen: vastu vett — gegen die Strömung.

2) als Postpositionen:

mööda — entlang, längs; uulitsat mööda — den Weg entlang;

pidi — an, am; kätt pidi — an der Hand.

Den Elativ regieren: alla, ilma, läbi, üle, üles, peale, pärit (auch Ablat.), saadik.

Beispiele: Mäest üles, mäest alla — bergauf, bergab; külast läbi — durch das Dorf; siit saadik, siit peale — von hier an; linnast pärit, maalt pärit — aus der Stadt, vom Lande gebürtig; jäin omast rahast ilma — ich kam um mein Geld; me oleme sellest üle saanud — wir sind darüber hinweggekommen.

Lesestück 15.

Suve hommik.

Jlus oli ta, päikese-hiilgav suve[1] hommik. Lille-
sonnenbeglänzt
kene õhkus eluvärskust, linnukene liristas meeleheast[2];
ausströmte Lebensfrische zwitscherte gute Laune
kogu loodus paradiis, elu kui hääldeseatud[4] kannel.
Natur gestimmt Harfe

Kes õitseda võis[3], õitses; kellele hääl[4] antud,
blühen konnte Stimme
häälitses õnne-st. Teine avaldas[5] sedasama
liess die Stimme ertönen Glück ausdrückte

kiituselaulu ilma lauluta oma heameelelisest looma- ehk
Loblied Gesang froh Tier-
inimeselisest palgest.
menschlich Angesicht.

Jlus oli näha, mis kaks noort jänest tegid. Ristik-
Schön sehn taten Klee
heina välja sees[6] olid nad, noore ristikheina välja sees,
Flur in
mis mäeseljaku äärel[6] neiuliselt vastu päikest oma
Abhang am Rande jungfräulich gegen
rinna selle kiirtele välja laotas — kaks jänese pead
Strahlen ausbreitete
ja neli jänese kõrva[7] välkusid ristikheinast aeg-ajalt[8]:
Ohren blitzten von Zeit zu Zeit
jänesed mängisid.

Kõrvad välkusid. . .

Siin olid nad hommiku einet[9] võtnud, nad olid
frühstücken
paar ja pidasid nüüd oma lusti mängu.
fröhliches Spiel

Kõrvad välgatavad jälle: jänesed hüppavad üles
aufblitzen wieder springen
tagumiste jalgade peale ja löövad teineteisele käppa-
hintere Pfoten
dega pähä[10].

Üks katsub teisest[11] kõrgemale hüpata. Jlus on
versucht
näha kahte noort inimest, kes maanteele väljaviival
hinausführend
tänaval pärna all[6] pingil istuvad.
Dorfweg auf der Bank

Nad vaatavad jäneste mängu[7] ja naeratavad. Nii
lächeln
palju on neil teineteisele ütelda ilma midagi ütlema-
wohlhabend Leute Kleider
ta-gi: Poiss, jõukamas[13] põlluharija rahva riides[14],

ilusamas mehe eas[26] ja neiu nagu suve-hommiku õis.
Blüte

Hele naeratus on mõlemate huultel, kui korraks
Hell Lachen plötzlich
jäneste kõrvad nende ligidal jälle üle ristikheina-
nahe
tõusevad. . .
steigen

Poiss mängib tüdruku pitsi[27] tipukestega ta varukal.
Spitze Zacken Aermel

Koputatakse. Lähemas peres[15] parandatakse katust.
im nächsten wird ausgebessert Dach

Allpool maanteed, põlluheinamaal, harva võsaga
Unterhalb undicht Gebüsch
kaetud kaldal liigub[16] nägemata ühes põõsas midagi
bedeckt Ufer bewegt sich unsichtbar
tulikat, kulukarvast[17]: rebane vahib! . .
flink graufarbig lauert

Hüppaksin[18] kui kuul, aga nägijad[19] . . . pärna all[6].
Kugel

Ja eemalt, maanteed mööda[6] tuleb veel kalda pere-
von weitem entlang
mees ka. . .

Mine nüüd maantee ääres[6] nii kergesti tõmbama[20]. . .
am Rande leicht stehlen

Aega on oodata — mäe rinnakult võsasse tulevad
jänesed — viimaks midagi.
zuletzt doch etwas.

Aega on, — ainult veel natuke oodata. . .
nur etwas

Aa, sinu nahka[21] on eila ja üleeila mu kaks kana
vorgestern
kadunud. . . Oota aga, täna jõuab mu uus püss
verschwunden gelangt Flinte
koju, aega on . . . mõtleb kalda peremees.
nach Hause

Kui noormees naabri peretütre jumalaga jätab[22] ja koju jõuab, leiab ta siin lähema ametikoha kutse-
gelangt finden Behörde Vor-
kirja eest:
ladung vor

Sõtta! . .

Võõrastemaja[23] numbri kambris linna kaupmees
Hotel
uuesti valab täis maalt tulnud ametivennale Madeira
von neuem
klaasi ja küsib:

Noh, oled sa kord ju lähemal?
einmal näher

Mitte maiku[24].

Näe, tüdruk peab palju enesest. Ma ütlen:
hält viel von sich
peenikeselt[25]! . .
fein

Suve hommik.

(Liiv. Elu sügavusest).

Analyse:

1) Gen. S. 2) § 70. 3) Inf. või-da. 4) § 82, 231. 5) § 225. 6) Postposit., regiert Genitiv. 7) Part. S. 8) § 226. 9) § 227. 10) § 131. 11) Elat., § 78 12) pink, gi — Bank zum Sitzen; pank, ga — (Geld) Bank. 13) § 228. 14) § 229. 15) § 214. 16) Inf. liikuda. 17) § 200. 18) Kondit. Praes. 19) Deverb. Hauptwort von nägema, sehen. 20) Der ganze Satz eine rethorische Wendung, welche sich oft wiederholt — Aufforderung statt Verbot. 21) nahka sööma § 112. 22) jumalaga jätma — sich verabschieden; jätma = lassen. 23) § 230. 24) maik — der Geschmack; mitte maiku — nicht in Geringsten. 25) Adverb. 26) Nom. iga. 27) § 233.

§ 225.

Lexikon.

Ava — offen; avaus, avandus — Öffnung.

Avama — öffnen, eröffnen; näitus on avatud kogu päev — die Ausstellung ist den ganzen Tag geöffnet; avamispidu — Eröffnungsfest; avanema — sich öffnen.

Avaldama — 1) offenbaren, aufweisen 2) veröffentlichen; ta ei avaldanud enam elumärke — er gab kein Lebenszeichen mehr; juhtkirja avaldama — einen Leitartikel veröffentlichen; avaldus — Kundmachung; meeleavaldus — Manifestation.

Avalik — öffentlich; avalik arvamine — die öffentliche Meinung; avameelne — aufrichtig.

Avar — geräumig, weit; avarduma — sich weiten.

§ 226.

Aeg-ajalt — von Zeit zu Zeit; tund-tunnilt — von Stunde zu Stunde; aast-aastalt — von Jahr zu Jahr; kord-korralt — allmählich.

§ 227.

Eine — Imbiss (Frühstück).

Einet võtma — einen Imbiss nehmen; einelaud — das (öffentliche) Buffet; see oli mu päevane eine — das war meine Nahrung für den ganzen Tag; der Bissen heisst — suutäis.

Lautlich nah steht: aine — der Stoff (ein bestimmter Stoff); puuaine — Zellulose; ollus — der Stoff (im Allgemeinen), die Materie.

§ 228.

Jõud, jõu — Kraft (Siehe § 181).

Uut jõudu saama — neue Kräfte bekommen; kui teie jõud kannab — wenn ihr könnt; omal jõul — aus eigener Kraft; jõudu! — eine Begrüssung. Antwort ist — tarvis! (nötig); vaimujõud — Geisteskraft; jõuetu — kraftlos, unfähig; maksujõuetu — insolvent.

Jõudma — können, vermögen; gelangen.

Ma ei jõua — ich vermag nicht; pärale jõudma — anlangen; ette jõudma — einen Vorsprung erlangen; kätte jõudma — herannahen.

Jõukas — wohlhabend, bemittelt; jõukus — Wohlhabenheit.

§ 229.

Riie, riide — Zeug, Stoff; pl. riided — Kleidungsstücke.

Eesriie — Vorhang; kotiriie — Sackleinwand; purjeriie — Segeltuch; vahariie — Wachstuch.

Riided — Kleider; riidesse panema — sich ankleiden; riidest lahti võtma — sich ausziehen; riidekauplus — Kleiderhandlung.

§ 230.

Maja, g. maja — Haus.

Majapidamine — Haushaltung; maja ehitada — ein Haus bauen; majahoidja — Hauswächter (auch kojamees).

Elumaja — Wohnhaus; haigemaja — Krankenhaus; lehtmaja — Laube; palvemaja — Bethaus; söögimaja — Speisehaus; hullumaja — Irrenhaus; vaestemaja — Armenhaus; võõrastemaja — Hotel.

Majandus — Wirtschaft; majandusteadus — Volkswirtschaft; majanduse ühisus — Ökonomischer Verein.

§ 231.

Hääl, e — Stimme.

Ma olen häälest ära — bin heiser; orel on hääles, häälest ära — die Orgel ist gestimmt, verstimmt.

Hääletama — abstimmen, ballottieren; häälestada, häälde seada — (ein Instrument) stimmen; linnud häälitsevad — die Vögel zwitschern.

Häälik, u — der Laut (Buchstabe).

Heli, i — der Ton; helikunst — Tonkunst.

Helitöö — Komposition; helilooja — Komponist.

Helin, a — Klang.

§ 232.

Esi (edi) — Raum oder Zeit vor etwas.

Esitama — vorführen, demonstrieren; esitelema — jm. vorstellen; esialgne — vorläufig, provisorisch; esijärguline — erstklassig; erster Kategorie; esile tungima — zum Vorschein kommen; esimees — Präses; esinema, esinduma — auftreten; esivõim — Hegemonie; esiotsa — vorläufig; esivanemad — Vorfahren.

Edu — Fortschritt; edenema — progressieren, gedeihen; edendama — befördern; eduerakond — Fortschrittspartei; edumeelne — fortschrittlich gesinnt; edustama — repräsentieren, vertreten.

Eelarve — Budget, Kostenanschlag; eeldus — Voraussetzung; eelistama — vorziehen; eelnõu — Projekt.

Eeskava — Programm; eese, me — Objekt; eesmärk — Ziel; eesõigus — Privilegium; eeskuju — Beispiel; eestseisus — Vorstand; eestvõte — Initiative.

Etendus — Vorstellung; etendama — aufführen.

§ 233.

Im Anlaut (erste Silbe) der estnischen Wörter ist kein Doppel-Konsonant zulässig. Die meisten alten Lehnwörter haben sich dieser Regel angepasst, Fremdwörter unterliegen ihr nicht.

Beispiele: Spitze (am Kleide) — pits, Spiegel — peegel, Stuhl — tool', Stall — tal'l, Strand — rand (aber klaas, plaan, proua, truu).

Auflösungen. Aufgabe 47.

1. Ma oskan kirjutada. 2. Ma pean ära minema. 3. Tulge suplema. 4. Meie lähme palvetama. 5. Ma julgen loota, et Teie mind ei unusta. 6. Ma ei luba selle üle naerda. 7. Ma soovitan Teile selle üle järele mõtelda. 8. Kahetsedes tuletan ma meelde seda aega.

9. Kus tegijaid, seal nägijaid (Abweichung von der regelmässigen Form näge-ja). 10. Aruanne on veel kinnitamata. 11. Kui ma tulin suplemast, ma läksin mõisast mööda.

Aufgabe 48.

Asuma, asuda, asun, asutud; igatsema, igatseda, igatsen, igatsetud; kaapima, kaapida, kaabin, kaabitud; tõmbama, tõmmata, tõmban, tõmmatud; näitama, näidata, näitan, näidatud; tõstma, tõsta, tõstan, tõstetud; otsustama, otsustada, otsustan, otsustatud; avitama, avitada, avitan, avitatud.

14. Lektion.

§ 234.

Wörter, welche die Tätigkeit nach Ort, Zeit und Art bestimmen, heissen Umstandswörter (Adverbien, määrsõnad). Sie zerfallen in Adverbien des Orts, der Zeit, der Art und Weise, des Grades, bejahende, verneinende und fragende. Zu den Adverbien zählen könnte man auch die unbestimmten Zahlwörter (§ 100).

Viele Verhältniswörter haben eine den Adverbien ähnliche Form, unterscheiden sich aber von ihnen dadurch, dass sie einen besonderen Kasus verlangen, während die Adverbien kein Wort regieren und keinen Kasus verlangen.

§ 235.

Die Adverbien des Orts antworten auf die Frage: wo, wohin, woher. Es sind die Ortskasus wenig gebräuchlicher Nominative, welche in einer speziellen Bedeutung erstarrt sind.

Adverbien des Orts lassen sich von jedem Substantiv bilden, welches eine entsprechende Bedeutung hat.

Nominativ	Wohin	Wo	Woher
kauge — weit, fern	kaugele — in die Ferne, weit fort	kaugel — weit	kaugelt — von weitem, von fern
ala — Grund	alla — nach unten	all — unten	alt — von unten
kogu — Sammlung	kokku — zusammen (laufen)	koos — zusammen (sein)	koost — auseinander
——	mujale — anders wohin	mujal — anders wo	mujalt — anderswoher
väli — Flur	välja — hinaus	väljas — draussen	väljast — von draussen
üli — Oberes	ülesse — hinauf	üleval — oben	ülevalt — von oben
esi — (§ 232)	eemale — zur Seite, fort	eemal — abseits	eemalt — von abseits
see — dieses	siia — hierher	siin — hier	siit — von hier
maa — Boden	maha — herunter, zu Boden	maas — darnieder, am Boden	maast — vom Boden
see — dieses	sinna — dorthin	seal — dort	sealt — von dort
pool — Seite, Teil	igalepoole — überall hin	igalpool — überall	igaltpoolt — von überall
kus — wo	kusalegi — nirgend wohin	kusalgi — nirgends	kusaltki — nirgend woher

Als Adverbien stehen können auch die meisten Verhältniswörter. Adv. Ausdrücke sind: paremat kätt — rechts, pahemat kätt — links; ära — fort, weg.

§ 236.

Die Adverbien der Zeit stehen auf die Frage: seit wann, wann, wie lange, wie oft.

Vieles, was im Deutschen Adverb ist, wird im Estnischen durch den Zeitkasus (Adessiv) ausgedrückt (abends — õhtul u. s. w.).

ammu(gi) — seit langem
sest saadik — seit dem
eila, üleeila — gestern, vorgestern
homme, ülehomme — morgen, übermorgen
enne — vorher
pärast — nachher
mullu, toona — neulich
vara — früh
varakult — frühzeitig
hilja — spät
nüüd — jetzt
täna — heute
juba — schon
tänavu — in diesem Jahre
praegu — eben
alati — immer
vahest — zuweilen
seni — bis jetzt
edaspidi — in Zukunft
varsti, varsi — bald
kohe — gleich
pea — nächstens, bald
siis — dann

Die Adverbien der Zeit spielen eine wichtige Rolle in der Bildung der Zukunft.

§ 237.

Die Adverbien der Art und Weise (kombe ja viisi määrsõnad) stehen auf die Frage: wie, auf welche Weise.

Die meisten Adverbien dieser Gruppe werden von Eigenschaftswörtern abgeleitet durch Anschliessung der Endung **-lt** (Ablativ). z. B.:

sügav (adj.); sügavalt, sügavasti — tief,
hoolikas (adj.); hoolikalt — sorgfältig,
palav (adj.); palavalt — heiss.

-lt kann an alle Adjektiva und Ordnungszahlwörter angeschlossen werden.

Viele Eigenschaftswörter bilden das Adverb durch Anschliessung der Endung **-sti** (-ste ist dialektisch und zu vermeiden), z. B.:

halvasti — schlecht; armsasti — lieb; uuesti — von neuem; valjusti — laut.

Eine kleine Gruppe stellungbezeichnender Adverbien haben die Endung **-li**:

külili — auf der Seite (liegend); selili — auf dem Rücken (liegend); põlvili — auf den Knien; kummuli — umgestürzt; ammuli — geöffnet, klaffend; laiali — zerstreut; pikali — hingestreckt, ausgestreckt u. a.

Die Reihenfolge bezeichnende haben die Endung **-ikku**

järestikku — nach der Reihe; ridastikku — reihenweise (stehn).

Eine ähnliche Bedeutung, nur aktiver, gewöhnlich auf eine Tätigkeit sich beziehend, hat die Endung **-isi**

ridamisi — reihenweise (etwas tun); kordamisi — wiederholt (etwas tun).

Die Endung **-ti** hat gewöhnlich die Färbung der Wiederholung

õhtuti — des Abends, jeden Abend, tihti — oft; hommikuti — jeden Morgen; paiguti — stellenweise, hier und dort; ajuti — Zeitweise. Zuweilen ist die Bedeutung recht verblasst, z. B.: teisiti — auf andere Art; pooliti — halbwegs; hiljuti — neulich.

Adverbial gebraucht wird der Adessiv vieler Wörter, besonders der einen Klang bezeichnenden:

kõlin-a-l mit Geklingel; kärin-a-l — mit Lärm.

Einige Adverbien der Art und Weise haben die Endung **-si**

edasi — vorwärts; tagasi — rückwärts; jalgsi — zu Fuss; vägisi — gewaltsam.

Weitere Adverbien der Art und Weise:

ruttu — schnell; salaja — heimlich; püsti — aufrecht; tasa ja targu — vorsichtig; viltu — schief.

§ 238.

Adverbien der Art und Weise lassen sich bilden nicht nur von allen Adjektiven im Positiv, sondern auch vom Komparativ. Darum sind sie eigentlich steigerbar, z. B.:

vabalt — frei; vabamalt — freier.

Eine spezielle Endung des komparativen Adverbs ist — (m)ini ein alter Kasus Instrumentativ

vabamini — freier; sagedamini — öfter.

Es kann aber auch die gewöhnliche Adverbendung -sti benutzt werden

vabamasti — freier; enamasti — zum grössten Teil, meistenteils.

§ 239.

Bejahende und verneinende Adverbien.

a) Bejahende: jah — ja; muidugi — natürlich, selbstverständlich; teatavasti, teadagi — bekanntlich; kah — auch; igatahes — jedenfalls; tõesti — wirklich, wahrhaftig; küll — wohl, allerdings (Ungar. kellö); kindlasti — sicherlich; die Endung -gi, auch (§ 104); just — gerade.

b) Verneinende: ei — nein; mitte — nicht; ei midagi — garnichts; ei sugugi, ei maikugi — überhaupt nicht; vastuoksa — im Gegenteil.

c) Zweifelnde: ehk — vielleicht; vist, vististi — wahrscheinlich; arvatavasti — vermutlich.

§ 240.

Fragende Adverbien: kus — wo; kust — von wo; kuhu — wohin; millal, kunas — wann; miks — warum; kuidas — wie.

Adverbien des Grades: otse — geradezu; täitsa — vollständig; pea, peaaegu — fast; hoopis — ganz, recht.

§ 241.

Indem Umstands- oder Verhältniswörter an den Stamm des Verbums treten, geben sie seiner Bedeutung eine andere Färbung und bilden zusammengesetzte Verben.

Wenn diese Verbindungen sich in allen Abwandlungsformen erhalten, heissen sie echte (ich übersetze ein Buch); wenn in gewissen Formen beide Teile selbstständig werden, nennt man die Verbindung eine scheinbare (ich setzte über den Fluss).

Im Estnischen gibt es nur scheinbare zusammengesetzte Verben, d. h. beide Teile werden als selbstständig betrachtet und einzeln geschrieben, ausser im deverbalen Hauptwort.

§ 242.

In der Wortstellung müssen sich die zusammengesetzten Verben gewissen Regeln fügen: Im verbum finitum steht das Verbum immer vor seinem Trabanten; im verbum infinitum immer nach ihm, z. B.

ma kirjutan alla; alla kirjutama.

§ 243

Unter dem Einfluss des Deutschen hat sich eine Überzahl von zusammengesetzten Verben im Estnischen breitgemacht, viel mehr, als der Geist der Sprache es zulässt. Der Gebrauch solcher Verben ist soviel wie

möglich einzuschränken, denn sie machen den Eindruck schlechter Übersetzungen und lassen sich meist ebensogut estnisch ausdrücken, z. B.:

tunnistama, nicht ülestunnistama — bekennen;
näitus, nicht väljanäitus — Ausstellung.

Lesestück 20.

Igivanaist[2], hiidistest[3] aegadest saadik[1] oli siis meie kodumaa randadele Rootsi poolt[4] rahvast[5] ränanud[6]. See oli mererahvas, meresõitjad, ühtlasi[7] ehk[8] mereröövijad[9], ja asusid seepärast kõige pealt[10] saartele ja ranna-ääristesse[11], merelähedatesse[12] paikadesse[13], lahtede ja lõpete[14] ümbrusesse[15], kuhu ligipääsemine[16] merelt ja kust väljapääsemine merele hõlbus[17] oli, vähe ja harukorral[18] vesiteede kaudu[4] ehk sisemaale[19] tungides[20]. Ja mererahvas, nagu nad olid, olid nende silmad alati[21] mere poole pöördud[22] sealt olid nad ise tulnud ja sealt tuli neile kõik, mis neid elatas[24] ja nad varakakski[23] võis teha. Meri oma an'didega[25] oli nende peatoitja[26], õnnistaja[27], kui juhtus[28] — ohtra[29] käega; laevades oli nende tugevus[30] ja meresõidus nende muinasaegsilt[31] esi-isadelt päritud[32] osavus[33] ning tublidus[34], mis edasi läks, ikka enam ja enam kuhjanedes[35]. Ja meresõit ja röövikäigud võõrail randadel tõid neile vara[36] ning rikkust ja kuulsust[37], julgust[38] ja usaldust enese vastu[39].

(W. Grünthal, Ranna-eestlaste algupärast 1913).

Analyse.

1) Verhältniswort, nach dem Elativ. 2) uralt. 3) unvordenklich. 4) Verhältniswort von, nach dem Genitiv. 5) Partitiv. 6) rändama, rännata — wandern. 7) adv. zugleich. 8) vielleicht. 9) Seeräuber. 10) zuallererst. 11) am Strande gelegen. 12) lähedane — nah. 13) Ort. 14) Meerbusen. 15) Umgebung. 16) Zugang. 17) bequem. 18) Ausnahmefall. 19) Landinneres. 20) Inessiv, Inf. II. 21) immer. 22) pöörda — wenden. 23) Wohlhabend § 104. 24) § 215. 25) an'd — Gabe. 26) Toitma — ernähren. 27) õnnistama — segnen. 28) § 245.

29) oher — freigebig. 30) tugev — stark. 31) sagenhaft. 32) § geerbt. 33) Geschicklichkeit. 34) Tüchtigkeit. 35) sich häufen. 36) Habe, Schatz. 37) Ruhm. 38) Mut. 39) Selbstvertrauen.

§ 244.

Lexikon.

Tundma, tunda, tunnen, tuntud — 1) fühlen, empfinden; 2) kennen, erkennen.

Tundmus — Gefühl; tunne — Empfindung; tundekas — gefühlvoll; tundeline, tundlik — empfindlich, sensitiv; tundus — Affekt; tuntav — fühlbar; tundetus — Anaesthesie, Gefühllosigkeit; tunduma — gefühlt werden als etwas; ahi tundub soe olevat — der Ofen fühlt sich warm an; kaastundmus — Mitgefühl, Mitleid.

Asjatundja — Sachkenner; ära tundma — erkennen; tundemärk, tunnismärk, tunnus — Kennzeichen, Symptom; tuntuse õpetus — Erkenntnislehre.

Tunnistama — bezeugen, bekennen; tühjaks tunnistama — aufheben, anullieren; tunnistaja — Zeuge; usutunnistus — Glaubensbekenntnis, Konfession; tunnistus — Zeugnis, Attestat; südame tunnistus — Gewissen; isikutunnistus — Personalausweis.

Tunnustama — anerkennen.

§ 245.

Juht, i — der Leiter.

Juhtima — leiten, Richtung geben; juhatama — leiten, verwalten; juhatus — der Vorstand, die Leitung; kooli juhataja — Schulleiter; juhtkiri — Leitartikel; teejuht — Führer; autojuht — Chauffeur.

Juhtuma — passieren, geschehen; juhtumus — Vorkommnis; juhus — Zufall; juhtumisi — zufällig (adv.), juhuslik (adj.).

15. Lektion.

§ 246.

Die Bindewörter (Konjunktionen, sidesõnad) antworten auf keine Frage, sondern sind nur zur Verbindung von Wörtern oder Sätzen da. Die Bindewörter zerfallen in einfache, aus einem Worte bestehende (und als . . .) und in zusammengesetzte, aus mehreren Wörtern bestehende (sowohl . . ., als auch . . .).

Der Bedeutung nach kann man sie in folgende Gruppen einteilen:

1. Verbindende: ja, ning — und; ka — auch; nii heasti . . . kui, kui . . . nõnda ka — sowohl, als auch; veel — noch; jälle, taas — wieder.

2. Unterscheidende: kas . . . ehk, kas . . . või — entweder oder; ei . . . ega — weder noch (ega entstanden aus ei ka, auch nicht); mitte üksnes (ainult) . . . vaid ka — nicht nur sondern auch.

Au ei anta asjata, ega tarkust tasuta. Mitte üksnes sõpru, vaid ka vaenlasi peame armastama. Ma ei tea, kas isa mulle rääkis sellest, või sain ma seda teisalt teada. Soojamõõtja ehk tärmomeeter on tulus riist.

3. Erklärende: et — dass; nii . . . et — so, dass; nimelt — nämlich; ju — ja (als Bindewort).

See on ju vana asi, et Karl oma võlgasid ei maksa.

4. Vergleichende: mida . . . seda — je . . . desto; kuna — während (Gegensatz); nii kui (verkürzt nagu) — so wie; otse kui (vk. otsegu) — gerade wie, geradezu; kuidas . . . nõnda — wie . . . so; nõnda et — so . . . dass.

Mida varem, seda parem. Peeter tuli õigel ajal, kuna Paul hiljaks jäi. Kuidas lükkad, nõnda läheb.

5. Bestimmende: kui — wenn, falls, wofern; siis — dann; kuna — während (Zeit).

Kui töö on tehtud, siis on hea hingata.

6. Begründende: sest — denn; seepärast, sellepärast — weil; et — weil, damit, zumal; sest et — deswegen, weil; sellepärast et — darum weil; kuigi — wenn auch; pealegi — desto mehr, als; muidu — sonst.

Tule minu asemele, sest mä pean ära minema; ole usin, muidu ei saa valmis.

7. Entgegensetzende: vaid — sondern; aga, kuid — aber; ainult — nur; muidu — sonst; siiski, ometi, ometigi — dennoch; ehk küll — wenn auch, obwohl, wenngleich; olgugi et, kuigi — wenn auch; ehk küll... siiski — wenn auch... so doch.

Ehk küll vähe aega on, siiski ära muretse; ära nuta mitte, vaid naera.

8. Fragende: kas — ob (auch in der direkten Rede); eks — bejahende Frage; ega — verneinende Frage; või — verwunderte Frage.

Kas isa on kodus? — Ist der Vater zu Hause?
Eks isa ole kodus? — Der Vater ist doch zu Hause?
Ega isa ole kodus? — Der Vater ist wohl nicht zu Hause?
Või isa on kodus? — Also zu Hause ist der Vater?

§ 247.

Die Interjektionen (hüüdsõnad) bezeichnen einen plötzlichen Gefühlsausbruch, z. B.:

Freude: hurraa! hõissa! aitäh — danke.

Sorge, Schmerz: ah, ai ai, voi voi; paras — schon recht (Schadenfreude).

Verwunderung: tohoh, ennäe, no noh u. a.

Krapsti kargas kass hiire kallale; Säh, söö! — (Da, iss!); Oh, kui rasked on mu päevad; Hei, eest ära! Noh, mis sa veel ei taha.

Oder sie ahmen Naturstimmen nach, oder sind Lock- und Scheuchwörter für Tiere, z. B.:

Kivi kukkus sulpsti vette; Hoop (Schlag) käis plauhti vastu seina; Liiri lõõri lõokene, piiri pääri pääsukene (aus einem Volksliede).

Das nordische, schweigsame Temperament des Esten bringt es mit sich, dass die Sprache arm an Interjektionen ist.

§ 248.

Verba, deren Tätigkeit aufs Subjekt selbst übergeht, heissen reflexive. Es sind also transitive Verba, deren Objekt der Täter selbst ist. Wie alle transitiven Verba, verlangen sie einen Akkusativ (oder Partitiv), welchen das zurückbezügliche Fürwort ennast, sich (Part. von ise, selbst) darstellt (§ 119).

Beispiele:

ennast pesema — sich waschen
ennast riidesse panema — sich ankleiden
ennast kaitsma — sich verteidigen.

Das Objektwort ist für alle Personen das gleiche:

Singular
1. Ma pesen ennast — ich wasche mich
2. Sa pesed ennast — du wäschst dich
3. Ta peseb ennast — er wäscht sich.

Plural
1. Me peseme ennast — wir waschen uns
2. Te pesete ennast — ihr waschet euch
3. Nad pesevad ennast — sie waschen sich.

§ 249.

Es gibt im Deutschen viele Verba, welche reflexiv konjugiert werden, deren Akkusativ aber nicht mehr

als Objekt gefühlt wird. Niemand hat z. B. das Gefühl, dass er eine Tätigkeit auf sich übergehen lässt, wenn er davon spricht, dass er sich irrt, sich sehnt u. s. w. und doch ist das Verbum reflexiv.

Solche Verben werden im Estnischen nicht reflexiv konjugiert, ausser in der Küchensprache.

Einige öfter wiederkehrende seien angeführt:

sich ärgern — vihastada	ohne „ennast“
sich erinnern — mäletada	
sich entschliessen — otsustada	
sich freuen — rõõmustada	
sich grämen — kurvastada	
sich irren — eksida	
sich sehnen — ihaldada	
sich wundern — imestada	

Im Estnischen werden also reflexiv konjugiert nur die Verba, deren Akkusativ noch deutlich als Objekt gefühlt wird.

§ 250.

Einige Verben, welche im Deutschen unpersönlich konjugiert werden, oder richtiger nur mit der 3-ten Person „es“, haben im Estnischen normale Konjugation.

Die hauptsächlichsten sind:

Es friert mich — ma külmetan; es dürstet mich — ma jänunen; es reut mich, es tut mir leid — ma kahjatsen; es träumte mir — ma nägin und.

Andere werden unpersönlich konjugiert mit dem Objekt im Partitiv:

Es ärgert mich — mind vihastab; es freut mich — mind rõõmustab; es überrascht mich — mind üllatab; es regnet — vihma sadab; es schneit — lund sadab.

Andere mit dem Fürwort im Adessiv oder Allativ:

Es gefällt mir — mulle meeldib; es fällt mir ein — mulle tuleb meelde; es hungert mich — mul on nälg; es friert mich — mul on külm.

Einige unpersönlich ohne Objekt:

Es stümt — tuiskab; es klopft — koputatakse; es klingelt — kõlistatakse; es scheint — näib; es ist zu hören — kuuldub; es schmerzt — valutab.

Einige endlich können nur umschrieben werden: es spukt, es schlägt, es brennt, es geht mir gut.

§ 251.

Eine besondere Gruppe der schwachen Konjugation bilden die einsilbigen Stämme mit folgenden Eigenheiten:

1. Endung des II Infinitiv gewöhniich **a** (d ist ausgefallen). z. B.: müüma — müüa; sööma — süüa; käima — käia. (Ausnahmen: saada, jääda, võida, keeda).

2. Endung des Partiz. perf. pass. **-dud,** z. B. müüdud, käidud.

3. Vergangenheitszeichen **-i** haben folgende Verben: jääma, jooma, looma, lööma, saama, sööma, tooma. Die übrigen haben das Vghz. **-si.**

§ 252.

Stammformen einiger unregelmässigen Verben (I Infinitiv, II Infin., Imperf., Partiz., perf. pass.).

1. Surema, surra, surin — sterben,
2. nägema, näha, nägin, nähtud — sehen,
3. panema, panna, panin, pandud — legen,
4. pesema, pesta, pesin, pestud — waschen,

5. pidama, pidada, pean, peetud, — halten,
6. tegema, teha, tegin, tehtud — tun,
7. tulema, tulla, tulin, tuldud — kommen.

§ 253.

Viele Zeitwörter haben in den beiden Sprachen verschiedene Rektionen.

Beispiele:

Glauben Sie ihm (Dat.)	Uskuge teda (Part.)
Glauben Sie an ihn (Ak.)	Uskuge temasse (Jllat.)
Hilf uns (Dat.)	Aita meid (Part.)
Ich habe mich daran (Ak.) gewöhnt	Olen sellega (Kom.) harjunud
Das betrifft mich (Ak.)	See puutub minusse (Jllat.)
Ich danke dir (Dat.)	Ma tänan sind (Part)
Er dient euch (Dat.)	Ta teenib teid (Part.)
Er drohte mir (Dat.)	Ta ähvardas mind (Part.)
Ich warte auf euch (Ak.)	Ma ootan teid (Part.)
Ich sehne mich nach der Freiheit (Dat.)	Ma ihkan vabadust (Part.)
Dieses entspricht der allgemeinen Anzahl (Dat.)	See vastab üleüldist arvu (Part.)
Ich traue dir (Dat.)	Ma usaldan sind (Part.)
Das fällt ins Auge	See puutub silma (Part.)
Ich bin dessen überdrüssig (Gen.)	Olen sellest tüdinenud (El.)
Ich bedauere dich	Mul on sinust (Elat.) kahju.

16. Lektion.

§ 254.

Hilfszeitwörter sind keine Wortpersönlichkeiten für sich, sondern Teile des Prädikats, welche anderen, die Bedeutung tragenden Wörtern als Stütze dienen.

Es gibt temporale Hilfszeitwörter, welche die Zeit der Tätigkeit zu bestimmen helfen; im Deutschen sind dieses — sein, haben und werden, welchen die estnischen olema und saama entsprechen (§ 208, Konjugation § 209, 210).

Hilfszeitwörter, welche die Art der Tätigkeit näher bestimmen, heissen modale Hilfszeitwörter.

Hierher gehören:

Dürfen: tohtima (Erlaubnis); võima (Voraussetzung, bescheidene Behauptung).

Mögen wird ausgedrückt durch den Kondit. und Imperativ (Wunsch), oder durch võima (bescheidene Behauptung), tahtma, viitsima, Kondit. von pidama (Wunsch) u. a.

Mag der Himmel euch vergeben — andku taevas teile andeks; möchte er doch kommen — tuleks ta ometi, peaks ta ometi tulema; das mag wahr sein — see võib õige olla; niemand mag hinausgehn — keegi ei viitsi (raatsi, malda, taha, kõhta, täidi, läbe, söanda) välja minna.

Können: võima (Befähigung und Erlaubnis), saama (Erlaubnis).

Er kann lesen — ta võib (saab) lugeda; das Haus kann einstürzen — maja võib sisse langeda.

Müssen: pidama, tulema.

Sollen: pidama, tulema, Imperativ (Notwendigkeit), Kondition. (in Nebensätzen), Konjunktiv (Voraussetzung).

Du sollst nicht töten — sa ei pea mitte tapma; er soll fortgehn — ta mingu ära; sage ihr, sie solle warten — ütle temale, et ta ootaks; homme tuleb varakult üles tõusta — morgen muss man früh aufstehn; ta sõitvat täna — er soll heute fahren.

Wollen: tahtma (Wille); Konjunktiv (fremde Behauptung).

Willst du gehorchen — kas sa tahad sõna kuulda; er will es von seinem Bruder gehört haben — ta ütleb seda oma vennalt olevat kuulnud.

Lassen: Imperativ (Aufforderung); laskma (Erlaubnis, Befehl), käskima (Befehl).

Lasset uns singen und fröhlich sein — laulgem ja olgem rõõmsad; lass das Kind spielen gehn — las laps läheb mängima; er liess den Sklaven gefangen nehmen — ta käskis orja vangi panna.

Werden: in der Bedeutung des Übergangs aus einem Zustande in einen anderen: saama, minema, jääma, ajama.

Dem Deutschen unbekannte Hilfszeitwörter sind ajama, heitma und panema.

§ 255.

Die Verben ma lähen (ich gehe) und minema (gehn, Ungar. menni) sind defekt, d. h. jedem von ihnen fehlen gewisse Formen. Sie ergänzen sich aber gegenseitig und bilden ein Ganzes. Näheres aus der folgenden Übersicht:

Indikativ Ggw.: ma lähen; Vgh.: ma läksin.
Konjunktiv: ma lähevat, olevat läinud.
Konditionalis: ma läheksin, oleksin läinud.
Imperativ: mine, minge.
Passiv (unpersönl.): mindakse, mindi; Konj. mindavat; Imp. mindagu.
Partizip: läinud, minev; Pass. mindud, mindav.
I Infinitiv: minema; II Infinitiv: minna.
Deverbale Subst.: mineja, minemine.

§ 256.

Lexikon.

Tohtima, da, tohin — dürfen. (Nach tohtima steht II Infinitiv).

Lapsed ei tohi vallatust teha — die Kinder dürfen keine Unarten machen; kas ma tohiksin küsida — dürfte ich fragen?

§ 257.

Võima, võida, võin, võidud (§ 181) — können, dürfen, mögen. (Nach võima steht II Infinitiv).

Jetzt könnt ihr spielen — nüüd te võite mängida; jetzt dürfte er zu Hause sein — nüüd ta tohiks kodus olla; er mag Sachkenner sein — ta võib asjatundja olla.

§ 258.

Saama, saada, saan, saadud — 1. werden (Zukunft § 208); 2. werden (Zustand verändern); 3. können; 4. erhalten. (Nach saama steht I Infinitiv).

Ma ei saa tulla — ich kann nicht kommen; ta tahtis õpetajaks saada — er wollte Pastor werden; saagu, mis saab — kommē was da wolle; maha saama — niederkommen; saamine — Empfängnis; omast kaubast lahti saama — seine Waren los werden.

Kätte saama — erlangen, fassen; sellest saab — das genügt; aru saama — begreifen; jagu saama — fertig werden mit jm.; ta on vanaks saanud — er ist alt geworden.

§ 259.

Pidama, pidada, pean, peetud — 1. halten; 2. sollen, müssen. (Nach pidama steht I Infinitiv).

Ma pean minema — ich muss gehn; mis ma pean tegema — was soll ich tun?

Sõna pidama — Wort halten; hinge p. — den Atem anhalten; ämber ei pea vett — der Eimer hält kein Wasser; kinni p. — festhalten; vastu p. — vorhalten; üles p. — erhalten, unterhalten; ennast üleval (ülal) p. — sich betragen; sulaseid p. — Knechte h.; ametit p. — ein Amt verwalten; aru p. — Rechnung machen; jutlust p. — predigen; kohut p. — Gericht h.; maja p. — haushalten; vahetpidamata — ununterbrochen.

§ 260.

Ajama, ajada, ajan, aetud — 1. treiben, 2. in einen Zustand versetzen, zu etwas machen (mit dem Translativ, Allativ, Illativ).

Kuumaks ajama — heiss machen; täis ajama — aufblähen; oksele ajama — zum Vomieren bringen; pea paljaks ajama — den Kopf kahl scheeren; valeks ajama — leugnen; sirgeks, püsti ajama — aufrichten; taevas ajab pilve — der Himmel bewölkt sich; süüd teise peale ajama — Schuld auf den andern schieben; vagusid ajama — Furchen ziehen; viina ajama — Branntwein brennen; juttu ajama — plaudern; tühja juttu ajama — klatschen; saapaid jalga ajama — Stiefel anziehen; asja ajama — Geschäfte betreiben; ära ajama — fortjagen; ajame läbi — es wird schon gehn; peale ajama — aufdringlich sein; taga ajama — verfolgen; välja ajama — hinaustreiben; habet ajama — rasieren; karva ajama — haaren.

§ 261.

Minema, minna, lähen, mindud (läinud) (§ 255) — 1. gehn; 2. werden.

Jänes läheb talvel valgeks — der Hase wird im Winter weiss; vesi läheb jääks — das Wasser wird zu Eis; südamed läksid soojaks — die Herzen wurden warm; läks pimedaks — es wurde dunkel; kui ta

astus kirikusse, süda läks tal raskeks — als er in die Kirche trat, wurde das Herz ihm schwer.

Mehele minema — (einen Mann) heiraten.

Lahti minema — sich öffnen; ma läksin minema — ich machte mich auf den Weg; korda m. — gelingen.

§ 262.

Tulema, tulla, tulen, tuldud — 1. kommen; 2. sollen, müssen.

Kas mul tuleb kaua oodata — muss ich lange warten?; temale tuleb au anda — ihm muss man die Ehre geben.

Ette tulema — vorkommen; sest ei tule midagi välja — daraus wird nichts.

§ 263.

Jääma, jääda, jään, jäädud — 1. bleiben; 2. werden.

Õde on leseks jäänud — die Schwester ist Witwe geworden; magama jääma — einschlafen; jääge terveks, jääge jumalaga — lebt wohl; tulemata jääma — ausbleiben; vihm jäi üle — der Regen hörte auf.

§ 264.

Laskma, lasta, lasen, lastud — lassen.

Verd laskma — zur Ader lassen; jalgu laskma — davonlaufen; lahti l. — loslassen; teise vara ja raha läbi laskma — des anderen Hab und Gut durchbringen; põhja laskma — versenken; nagu rauaga lastud — schnurgerade; liugu laskma — gleiten, Schlitten fahren; maha laskma — erschiessen; sihti laskma — ins Ziel schiessen.

Laskuma — sich senken.

17. Lektion.

§ 265.

Die Wortbildung geschieht durch Wortverbindung und durch Ableitung (Derivation).

Mit einander verbunden werden können Haupt-, Eigenschafts-, Zahl- und Hilfswörter; Verben verbinden sich nur mit Hilfswörtern (§ 241). Für die Verbindung von Hauptwörtern sind folgende Regeln zu beachten.

§ 266.

Das erste Wort der Verbindung soll möglichst im Nominativ stehn in den Fällen, wo es ein Attribut des zweiten bildet, wo es seinen Charakter, seine Art näher bestimmt. Das ist der Fall, wenn man eine der folgenden Fragen stellen kann: Was für ein, welcher Art, wozu, woraus, z. B.:

metspart, okaspuu (Nadelbaum), raudkübar (Eisenhelm).

§ 267.

Wenn das erste Wort den Inhaber, Besitzer des 2-ten bezeichnet, wenn man die Frage „wessen“ stellen kann, so soll es im Genitiv stehen, z. B.:

metsavaht, hobusevaras, vallamaja.

Es gibt natürlich Abweichungen von diesen Regeln, welche sich erklären, teils durch Inkonsequenz oder aus Gründen des Wohlklangs, teils dadurch, dass der alte Vokalauslaut des Nominativ, welcher sonst verschwunden ist, sich in den zusammengesetzten Wörtern erhalten hat

põllumees — Landmann
raamatukauplus — Buchhandlung.

§ 268.

Zu den zusammengesetzten Wörtern gehören auch die durch Vorsilben gebildeten. Die Vorsilben treten unverändert an die Wurzel. Es sind die bekannten Verhältniswörter oder Adverbe.

§ 269.

Die Wörter auf **ne** (Gen. **se**) haben in Verbindungen die Endung **s**, z. B.:

arenemine — Entwickelung
arenemisõpetus — Entwickelungslehre.

§ 270.

Die zusammengesetzten Wörter haben nur Abwandlung des letzten Gliedes.

§ 271.

Die Ableitung (Derivation, tuletamine) geschieht mit Hilfe von wortbildenden Suffixen. Viele von diesen kennen Sie schon.

§ 272.

Die vom Adjektiv gebildeten abstrakten Hauptwörter haben die Endung **-us**, welche an den Nominativ tritt, z. B.:

tarkus, pehmus, heldus, karskus.

Wenn im Nominativ der Auslaut ein Vokal ist, so tritt zwischen ihn und die Endung der Buchstabe d (zuweilen geht der Vokalauslaut verloren), z. B.

tõsidus — Ernst; vabadus — Freiheit; pühadus — Heiligkeit.

Die von Verben gebildeten abstrakten Wörter können die Endung **-dus, -tus, -ndus** oder **-mus** haben, worüber Sie schon im § 170 erfahren haben.

Verkleinernde Wörter, Kosenamen (Diminutiva) werden gebildet durch die Endung **-kene** § 192. Die vergrössernde Bildungssilbe ist **-kas** (am Gen.)

elukas — Ungehener.

Sie ist wenig gebräuchlich.

Zu den deverbalen Substantiven wäre nachzutragen:

Die Endung **-k** (am Imperativ) bezeichnet das Tätigkeitsprodukt, gewöhnlich das abstrakte

tulek	kõnnak
minek	lõõk.

Die Endung **-e** (am Imper.) bezeichnet ein einzelnes Moment der Tätigkeit, oft übertragen auf ihr konkretes Produkt

torge — Stich pilge — Blick lõige — Schnitt
arve — Rechnung püüe — Bestreben

Über die Endung k a s (§ 183) wäre nachzutragen, dass sie an Substantive gesetzt, das Subjekt als Träger einer Eigenschaft bezeichnet, z. B.:

töökas — arbeitsam; naljakas — spasshaft; sõnakas — wortreich.

k a s tritt an den Genitiv.

Die Endung **-la** (am Gen.) dient zur Bildung von Ortsnamen, z. B.:

Keila = Kegel; Lihula = Leal; Sakala = alter Name für die Fellinsche Gegend.

Die Endung **-ng** (am Imp.) bezeichnet eine abgeschlossene einmalige Tätigkeit, z. B.:

lahing — Schlacht; vihmavaling — Regenguss; leping — Vertrag; loeng — Vorlesung.

Die Endung **-ik** (dik, lik, mik, nik, pik, rik, usk) tritt an den Nom. und bezeichnet den Träger einer Eigenschaft oder einer Tätigkeit, z. B.:

noorik — junge Frau; joodik — Säufer; aednik — Gärtner; hämarik — Dämmerung.

§ 273.

Die weibliche Form wird aus der männlichen gebildet auf eine der folgenden Arten:

a) Durch Anhängung der Endung **-nna** an den Gen., z. B.:

kuningas — König	kuninganna — Königin
sõber Freund	sõbranna — Freundin
kooliõpetaja — Lehrer	kooliõpetajanna — Lehrerin.

b) durch Vorsetzung des Wortes nais-, z. B.:

arst — Arzt	naisarst — Aerztin; naistearst — Frauenarzt
teenija — Diener	naisteenija — Dienstmädchen
tööline — Arbeiter	naistööline — Arbeiterin.

c) Von vielen Wörtern wird die männliche Form auch für das weibliche Geschlecht benutzt, z. B.:

käsimees — Kavent.

d) Die weiblichen Benennungen der Haustiere ersehen Sie aus § 157, z. B.:

isane und emane — sind zoologische Begriffe.

Vom Menschen sagt man meestesoost, naestesoost oder meespoolne, naispoolne.

§ 274.

Bildung von Sammelnamen.

Die Endung **-stik** bezeichnet eine Gesamtheit von gleichartigen Gegenständen, z. B.:

laevastik — das Geschwader; sõnastik — das Wörterverzeichnis; kirjastik — die Bücherei; kivistik — das Steinfeld; tähestik — das Alfabet; (tähtekogu — Sternbild); mägestik — das Gebirge.

In einigen Fällen steht statt -stik **-ik**

kuusik — Tannenwäldchen, kaasik — Birkenwäldchen.

Die Endung **-kond** bezeichnet gewöhnlich eine Gesamtheit von lebenden Wesen

sugukond — das Geschlecht; perekond — die Familie; kogukond — die Kommune; toimekond — der Ausschuss; pesakond — die Sippschaft, Clique; kihelkond — Kirchspiel; majakond — Hausgenossen; maakond — Kreis; ringkond — Bezirk.

§ 275.

Ueber die Bildung der deverbalen Eigenschaftswörter (Partizip) siehe §§ 166—168. Sonstige Bildungssilben der Eigenschaftswörter sind **-ne, -line, -lik, -lane** (§ 105), **-mine, -kene** (§ 192), **-kas** (84), **-tu**.

Die Endung **-lik** (das deutsche -lich) ist durch den Einfluss der Kirchensprache entstanden, hat sich aber in vielen Wörtern festgesetzt und tritt immer an den Nominativ und an Verbalstämme.

Die Endung **-line** ist urestnisch und tritt an den Genitiv. Es hat sich folgender Unterschied in der Bedeutung herausgestellt:

-lik bezeichnet eine Eigenschaft oder Ähnlichkeit.

-line bezeichnet die Herkunft oder Zugehörigkeit, z. B.:

rahvalik — populär; rahvaline — völkisch.

Die Grenzen sind nicht immer scharf und die Endung -line ist gebräuchlicher.

Die Endung **-ne** tritt hauptsächlich an den Nominativ der Hauptwörter, z. B.;

kuldne — golden; tuline — feurig; aber taevane — himmlisch.

Die Endung **-mine** an Adjektiven bezeichnet eine Stellung oder Lage, z. B.:

pealmine — der obere; alumine — der untere; keskmine — der mittlere.

§ 276.

Die Endung **-tu** (Gen. -tuma) schliesst sich nur an Hauptwörter, bezeichnet die Abwesenheit einer Sache oder Eigenschaft und ist eigentlich eine Parallelform des Adessivs **-ta**, wobei sich folgender Unterschied in der Bedeutung konstantieren lässt.

-ta ist die Form der Gegenwart und bezeichnet einen zeitweiligen Zustand, welcher sich noch verändern kann.

-tu ist die Form der Vergangenheit und bezeichnet einen abgeschlossenen Zustand, welcher bleibend ist, z. B.:

sulamata — ungelöst; sulamatu — unlöslich; tarvitamata — ungebraucht; tarvitamatu — ungebräuchlich, unbrauchbar.

18. Lektion.

§ 277.

Eine Eigenheit der estnischen Sprache, welche viel zu ihrer Geschmeidigkeit beiträgt und ihr oft gestattet, feine Nuancen in der Wortbedeutung anzudeuten, sind zahlreiche Verbumsuffixe. Die hauptsächlichsten seien Ihnen vorgeführt.

§ 278.

Nach § 151 ist der Suffix **-ta** das Kennzeichen des Passivums; das P. ist im Estnischen aber eine unpersönliche Form.

Wenn Verben mit dem Suffix **-ta** (da) persönlich gebraucht werden, gewinnen sie transitive (kausative, verursachende) Bedeutung. Auf diese Weise lassen sich transitive Verben bilden, z. B.:

langema — fallen — lange-ta-ma — zu Fall bringen
viibima — weilen — viivitama — (Zeit) verweilen.

§ 279.

Der Suffix **-nda** (Endung -ndama), eine Abart. von -ta, deutet an, dass das Objekt einem bestimmten Zustande genähert wird, z. B.:

vaba-nda-ma — entschuldigen: kibendama — anbittern; ühendama — vereinigen.

§ 280.

Der Suffix **-sta** (Endung -stama) bezeichnet, dass das Objekt in einen bestimmten Zustand versetzt wird. Der aktive Charakter der Veränderung ist schärfer betont, z. B.:

vabastama — befreien; ühistama — zusammenschliessen; kibestama — verbittern.

§ 281.

Die Bildungssilbe **-ne** bezeichnet eine Veränderung, deren Verursacher nicht genannt ist (translative Verben, saabuvad), z. B.:

pudenema — zerfallen; vabanema — frei werden; paranema — heilen (intr.); mädanema — faulen.

§ 282.

Verba, welche ein Geschehnis bezeichnen, welches nicht durch von aussen kommende Tätigkeit, sondern durch Prozesse im Objekt selbst hervorgebracht wird, werden durch den Suffix „**-u**“ gekennzeichnet, welcher

gleich nach der Wurzel steht. Im Deutschen würden sie mit Hilfe des Zeitworts „werden" auszudrücken sein. Dieser Suffix hat also eine passive Bedeutung, ist aber zugleich zurückbezüglich, weil das Objekt zugleich der Täter ist, z. B.:

lükkama — stossen	lükkuma — rücken (von unbelebten Objekten)
kordama — wiederholen	korduma — sich wiederholen
korjama — sammeln	korjuma — sich sammeln.

§ 283.

Wenn in den Suffixen -sta, -ta, -da, -nda an Stelle des **-a** — ein **-u** tritt (also **-stu, -ndu, -tu**), so gewinnen auch sie eine passiv-zurückbezügliche Bedeutung, wobei **-stu** doch ein bischen mehr einen Anflug von Aktivität hat, als -ndu, z. B.:

vabastuma — frei werden (durch innere Entwickelung)
ühistuma — vereinigt werden (durch innere Entw.)
murdma (tr.) — murduma (durch innere Entw.)
brechen — brechen
vahetama (tr.) — vahetuma (durch innere Entw.)
wechseln — wechseln
helendama (tr.) — helenduma (durch innere Entw.)
aufklären — sich aufklären
muutma (tr.) — muutuma (durch innere Entw.)
verändern — sich verändern
leidma (tr.) — leiduma (durch innere Entw.)
finden — sich finden
andma (tr.) — anduma
geben — sich ergeben

§ 284.

Der Suffix **-ise** bezeichnet einen Klang, z. B.: mür-ise-da — lärmen; kõl-ise-da — klingen.

§ 285.

Die Verben, welche eine von Zeit zu Zeit wiederholte Tätigkeit bezeichnen (iterative), haben die Bildungssilbe **-le** oder **-ele**, z. B.:

viskama — werfen; visklema — sich hin und her werfen,
läikima — glänzen; läiklema — schimmern,
imestama — bewundern; imestelema — sich wundern,
vaatama — sehen; vaatlema — schauen.

Statt t e l e d a schreibt die neuste Schriftsprache nach dem Süd-Dialekt im Inf. t e l l a, z. B.:

imestella; kujutella — sich vorstellen.

Der Suffix -l e hat zuweilen wechselbezügliche (reciproke, vastastikune) Bedeutung, z. B.:

maadlema — ringen, purelema — sich herumbeissen.

Ueber die Endung der kontinuativen (frequentativen) Verben **-tsema** siehe § 103.

§ 286.

Die Verben, welche eine plötzliche Tätigkeit bezeichnen (momentane Verben, ühekordsed), haben die Bildungssilbe **-hta** (ta), z. B.:

hirnuma — wiehern, hirnahtama — aufwiehern
karjuma — schreien, karjatama — aufschreien
köhima — husten, köhatama — aufhusten
välkuma — blitzen, välgatama — aufblitzen.

Lesestück 21.

Kevadelaul.

Nüüd jälle tulevad need valged ööd,
Kus[1] und[2] ei saa ei taevas, maa, ei meri
Ei inimeselaste[3] kihav[4] veri,
Kus ihad[5] hinges hõõguvad[6] kui söed[7].

Need valged ööd, kui hõbevalged keed[8],
Kõik lõhnad[9] õite siidilises[10] süles[11]
Siis sala[12] värisedes[13] ärkvad üles,
Ja vana muinaslaulu[14] laulvad veed[15].

Siis kuldseis[16] juustes lehitsemas[17] tuuled,
Ja suurtes silmis[16] salaline sära[18].
Maailm täis valgeid unenägusi[19].

Ja puna-punasemaks paisumas[20] on huuled[21],
Ei suuda keegi suudelda[22] neilt ära
Neid lugemata[23] valmind[24] suudlusi[22].

Marie Under (Noor-Eesti 1910/11).

Analyse:

1. wo statt wann § 288. 2. Part. von uni — Schlaf, Traum. 3. Nom. inimeselaps. 4. kihada — brodeln. 5. iha — das Verlangen, ihaldus, igatsus — die Sehnsucht. 6. glühen. 7. Nom. süsi — Kohle. 8. Nom. S. keed — Faden; kiud Faser. 9. Düfte 10. siidiline — seiden. 11. süle — Schoss. 12. heimlich. 13. zitternd. 14. Sage, Märchen. 15. die Wasser. 16. Iness. Plur. von kuldne, silm. 17. blättern. 18. Glanz. 19. Traum, Part. Pl. 20. schwellen, Iness. Inf. 21. Lippen. 22. Küssen § 287. 23. ungezählt. 24. gereift.

§ 287.

Darüber, welcher Ersatzlaut im kurzen Part. plur. (§ 85) gebraucht wird, lassen sich keine festen Gesetze aufstellen. Im Allgemeinen lassen sich folgende Regelmässigkeiten feststellen:

Der Gen.-Auslaut i entspricht dem Part.-Auslaut e
" " e " " " i
" " a " " " u
" " u " " " e

z. B.

keel, keele — keeli; poiss, poisi — poisse; laev, laeva — laevu; jutt, jutu — jutte.

§ 288.

In kurzen, einsilbigen Wörtern wird der letzte Konsonant verdoppelt (obgleich das lautlich nicht jedesmal nötig wäre), z. B.:

lill — Blume; kell — Uhr.

Ausnahmen von dieser Regel sind die Wörter: on, mis, kus, kas, kes, mil, mul, sul, tal, sel, et.

§ 289.

Wenn **e** zwischen zwei Vokale zu stehn kommt, wird es zu **j**, z. B.:

poeg — poja; aeg — aja.

Wenn **i** im Laufe der Abwandlung neben einen Vokal tritt wird es zu **e**, z. B.:

viga — vea (Fehler); iga — ea (Alter).

Ein langes **oo** wird vor a und e zu **uu**, und öö zu üü, z. B.:

tooma — (tooda) — tuua; sööma — (söödа) — süüa.

19. Lektion.

§ 290.

Im Estnischen ist die Wortstellung nicht an so strenge Regeln gebunden, wie im Deutschen; viele Fragen der Satzlehre sind noch nicht endgütig entschieden. Im Ganzen lässt sich sagen, dass die Wortstellung dieselbe ist, wie in anderen nordischen Sprachen, dass die Sprache eine kurze, bündige Satzbildung vorzieht und Periodenschmuck nicht in ihrem Geiste liegt. Einige Hauptregeln der Satzlehre seien angeführt.

§ 291.

Die spezifische deutsche Wortstellung, bei welcher das Verbum hinter einem Wust von anderen Satzteilen

verloren geht, war auch in die ältere estnische Sprache eingedrungen. In der neueren Schriftsprache macht sie aber einer freieren Wortstellung Platz.

Im Allgemeinen lässt sich sagen: Es ist wünschenswert, dass alles, was das Prädikat bildet (Hilfszeitwort und Partizip) zusammensteht, z. B. Ma olen annud talle raamatu. Das Prädikat wird gewöhnlich nicht ans Ende des Satzes hinausgeschoben, sondern steht möglichst in der Nähe des Subjekts.

§ 292.

Im Nebensatz tritt keine Inversion (Umstellung der Wortstellung) ein. Das Hilfszeitwort steht immer vor dem Verbum finitum, der Infinitiv immer nach ihm. z. B. Ich weiss, dass er kommen will — ma tean, et ta tahab tulla; wie wir es uns denken konnten — nagu seda võisime arvata.

§ 293.

Wenn vor das Subjekt attributive Bestimmungen kommen, dann tritt keine Inversion ein, z. B.

Der Vater ging aus — isa läks välja,

aber:

Heute Morgen ging der Vater aus — täna hommiku isa läks välja.

§ 294.

Über die Wortstellung in Fragen wurden Sie in § 177 unterrichtet. In der Antwort auf Fragen, wiederholt man statt des blossen „ja" oder „nein" das wichtigste Wort der Frage, z. B.

Kas tohib seda teha? — Darf man das tun?

Antwort: Tohib.

Käisid sa kirikus? — Warst du in der Kirche?

Antwort: Käisin, ei käinud.

§ 295.

Die Verneinung wird durch „ei“ oder „ära“ ausgedrückt (§ 172). Wenn sie besonders betont werden soll, dann tritt die Partikel „mitte“ (nicht) dazu, welche nicht neben ei und ära stehen darf, aber auch nicht ohne ei, z. B.: Sina ei tohi seda mitte teha; ära tee seda mitte; ära otsi, mis seal mitte leida ei ole. Wenn es sich nicht um einen konkreten Fall handelt, kann statt „mitte“ auch „kellegi“ stehen. z. B. Kehvus ei ole kellegi voorus — Armut ist keine Tugend.

§ 296.

Die Konstruktion, bei welcher der Satzgegenstand (Objekt) neben einen Infinitiv zu stehn kommt (accusativus cum infinitivo), wird im Estnischen durch den Partitiv und den Konjunktiv dargestellt. Sie steht nur nach Verben sinnlicher Wahrnehmung. z. B.:

Ich hör ein Bächlein rauschen — ma kuulen ojakest nirisevat; ich seh den Vogel fliegen — ma näen lindu lendavat.

§ 297.

Fremdwörter.

Im Estnischen liegt die Betonung immer auf der ersten Silbe. Die finnische Sprache bezieht diese Regel auch auf alle Fremdwörter, die estnische stellt darüber keine allgemeine Regel auf. Die meisten Fremdwörter behalten ihre ursprüngliche Betonung, einige öfter gebräuchliche haben sich dem Sprachgebrauche anpassen müssen, in einer Gruppe ist die Betonung nicht fixiert.

In der Rechtschreibung werden Veränderungen durch den Buchstabenvorrat und die Verdoppelung langer Vokale bedingt (natürlich ausser den nicht assimilierten Eigennamen).

Die estnischen Fremdwörter sind die gemeineuropäischen, in kleinerer Zahl auch deutsche und

russische. Die Wörter aus den beiden letzteren Sprachen sind aber grösstenteils in alter und älterer Zeit aufgenommen und werden darum nicht als Fremdwörter gefühlt.

Im Allgemeinen ist die Sprache bestrebt, Fremdwörter durch eigene zu ersetzen.

Im folgenden Verzeichnis finden Sie die gebräuchlichsten Fremdwörter nach ihrer Betonung gruppiert. Wo das entsprechende estnische Wort gebräuchlicher oder ebenso gebräuchlich ist, steht es in Klammern daneben.

F r e m d w ö r t e r, welche ihre ursprüngliche Betonung behalten: akadéemia, akadéemikus, aktsíis, anatóomia, arhíiv, (kirjakogu), aristokráatia, artilléeria (suurtükivägi), asséssor, bagásh, ballotéerima (hääletama), batsíllus, baktéerium (pisilane), basáar (näitemüük), brigáad, deklamatsjóon (ilulugemine), diamánt, demokráatia, diktáat, diplomáatia, diréktor (juhataja), direktóorium, divíis, duéll (kaksikvõitlus), duétt, dünamíit, ekstsellénts, elékter (Elektrizität), elemént, geográafia (maadeteadus), grammátika (keeleõpetus), gümnáasium, jubileeum (juubelipäev), iróonia, kalfáktor (kooliteener), kanáal, kardináal, karrikatúur (pilgepilt), kolléega, kolléegium, komponíst (helilooja), kompositsjóon (helitöö), konservatóorium, konsistóorium, konstitutsjóon, koráll, koráal, korporatsjóon, kosmopolíit, kredíit, kristáll, kuráator, kvartétt, magistráat, matemáatika, matráts, metóod, monárhia, mütolóogia, obligatsjóon, operétt, oratóorium, organíst, partéi (erakond), patriotísm, pedagóogika (kasvatusõpetus), filolóogia (keeleteadus), filosóofia (mõtteteadus), priviléegium, progréss, polütéhnikum, profésssor, refórm (uuendus), revolutsjóon, separáator, sotsialism, statístika, sümfóonia, sümpáatia, teáater (teáter), teolóogia (usuteadus).

Ihre ursprüngliche Betonung behalten alle Wörter mit den Endungen: -eerima (das deutsche -ieren), -eum, -ium, -tsjoon, -ism (deutsch -ismus).

Fremdwörter, deren Betonung auf die erste Silbe gerückt ist. (Eine andere Betonung würde fremd oder geziert klingen):

àdvokaat, ápteek, áugusti kuu, déspoot (hirmuvalitseja), díploom, éksaam, éksemplaar, hóspitaal, ínstituut, ínsener, kándidaat, kántselei, kápten, kápitaal, kónferents (kónverents, nõupidamine), kónduktöör, kóntsert, múseum, múusika, pábeross, párun (Baron), pátaljoon, pátarei (Batterie), pílet (Billet, pääsetäht), président (esimees), púffet (Buffet, einelaud), sígar (Cigarre), sékund, tábel (Tabelle), télefoon, télegraaf (telegrahv), testament, vábrik (Fabrik), vágun (Wagon), vaksal (Bahnhof).

Fremdwörter, deren Betonung nicht fixiert ist (also nach Belieben).

ádjutant, admiraal, aeroplaan, agentuur, áarest (arést), april, assistent, banderoll (ristpael), baromeeter (ilmaklaas), detsember, diploma(a)t, dokument, filolo(o)g, hüpoteek, katekism, kongress, manifest, november, oktoober, orgaan, pedagoog, protokoll, september, tärmome(e)ter, tribuna(a)l.

§ 298.

Die Fremdwörter, welche im Deutschen die Endung „-ismus“ tragen, enden im Estnischen auf „-ism“ (wie im Französischen, Englischen, Schwedischen u. s. w.). Die Deklination dieser Wörter wird dadurch viel silbenkürzer und geschmeidiger. Das s im ism ist natürlich hart auszusprechen.

Es gibt aber auch noch Anhänger der Form „-ismus“. Im allgemeinen herrscht die Tendenz, den Fremdwörtern möglichst kurze Endungen zu geben, um die Abwandlung zu vereinfachen, z. B.:

Typus = tüüp, Individuum = indiviid; basis = baas.

§ 299.

Zu direkt mistönenden, durchaus vermeidbaren Eindringlingen gehören zum Beispiel folgende Wörter, welche in der Küchensprache noch verbreitet sind (in Klammern das estnische Wort):

bürst, pürst (hari), amiseerima (lõbutsema), hantwärk (käsitööline, Handwerker), kees (juust), kuraas (julgus, Courage), karman (task, Tasche), patseerima (jalutama, spazieren), shaum (vaht, Schaum), pürjer (kodanik, Bürger), mirovoi (russ. Friedensrichter, rahukohtunik), tamosna (russ. Zollhaus, tollimaja).

§ 300.

Die Entwickelung zur Kultursprache, welche andere grosse Sprachen im Laufe von Jahrhunderten durchgemacht haben, hat das Estnische, dessen Entwickelung lange stillgestanden hat, in viel kürzerer Zeit absolvieren müssen und ist dabei immer nur in der Lage einer geduldeten Sprache gewesen. Jetzt ist diese Entwickelung in grossen Zügen beendet, eine einheitliche Rechtschreibung ist vollständig erreicht, die Schriftsprache hat sich konsolidiert, die Sprache ist fähig alle Feinheiten der künstlerischen und wissenschaftlichen Sprache aeqivalent wiederzugeben und somit auf dem Niveau einer Kultursprache.

Im Laufe der letzten 10 Jahre hat sich eine Bewegung für „Sprachreform" (keeleuuendus) gebildet, welche immer weitere Kreise schlägt und deren Hauptprinzip ist, dass die Entwickelung der Sprache nicht als unbewusster Naturprozess sich vollziehen soll, sondern ebenso wie alle anderen Gebiete des Geistes- und Wirtschaftslebens von Spezialisten bewusst in zweckentsprechende Bahnen gelenkt werden soll. Diese Bewegung hat beachtenswerte Erfolge aufzuweisen in der Bereicherung und Reinigung der Sprache von fremden, ihr aufgezwungenen Bestandteilen. Ihr Hauptvertreter ist cand. J. Aavik.

Eine Auswahl idiomatischer Ausdrücke der estnischen Sprache.

Es gibt in jeder Sprache Wortzusammensetzungen, welche nicht mehr der Sprechende schafft, sondern welche schon dem Sprachschatz angehören, als Wechselmünze. Sie sind gewöhnlich in andere Sprachen wörtlich nicht übersetzbar. Eine bei weitem nicht vollständige Auswahl solcher Wendungen, welche eigentümlich sind nach ihrer Wortbedeutung, nach der grammatischen Form des Ausdrucks oder nach dem Bilde oder der gebotenen Begriffsverbindung, ist hier zusammengestellt.

Abielusse heitma	in die Ehe treten.
Head aega! (Antw.) Teist teile!	Abschiedsgrüsse.
Jumalaga! (Antw.) Jumal kaasa!	
tüki aja pärast	nach längerer Zeit.
tund aega	eine Stunde lang.
kella ühe ajal	ungefähr um eins.
juttu ajama	plaudern.
palun andeks	ich bitte um Verzeihung.
me peame aru	wir beratschlagen uns.
aru saama	begreifen.
une ära arvama	einen Traum deuten.
mis sa teed ära	es ist nichts zu machen.
tühja juttu ajama	klatschen, leeres Stroh dreschen.
asjata	vergebens.
habet ajama	sich rasieren.
hilp ees, teine taga	zerlumpt.
ei iganes	nie und nimmer.
imeks panema	sich wundern.
iseheitnud kingsepp	Schuster — Autodidakt.
jääge terveks	lebet wohl.
vihm jääb üle	der Regen hört auf.

jalamari	Wade.
lase jalga	scher dich.
jalgu puhata	sich ausruhen.
jäta järele	hör auf.
Jumalaga jätma	sich verabschieden.
parem karta kui kahetseda	Vorsicht ist besser als Nachsicht.
karutükke, koerustükke tegema	Schelmereien, Unfug treiben.
kuidas käsi käib	wie geht es?
minu käsi käib hästi	es geht mir gut.
kõht on täis, tühi	ich bin satt, hungrig.
olen küllane	ich bin satt.
korda minema	gelingen.
see ei lähe sulle korda	das geht dich nichts an.
kord korralt	allmälig.
külas käima	besuchen.
külimet	ein Kornmass.
hing jäi rindu kinni	der Atem stockte.
leiba luusse laskma	verdauen.
ei maksa	es lohnt sich nicht.
see on mul meele järele	das gefällt mir.
meelega	mit Absicht.
meelt parandama	Busse tun.
meesterahvas	Mann.
kasi minema	scher dich.
ta sõitis minema	er fuhr ab.
mine metsa	geh zum Kuckuck.
aega mööda saatma	die Zeit verbringen.
neid on meil juba oma must tuhat	davon haben wir schon unzählige.
naesterahvas	Frauenzimmer.
und nägema	träumen.
nahka panema	auffressen.
naljahammas	Spassvogel.
keda sa nar'rid	wen hältst du zum Besten.
olen nõus	ich bin einverstanden.

nõuks võtma	sich vornehmen.
ühte nõusse heitma	eine Verabredung treffen.
ettevõtet nurja ajama	eine Unternehmung verschandeln.
kas's ajab nurru	die Katze schnurrt.
sadab nagu oavarrest	es regnet in Strömen.
mul on külm	ich friere.
olgu kuidas on	es sei wie ihm wolle.
öö otsa	die Nacht hindurch.
mul on siin hea olla	ich fühle mich gut hier.
ärge pange pahaks	nehmen Sie's nicht übel.
pähe õppima	auswendig lernen.
peast ütlema	auswendig hersagen.
pahemat kätt	links.
paremat kätt	rechts.
head päeva	Guten Tag (zum Abschied).
päike läheb looja	die Sonne geht unter.
päike tõuseb	die Sonne geht auf.
penikoorem	Meile (Hundelast).
mine peale	geh nur.
ta pistis naerma	er brach in ein Gelächter aus
püssirohi	Schiesspulver.
riidesse panema	sich anziehen.
riidest lahti võtma	sich ausziehen.
vihma sadab, lund sadab	es regnet, es schneit.
seda vähem	um so weniger.
säh sulle	da haben wir's.
suu sisse ütlema	ins Gesicht sagen.
soost ja rabast läbi	durch Dick und Dünn.
sõna-sõnalt	wörtlich.
sõna kuulma	gehorchen.
tuld üles võtma	Feuer anmachen.
tähele panema	beobachten, bemerken.
olge terve	danke.
ta saadab teile tervisid	er lässt euch grüssen.
tere tulemast	Willkommen.
tõmba kuub selga	zieh den Rock an.

tõmba saapad jalast ära	zieh die Stiefel aus.
tütarlaps	Mädchen.
täis olema	betrunken sein.
mis sul viga on	was fehlt dir?
ei tee viga	es tut nichts.
ta ei tee väljagi	er lässt sich nichts merken.
enne valget	vor Morgengrauen.
väike valge on väljas	der Morgen graut.
vigurid tegema	Possen treiben.
vai nii, vai nõnda	so, so.
nina jookseb verd	die Nase blutet.
vahe peal	unterdessen.
viimane kui üks	alle ohne Ausnahme.
võtke vaevaks	sein sie so freundlich.

Neuere deutsche Literatur über die Esten.

1. Wiedemann. Aus dem inneren und äusseren Leben der Esten.
2. Suits. Geschichte der estnischen Literatur in Hinnebergs Kultur der Gegenwart.
3. Axel Kallas. Estnische Klänge. Übertragungen estnischer Gedichte. Dorpat 1911.
4. Weinberg. Die Esten. Anthropol.-ethnographische Studie. Sonderabdruck aus Zeitschrift für Ethnologie.
5. Verhandlungen der Gelehrten Estnischen Gesellschaft zu Dorpat.
6. Rosenthal. Kulturbestrebungen der Esten. 1912.
7. Grenzstein. Herrenkirche oder Volkskirche. 1899.
8. Tornius. Die baltischen Provinzen. Teubner 1916.
9. Kupffer. Baltische Landeskunde. 1911.
10. Geschichte der Ostseeprovinzen von Arbusov.
11. Löwe. Kalevipoeg.
12. A. Eisenschmidt. Der Kleingrundbesitz des Dörptschen Kreises.

Register.

Die Nummer bezeichnet den §

Abessiv 42
— Inf. 163
Ablativ 41
Ableitung 265
Abwandlung 50
Adessiv 41
Adjektiv 72
Adverb. 234
Adverbialzahlen 99
Akkusativ 37
— cum. Inf. 296
Alfabet 5
Allativ 41
Anlaut 106, 233
Anrede 217
Apellativa 102
Artikel 24
Assimilation 57
Aussageweisen 143
Auflösung 57
Aussprache 9—15, 17, 21, 22
Betonung 26
Biegsame Stämme 50
Bildung von Wörtern 275
Bindewörter 246
Bruchzahlen 96
Buchstaben 6—8, 10—15
— grosse 25
Deklination 33, 50, 64
— starke 65
— schwache 65
— gemischte 67, 68
— Tabelle 66
Derivation 265
Dialekte 3
Diftonge 19, 20, 22
Distribut. Zahlen 98
Doppelvokal 82, 91, 20, 22
Eigenschaftswort 72, 73, 74
Elativ 40
— Inf. 163
Elision 58, 60
Emmollition 56
Endungen 68, 21
Einteilungszahlen 38
Einzahl 49
Erweichung 56
Essiv 38
Ersatzlaut 85, 287
Fragen 63, 177
Fremdwörter 297, 299
Fürwörter 116—127
Genitiv 35, 36
— posessiv 155
Genus 40
Grundzahlen 92, 94
Haben 204
Hauptwort 33
— deverbales 169—171
Hea⌣pea 82
Hilfszeitwörter 254, 204
— Stellung 211
Illativ 40
— Inf. 163
— kurzer 130
Imperativ 143, 207
Imperfektum 205
Indikativ 143, 145
Inessiv 40
— Inf. 163
Infinitiv 163, 164
Interjektion 247
Komitativ 43
Komparativ 75—77
Komparation 75, 78
— d. Adverbe 238
Konditionalis 206, 143, 148
Konjugation 176, 145, 139
— starke 186
— schwache 188
— gemischte 191
Konjunktiv 143, 149, 150
Konjunktion 246
Konsonantenverdoppelung 31, 288
Lautstufen 28—30
Lautquantität 27
Lautwechsel 50, 54, 55
Maha 131
Mehrzahl 49
Minema 255
Mouillierung 18
Multiplikativzahlen 99
Mutation 50
Nasale Laute 16, 17
Nennformen 162
Nominativ 34, 54
Olema 209
Ordnungszahlen 93, 95
Ortskasus 40, 41
Paradigmen 66, 118, 176
Partitiv 36, 53
— Inf. 165
— kurzer 85, 86
Partizip 166—168
Passivum 151—153
Perfektum 203
Plural 49, 83

Pluralia tantum 69
Plusquamperfektum 205
Postpositionen 218, 224
Positiv 75
Praepositionen 218
Praesens 203
Produktnomen 171
Pronomen 116—127
Rechtschreib. 8, 31
Rektion nach Verben 253
— nach Zahlwörtern 101
Saama 210
Sammelnamen 274
Sein 204
Schwächung der Lautstufe 52
Schmelzlaute 18
Schriftzeichen 4, 5
Sprachreform 300
Sprichwörter 75
Stämme, unbiegsame 50
Stammformen Nomen 45
Stammformen Verbum 185
Stufenwechsel 50, 51
Stufenrythmus 189
Suffixe wortbildende 272
Superlativ 79
Tatformen 142
Terminativ 44
Täternamen 169
Tätigkeitsnomen 170
Translativ 39
Umlaute 12, 13
Umstandswörter 234—240.
Variation 59
Verbum 138
— finit. 142
— infinit. 162
— frequent. 103
— iterativ 285
— kausativ 278
— moment. 286
— reflexiv 248, 249
— unpersönl. 250
— unregelmäss. 252
— zurückbezügl. 282
— zusammges. 241
Verbalsuffixe 277
Verbalstämme, einsilb. 251
Verbietende Partikel 172
Vergangenheitszeichen 147
Vergleichungsstufen 75
Verhältniswort 218—224
Verneinende Rede 172—175, 295
Verschwinden der Laute 58
Verstärkung der Lautstufe 52
Wortbildung 273
Wortstellung 290—4, 242
Wortverbindung 265—270
Zahlwörter 91
Zeitwort 138
Zeitformen 141
Zeit zusammges. 202
Zischlaute 7
Zukunft 208.

Verzeichnis der besprochenen Stämme.

Ait 158 — aid 158 — ajama 260 — ava 225 Bäume 61 — eine 227 — elu 215 — esi 232 — Feste 46 — harima 109 — Haustiere 157 — hääl 231 — Himmelsrichtung 107 — hool 195 — hukk 89 — jääma 263 — jõud 228 — juht 245 — kange 212 — karv 200 — käsi 135 — kiri 180 — kord 156 — kurat 216 — kutsuma 136 — Länder 108 — Landschaftsnamen 114 — laskma 264 — maja 230 — meel 70 — mees 128, 132 — Metalle 61 — minema 261 — Monatsnamen 31 — nahk 112 — Namen 47 — olema 209 — ots 87 — paar 179 — pere 214 Pflanzen 110 — pidama 259 — poeg 88 — põld 133 — riie 229 — riist 182 — saama 210 — saks 113 — Staaten 168 — Steine 61 — sugu 194 — suu 197 — täht 196 — täis 199 — tee 139 — Atome 256 — tulema 262 — tundma 244 — Uhr 115 — vana 178 — vast 213 — Verwandte 46 — vili 134 — Vögel 160 — võim 181 — võima 258 — Völker 105 — Waldtiere 111 — Wochentage 31 — Zeit 115.

VALSTS ... BIBLIOTEK

ESTICA
A-10069
2617936x